

AGCW-DL Info



31. Jahrgang • Ausgabe Winter 2006/2007



Neues AGCW-Morse-Zentrum in Neu Isenburg

Einladung zum CW-Treffen

Fahrt Nr. 16 des F.S. „Meteor“

Woher stammt eigentlich die Ziffernfolge „73“?

Straight Key Century Club

Trockenbatterie aus Mainz

AGCW-Info Winter 2006/2007 • Inhaltsverzeichnis

Vorwort	DL1ARG	Seite	3
Einladung zum CW-Treffen in Erbenhausen	DL1AH	Seite	4-5
Einladung zur Mitgliederversammlung der AGCW-DL e.V.	DL1ARG	Seite	5
Erster Funkamateur in OE	OE1WHC	Seite	6-7
Afu = Absurd Funk?	DL7DO	Seite	8-9
Was wird aus 500 kHz?	DH4PB, DL9CM	Seite	10-11
Buchcke	DL1AH	Seite	12-14
Linear- und Multi-Duplex-Transponder in DL	DL8IJ	Seite	14
CW-Übungssendungen in SM	SM5ZBS/IK2RMZ	Seite	15
Auswertung Wettbewerb „Goldene Taste 2005“	DL2RSS	Seite	16
Änderungen bei DKØWCY	DL1AH	Seite	16
Fahrt Nr. 16 des F.S. „Meteor“	DL7NDF	Seite	17-23
EUCW-Bericht	IK2RMZ	Seite	24
AGCW-Montags-Net mit QTC	DL1AH	Seite	24
Spezial-Telegraphisten aus Amerika	DL9CM	Seite	25-30
Sylvester in Dubai	DH4PB	Seite	31
Der verkürzte Flaschenöffnerdipol und seine stimulierende Wirkung	DE6NAF	Seite	32-33
Selbstbau einer „Hühnerleiter“	DF1BT	Seite	33
Der AGCW-Kalender 2007	DL1AH	Seite	34
Trockenbatterie aus Mainz	DH4PB	Seite	35-36
AGCW-Trophy	DL1AH	Seite	36
SKCC – Straight Key Century Club	OE1AGB	Seite	37-38
„Only CW“ oder „only WC“ ?	DL4FO	Seite	38
Woher stammt eigentlich die Ziffernfolge „73“	DL9CM	Seite	39-40
Ergebnisse Handtasten-Party HTP 80m 2006	DF1OY	Seite	41
Ergebnisse der QRP-QRP-Party 2006	DF5DD	Seite	42-43
Ergebnisse der AGCW-Aktivitätswoche 2006	DF5ZV	Seite	44
Ergebnisse EUCW-QRS-Party	IK2RMZ	Seite	45-46
Ergebnisse VHF/UHF-Contest Juni 2006	DK7ZH	Seite	47-48
Ergebnisse VHF/UHF-Contest September 2006	DK7ZH	Seite	49-52
Ausschreibung Handtastenparty	DF1OY	Seite	53
Ausschreibung Happy New Year-Contest	DF5DD	Seite	53
Ausschreibung EUCW-160m-Contest	IK2RMZ	Seite	54
Ausschreibung AGCW-VHF-UHF-Contest	DK7ZH	Seite	55
Ausschreibung HSC-Contest	DL3BZZ	Seite	56
Ausschreibung Schlackertastenabend	DK9KR	Seite	57
Ausschreibung ZAP-Merit-Contest	DL2FAK	Seite	57
Ausschreibung YL-CW-Party	DL6KCR	Seite	58
Ausschreibung QRP-Contest	DK3UZ	Seite	59
Ausschreibung EUCW-QRS-Party	IK2RMZ	Seite	60
Ausschreibung QRP-QRP-Party	DF5DD	Seite	61
Ausschreibung Aktivitätswoche	DF5ZV	Seite	62
DJ4IY silent key	DL1AH	Seite	62
Ausschreibung EUCW-Handtastentag	SMØOY	Seite	63
Termine der CW-DOK-Börse 2007	DL3DBY	Seite	63
Diplom-Programm der AGCW-DL	DL3BZZ	Seite	64
Aufnahmeantrag	DL3BZZ	Seite	65
Einzugsermächtigung	DF5ZV	Seite	66
Organisation der AGCW-DL e.V.	DL1AH	Seite	67
Impressum/Hinweise	DL1AH	Seite	68

VORWORT

Rolf Reiner Grunwald, DL1ARG, AGCW-DL #1914

Liebe CW- Freunde,

wieder geht ein CW-Jahr zu Ende. Wir blickten auf 35 Jahre AGCW-DL e.V. zurück. Unsere Sonderstationen DQ35AGCW und DR35AGCW haben einige Tausend QSO's gemacht und viele YL's / OM's haben schon unser Sonderdiplom „AGCW35“ beantragt.

Im Juni waren wir wieder auf der HAM-Radio in Friedrichshafen mit einem eigenen Stand dabei. Die Telegrafie erregt, auch dank unseren Aktivitäten auf den Bändern, immer noch eine große Aufmerksamkeit. So war in den „Funknachrichten Austria“ in diesem Jahr auch ein Beitrag über die AGCW-DL zu finden.

Dank sagen möchte ich hier Günther, DJ2XP für seine Arbeit, die er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr fortsetzen kann. Die Anträge für die AGCW-Trophy bearbeitet zukünftig Ralf, DK9PS und die Arbeit für die EUCW übernimmt Joe, DK7VW.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal alle aktiven Telegrafisten aufrufen an unserem „elmer-Programm“ teilzunehmen! Für mich als Koordinator ist es ein großes Problem, einen geeigneten Helfer für einen Wiedereinsteiger oder Anfänger zu finden, da einige OM's unter ihrer angegebenen e-Mail-Adresse nicht mehr zu erreichen sind. Bitte melden Sie sich unter elmer@agcw.de. Danke!

Blicken wir nach vorn, in wenigen Tagen beginnt das Jahr 2007. Sie sind vom 20.04. -22.04.2007 wieder zum CW-Wochenende nach Erbenhausen eingeladen. Es erwartet Sie wieder ein interessantes Programm. Nutzen Sie die Gelegenheit, Freunde zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Sie können sich am Wettbewerb um den Deutschen Telegrafie-Pokal des DARC zu beteiligen. Es laden auch HSC und FMC wieder ein.

In diesem Heft finden Sie die Einladung zu unserer Mitgliederversammlung, die am 22.04.2007, als Abschluss des CW-Wochenendes stattfindet. Im Juni sehen wir uns auch auf der HAM-Radio wieder.

Trotz der ausgeglichenen Finanzlage möchte ich alle Mitglieder um pünktliche Beitragszahlung des Beitrages für das Jahr 2007 bitten. Sie machen es uns besonders leicht, wenn Sie eine Einzugsermächtigung erteilen. Der Vordruck dafür ist weiter hinten im Heft. Bedenken Sie, dass Sie Einzüge stets binnen 4- 6 Wochen bei Ihrem Institut widerrufen können, sollte etwas nicht stimmen. Sie gehen also kein Risiko ein!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute für das neue CW-Jahr 2007! AWDH auf 3.573 kHz und beim HNY!

Ihr Rolf / DL1ARG

Titelfoto

Leider ist – trotz solider finanzieller Grundlage – der neue Vorstand nicht in den abgebildeten Glaspalast eingezogen. Es laufen auch keine Gespräche für eine Anmietung der oberen Etage (die mit der Dachterrasse, wo man so schön Antennen aufstellen könnte). Obwohl... wir könnten unser CW-Treffen dort abhalten, das QTC zentral aus dem mittleren Teil von DL abstrahlen...

Danke an DK1EG, OM Klaus Krefft, AGCW #555, für das eingesandte Foto.

Materialreferat / CW-Shop

Unser Bearbeiter für den Materialversand hat eine neue Anschrift:

Ulrich Berens, DJ2UB, Graf-Schellart-Weg 2a, 52355 Düren
Email: dj2ub@agcw.de Telefon:02421/273077 Konto 351794500 Postbank Köln, BLZ 37010050

Einladung zum CW-Wochenende 2007

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Auch im Jahr 2007 findet das inzwischen gut eingeführte CW-Treffen statt. Veranstaltungsort ist wieder das Hotel „Eisenacher Haus“ in Thüringen. Die professionelle Abwicklung durch das Haus hat die Teilnehmer der bisherigen Treffen überzeugt, diesen Ort beizubehalten. Im Rahmen des Treffens werden die Mitgliederversammlung der AGCW-DL e.V. ebenso durchgeführt wie die Treffen von Radio Telegraphy High Speed Club (HSC) und FMC sowie der Wettbewerb um den Deutschen Telegrafie-Pokal des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e.V. (DARC).

Wir laden alle Telegrafiefreunde unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft ein zum

Großen CW-Wochenende vom 20. bis 22. April 2007 im Hotel „Eisenacher Haus“ in 98634 Erbenhausen.

Weitere Informationen über den Tagungsort gibt es im Internet unter <http://www.eisenacher-haus.de>. Die Anschrift lautet: Berghotel Eisenacher-Haus, Familie Lehmann, Frankenheimer Strasse 84, 98634 Erbenhausen. Tel.: 036946-3600, Fax: 036946-36060, E-Mail: info@eisenacher-haus.de. Das Haus ist für das Treffen vollständig reserviert. Bitte buchen Sie Zimmer **direkt** beim Hotel und geben Sie sich als Funkamateur zu erkennen, dann wird Ihre Buchung akzeptiert werden. Sonst könnte es sein, dass man auf das „reservierte Haus“ verweist. Für Campingfreunde ist ebenfalls gesorgt. Sie können mit ihren Campingfahrzeugen direkt auf dem Hotelgelände übernachten, Stromanschluss und Waschmöglichkeiten sind vorhanden, auch Antennen können problemlos aufgebaut werden! Während des Treffens steht der Funkwohnwagen der AGCW für QSOs zur Verfügung. Dort kann mit den Klubrufzeichen der AGCW der Sonder-DOK „CW“ verteilt werden.

Das Programm (Zeitangaben in Ortszeit):

Freitag, 20.4.:	Anreise, Gemütliches Zusammensein im Hotelrestaurant
Samstag, 21.4.: 09.00 Uhr	Eröffnung Deutscher Telegrafie-Pokal des DARC e.V. (DTP)
09.30 Uhr	Beginn der DTP-Wettbewerbe
10.00 Uhr	Treffen des FMC
13.00 Uhr	Treffen des HSC
14.00 Uhr	Vorträge und Diskussionen im Konferenzraum
Ab 19.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen (sicher wieder das bekannte und stets gerühmte Buffet)
Sonntag, 22.4.:	Frühstück / Frühschoppen
Ab 09.30 Uhr	Mitgliederversammlung mit Neuwahlen der AGCW-DL e.V. (Konferenzraum)
	Gemeinsames Mittagessen á la carte, Verabschiedung

Der Deutsche Telegrafie-Pokal umfasst folgende Wettbewerbe: Hören Buchstaben, Hören Zahlen, Geben Buchstaben, Geben Zahlen, Amateurfunk ("Rufz" bzw. "Ped"). Weitere Informationen über die Wettbewerbe finden sich auf der Internet-Homepage des Referats für DX- und HF-Funksport im DARC: <http://www.darc-dxhf.de>. Zur Planung der Ressourcen bitte auf der genannten Homepage oder unter dtp@dxhf.darc.de bei Heinrich Langkopf, DL2OBF, anmelden. Die Programm punkte am Samstag stehen noch nicht ganz fest. Achten Sie bitte auf entsprechende Veröffentlichungen – oder lassen Sie sich einfach überraschen! Anregungen für Vorträge und Aktivitäten nehmen wir jederzeit gern entgegen.

Möchten Sie etwas vorführen oder einen Vortrag halten? Ihr Beitrag ist herzlich willkommen. Wenden Sie sich bitte an den Vorstand der AGCW (d17ndf@agcw.de).

Während des gesamten Treffens ist die Gaststube des Hotels bis zum späten Abend geöffnet, es besteht also immer die Möglichkeit, etwas zu essen oder zu trinken.

Die Anreise:

Per Auto verlassen Sie die Autobahn über eine der folgenden Abfahrten:

- A7: Bad Brückenau, Richtung Bischofsheim (Rhön)
- A7: Hünfeld/Schlitz, Richtung Hilders
- A4: Eisenach, Richtung Bad Salzungen/Kaltennordheim
- A4/A71: Gotha/Erfurt, neue Autobahn bis Meiningen-Nord
- A66: Fulda-Süd, Richtung Batten

Wenn Sie eine Mitfahrtgelegenheit suchen oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen möchten, wenden Sie sich bitte an den Vorstand. Nach Vereinbarung holen wir Sie gerne am Bahnhof ab.

Kommen Sie auf den Ellenbogen in die Rhön, treffen Sie alte und neue CW-Freunde. Wir sind bemüht, jedem Teilnehmer etwas zu bieten, ob Handtasten-Fan oder Super-High-Speed-OP, ob Rag-Chewer oder Contester! Wir empfehlen Tagesbesuchern, die Veranstaltungen am Samstag zu besuchen.

Mitgliederversammlung der AGCW-DL e.V. 2007

Die AGCW-DL e.V. lädt alle Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2007 ein.

Datum: 22.4.2007
Beginn: 09:30 Ortszeit
Ort: Berg-Hotel „Eisenacher Haus“, Frankenheimer Str. 84, D - 98634 Erbenhausen

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
3. Wahl des Protokollführers und des Versammlungsleiters
4. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung 2006
5. Bericht des Vorsitzenden
6. Bericht der Kassenwartin und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anmerkungen:

TOP 9: Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis zum 24. März 2007 (Eingang) schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Rolf R. Grunwald, DL1ARG
1. Vorsitzender AGCW-DL e.V.

Dokumentationsarchiv Funkgeschichte

Bearbeiter: Wolf Harranth, OE1WHC



Der erste Radioamateur Österreichs

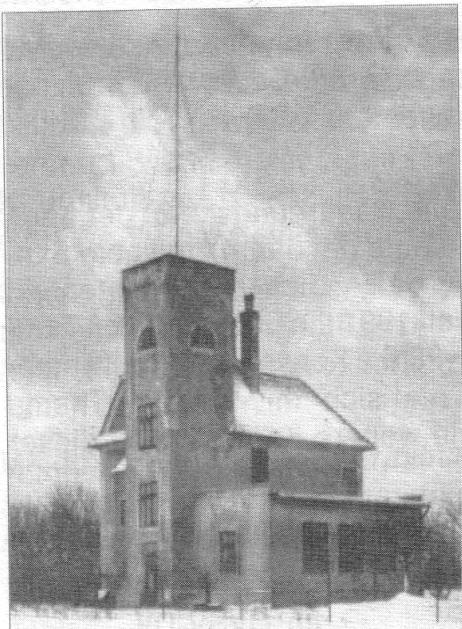
Dr. Karl Unger wurde 1874 in Krems geboren. Nach dem Gymnasium ging er ins bischöfliche Alumnat in St. Pölten und wurde dort 1897 zum Priester geweiht. Kurze Zeit hierauf kam er an die Wiener Universität und promovierte 1900 zum Doktor der Theologie. Er belegte aber auch eifrig mathematische und elektrotechnische Vorlesungen. Einige Jahre später wurde er Theologieprofessor und Armenfürsorger in St. Pölten. Seine geschwächte Gesundheit zwang ihn, 1924 in den Ruhestand zu treten. Er starb im November 1928.

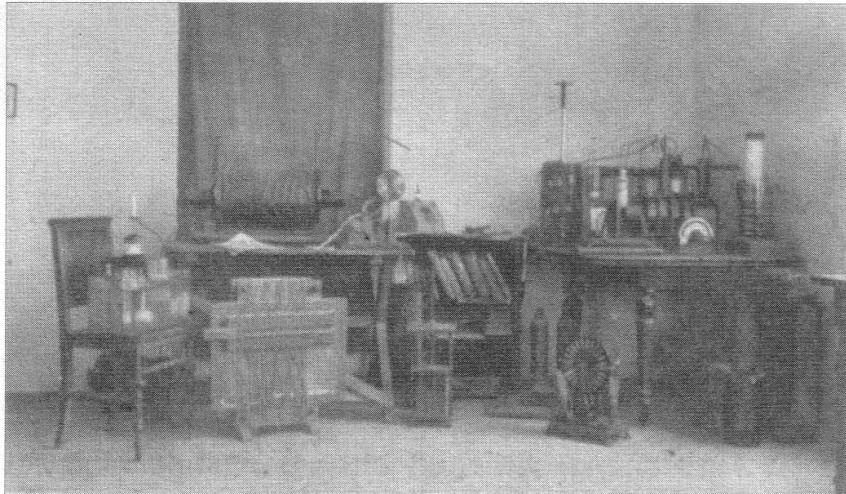
Dr. Unger liebte die realen Wissenschaften Mathematik und Physik. Wann immer möglich verband er seine Studien mit konkrem Experimentieren. Die Selbstversuche mit der Röntgenapparatur griffen schließlich auch seine Gesundheit an. Ungers besondere Vorliebe galt jedoch der drahtlosen Telegraphie. Schon früh baute er eine Influenzmaschine und einen Funkeninduktor, von dessen Größe man eine Vorstellung bekommt, wenn man hört, dass er dazu 30km Draht verarbeitete und damit Funken von 40cm Länge erzeugen konnte. Sobald er sich die entsprechende Literatur beschafft hatte, baute er einen Sender und Empfänger, den ersten Kohärer, die erste Marconi-Funkenstrecke. Über das Altersheim, in dem er wohnte, spannte er im Sommer 1908 eine gewaltige Schirmantenne, und von der Höhe des Domturmes hing eine 100m lange Empfangsantenne. Dort war der Detektor aufgestellt. Die Freunde Ungers zweifelten oder lachten, der Detektor nahm aber die Zeichen wunderschön auf und sendete und empfing im August 1908 die ersten Radiotelegramme.



Die ersten Schritte waren getan, nun wagte sich Unger ans Größere: Er konstruierte einen leistungsfähigen Löschfunkensender. Man muss bedenken, dass jeder einzelne Bauteil dafür in Handarbeit selbst hergestellt werden musste, vom Stecker bis zu den riesigen Luft-Paraffinkondensatoren oder den großen aus Kupferrohren geformten Spulen. Sogar das Hitzdrahtinstrument baute er selbst. So erhielt er schließlich einen Antennenstrom von bis zu 3A, und Empfangsbeobachtungen trafen bis aus den Tiefen Ungarns ein. Die Postdirektion erteilte ihm eine Sendelizenz, das Militär schätzte seine Mitarbeit, und die Kapazitäten seiner Zeit – wie Dr. Eugen Nesper, Oberst Franz Anderle – lernten ihn kennen und schätzen.

1910 entstand, wieder im Eigenbau, ein Poulsen-Lichtbogensender. Die Lichtbogenkammer,





nellen Poulsen-Sender zur Verfügung. Nun war aber die Wohnung im Altersheim zu klein geworden. Unger verschuldete sich bis an die Grenze des Erträglichen und ließ sich am Stadtrand eine Villa bauen, die ganz auf die Bedürfnisse eines Radio-Experimentators abgestimmt war. Das ausgedehnte Netz von Radials im Garten grub er selbst.

Kaum war das neue Laboratorium eingerichtet, kam der Krieg. Die Räume mit den Geräten wurden versiegelt, Unger blieben nur seine Bücher und Zeitschriften. Und als die lange Wartezeit zu Ende war, der Krieg verloren gegangen, die Siegel entfernt, erkrankte Unger schwer und erholte sich nie wieder ganz. Nur selten und unter unerhörten Anstrengungen gelang es ihm hin und wieder, einfache Ausbreitungsversuche zu unternehmen.

Einige Geräte landeten im Museum von St. Pölten, das meiste verschwand, Unger wurde vergessen. Wir stießen auf ihn bei unseren Forschungen dank eines Beitrag von Leopold Fochler und einem kurzen Nachruf in der „Radiowelt“ 1929. Es wäre interessant, diesen Spuren nachzugehen.

der Magnet und die Kühlung hatten Schwierigkeiten gemacht, aber das Werk gelang: der erste Bericht aus Trient bestätigte dies. Dadurch ermutigt, begann Unger 1910 mit Telefonierversuchen.

Die Firma Berliner war auf ihn aufmerksam geworden und stellte ihm einen – nach damaligen Begriffen – professio-

Wir haben an dieser Stelle seit einem halben Jahr Berichte aus der Frühzeit des österreichischen Funkwesens veröffentlicht, die in knapper Form Ergebnisse unserer Forschungstätigkeit vorstellen. Natürlich wollten wir nicht nur besondere interessante Details schildern, sondern auch demonstrieren, dass und in welcher Form wir die uns gewidmeten Geld- und Sachspenden nutzbringend für die gesamte Funkergemeinschaft umsetzen. Da uns in diesen sechs Monaten keine Reaktion auf diese Beiträge erreichte, keine E-Mail, kein Hinweis auf noch vorhandenes historisches Material, keine Sachspende, nehmen wir an, dass die Leserschaft der QSP an Berichten über die Historie unseres gemeinsamen Hobbys nicht interessiert ist. Im Oktober 2005 feiert der ÖVSV seinen 80. Geburtstag. Vielleicht gibt es dann Aktionen, die das geschichtliche Interesse wieder wecken und eine Fortsetzung der Serie sinnvoll machen. Bis dahin legen wir Rechenschaft über alle Geld- und Sachspenden bei den Projektberichten auf unserer Website www.qsl.at. Unsere Postanschrift: ORF/QSL Argentinierstr. 30A, 1040 Wien; unsere E-Mail-Adresse: office@qsl.at

Afu = Absurd Funk ?

Eine kritisch – satirische Betrachtung einiger weit verbreiteter Unarten im MORSE-Telegrafie-Verkehr.

Ralf M.B. Herzer, DL7DO, AGCW #24

Dass „Afu“ im deutschen Sprachraum die Abkürzung für „Amateur Funk“ ist, wird sicher jeder wissen. Die bewusst provokante Interpretation in der Überschrift zu diesem Beitrag soll andeuten, worum es im Nachstehenden geht.

Ich werde einige leider häufig verbreitete Unarten von CW'isten beschreiben, die mir im Laufe sehr vieler Jahre aktiver CW-Tätigkeit „übel aufgestoßen“ sind. Allerdings ist davon DL nicht allein betroffen. Nein, es gibt wohl kaum ein Land, aus dem nicht derartiger Unsinn zu hören ist, wie im folgenden aufgelistet ist.

1. Die unsinnige Verwendung von „bk“ anstelle des einfachen „k“.

Haben Sie's auch schon beobachtet?: Ihr QSO-Partner hat eine Frage oder will eine bestimmte Textstelle wiederholt haben – z.B.: pse qth ? Dann übergibt er Ihnen die Taste mit einem abschließenden „bk“. Nun versuchen Sie mal, danach seinen Gebefluss mit einem eingestreuten „bk“ zu unterbrechen. Wetten, dass Ihnen das (im Normalfall) bei 10 QSO-Partnern noch nicht 1x gelingt?! Denn nur sehr selten werden Sie auf eine Stn treffen, die „bk-fähig“ ist, d.h. die qsk-tfc machen kann.
Also, wenn Sie nicht bk-fähig sind, dann lassen Sie das mit dem „bk“ und geben Sie einfach „k“ - ist doch auch kürzer!

2. „QTH“ ;Bedeutung: mein Standort ist...oder als Frage „QTH ?“ ;Bedeutung: wo ist Ihr Standort?

Nachstehend gebe ich Ihnen einige Absurd-Formulierungen an, die Sie in der Tat täglich auf den Bändern hören können.

- a) hr qth ist ; mi (my) qth is Sowohl hr und ist als auch mi(my) und is sind unsinnig gem.
der o.a. Bedeutung und daher überflüssig.

b) mein name ist doedel in qth ... oder: noch ein „ist“ dahinter diese Formulierungen sind nun schon extrem absurd; nichtsdesto-
weniger hört man das täglich!

3. Die „599-Schleuderer“.

a) Die Contester

Ich weiß, dass dies übliche Contest-Gepflogenheiten sind, obgleich ich es auch dort nicht einsehe. Beispiel: ich bin quasi lupenreiner QRP'er und da spielt sich dann oft das folgende ab, sobald ich einen Contester anrufe:

DL ? - ich wiederhole mein Call DL7DO – DL8?O agn – ich wiederhole – DL7BO ? CFM – ich wiederhole - DL7DM QSL ? - ich wiederhole – DL7DO OK 599 SRI QSB K

Das Spielchen kann durchaus auch noch länger gehen und hängt dann von der Hartnäckigkeit des Partners ab. Der Gipfel der Absurdität ist es aber wohl, nach diesem Hin-und-Her mir ein „599“ anzubieten. Dann fühle ich mich tatsächlich vera.....! - In der Tat, es gibt Ausnahmen aber sehr, sehr selten. Immerhin liefern sie den Beweis dafür, dass es durchaus auch anders geht.

Die Aspekte des Contest-Verkehrs betrachte ich nicht weiter, da sie einen eigenen sehr ausführlichen und daher langen Beitrag erfordern würden.

b) Die vermeintlichen VIP-Funker (Very Important Person)

Da ruft jemand CQ CQ DE EA6/DL.... etc. bis zum „k“ oder „bk“. Sie rufen den Funkfreund an, er kommt zurück, schleudert Ihnen mit mind. Tempo 150 BpM sein „599“ um die Ohren und das berühmte „bk“. Nachdem Sie dann Ihren rpt gegeben haben kommt vom „VIP“ ein „R“ oder „OK“ oder „CFM“ oder „QSL“ oder auch gar nichts (!), um dann sofort wieder mit dem CQ-rufen zu beginnen.

Also: kein Name, kein Gruß – überhaupt nichts; und das mit dem ach so seltenen EA6-Präfix! Ich meine, das muss nicht sein, und es fällt deutlich unter den Begriff „Unart“. Denn selbst wenn man während eines Balearen-Urlaubs so viel Verbindungen wie nur möglich machen will: so viel Zeit muss sein für ein freundliches gm/ge o.ä., für den Namen und ein abschließendes 73. Dies doch wohl gewiss bei einem Standort, der nun nicht gerade zu den „most wanted 10 ctrs“ gehört!

3. Überfallartiger CQ-Ruf

Es gibt immer wieder Funker, die rufen einfach los, egal ob auf der Freq. schon ein QSO läuft oder nicht. - Zum Glück scheint die Zahl dieser Ellenbogen-Menschen rückläufig zu sein.

Man denke bitte v o r dem Los rufen an die Frage „QRL?“, und das 2- bis 3-mal mit wenigen Sekunden Abstand. - Ich habe schon viel „ganz Schlaue“ gehört, die genau 1x das „QRL?“ geben - in Tempo 150, versteht sich - um dann sofort blitzartig den CQ-Ruf zu starten, so dass ein auf der Freq. eventuell Gestörter gar keine Chance hatte, sich zu melden. - Fällt zweifelsfrei unter „Unart“!

4. Die „Tuner“

Eine ganz üble Angewohnheit ist es, sich mit seinem TX genau auf der Frequenz abzustimmen, auf der bereits ein QSO läuft und in das man gern „einstiegen“ möchten. Und das schön sorgfältig – also lang zeitig! - und selbstverständlich „mit voller Pulle“.

D a s , bitte schön, geht doch auch ganz sicher 1 bis 2 kHz neben der Zielfrequenz.: „Unart“, klarer Fall!

5. Die „kn“-Leute

Wenn jemand folgenden Ruf ausstrahlt: CQ CQ CQ DE DL0LID (dies einige Male) und dann den Ruf abschließt mit PSE KN , so ist dies wohl ganz offensichtlich absurd! Denn er ruft ja tatsächlich ALLE o h n e Einschränkung. Wenn also nichts ausgeschlossen wird, was soll dann das „n“ hinter dem „k“? Gerechtfertigt ist das das „kn“ nur bei einem RUF MIT SELEKTION; also z.B. CQ DX oder CQ QRP oder CQ BERLIN oder usw. usw. Das n im „kn“ signalisiert: bitte nichts anderes als das, was ich gerufen habe!

6. Die „konsequenteren Kürzel-Vermeider“

Als leidenschaftlicher ragchewer (das RCC war mein 1. Diplom als YM=YoungMan) gehöre ich gewiss nicht zu den Funkern, die ihren ganzen Ehrgeiz in der Vermeidung zweier hintereinander stehenden vollständigen Wörtern stecken. Ich unterhalte mich gern, wenn's geht etwas flott. Aber wenn ich so begrüßt werde: „guten morgen lieber funkfreund und vielen dank fuer deinen anruf = deine signale kommen hier mit rst 579 an und“ - ja, dann hakt's auch bei mir aus; zumal diese Funker sich eines betont langsamen Tempos –oft noch unter dem CW-Prüfungstempo– befleißigen.

Die hören auch nicht auf, in diesem Stil zu funken – und das hält der Zuhörer nur mit Nerven aus Stahl durch. Dieser Funk-Stil ist ebenso absurd wie unartig. Mögen diese Freunde doch bitte besser ausgebildet werden und sich selbst auch besser fortbilden: vornehmlich durch viel Zuhören!

Damit komme ich zum Schluss, denn in den genannten 6 Punkten scheinen mir die wesentlichen Unarten/Absurditäten aufgelistet zu sein. Einige Worte sollen aber noch zu dem „warum“, „wie kommt es, dass..“ und „was könnte getan werden, um...“ gesagt sein.

- a) Mangelhafte Kenntnisse. - hier sind die Ausbildung im OV u n d die Eigeninitiative gefragt.
- b) Unüberlegter Nachahmungstrieb - „mein Guter Kumpel gibt auch IMMER „kn“; ist schon ok so.
- c) Zu niedrige Hürden bei der Betriebstechnik-Prüfung für die ersehnte „Pappe“ - no comment!
- d) Die „Unberührbaren“ als falsche Vorbilder.

In der Tat gibt es – leider – Funkfreunde, die ihre lis schon seit Jahrzehnten besitzen, demgemäß zur Älteren Generation gehören und bei denen man hinreichendes Wissen und dementsprechende Erfahrung voraussetzen müsste u n d die sich dennoch im Sinne der w.o.a. Punkte „schuldig“ machen. Wie es dazu kommen kann ist mir zunächst ein Rätsel. Sicher sind die Ursachen vielfältig und komplex, so dass Aussagen dazu gewiss einer vorangehenden längeren und sehr intensiven Untersuchung bedürften. - Aber: wer würde diesen OT's etwas sagen, strahlen sie ob ihres Alters allein schon etwas „Ikonenhaftes mit Vorbildfunktion“ aus. Sie sind -in diesem Sinne- ebenso „unberührbar“ wie rätselhaft.

Eine alte Regel für Autoren von kritischen Beiträgen lautet: schließe stets mit einem aufbauenden Positivum! Hier ist es, das Positivum: Es gibt sie tatsächlich, die „Trüffel“ unter den Telegrafisten! Man trifft sie selten aber sie sind um so wertvoller in ihrer vorbildlichen Betriebstechnik. - Vor einiger Zeit traf ich auf eine derartige „Trüffel“. Der „OM auf der anderen Seite“ gab mir als Empfangsbericht RST 339 u n d: er verstand jedes einzelne Wort von mir! Ganz offensichtlich kannte er g e n a u die Bedeutung von R3!

Was wird aus 500 kHz?

Eine Betrachtung von Rolf Marschner, DL9CM
und Sylvester Föcking, DH4PB

Nach langjährigen Fahrzeiten als Funkoffizier auf deutschen Handelsschiffen, erlebten wir in den letzten Jahren den Niedergang des terrestrischen Seefunks mit den Schließungen weltbekannter Küstenfunkstellen.

In der Geschichte des Seefunks, werden auch Amateurfunker erwähnt, die 1924 mit einem auf 100 m abgestimmten 500 Watt starken Sender die Entfernung zwischen Pittsburgh und Argentinien mühelos überbrückt hatten.

Amateurfunker sind Experimentalfunker, sie sind ideenreich, aber nahezu maßlos bei der Suche nach neuen Betätigungsfeldern. Sie standen mit ihren Entwicklungen oft Pate für später professionell und kommerziell genutzte Techniken.

Seit Ende der 90er Jahre hat der terrestrische Seefunk seine Dienste eingestellt. Die Sicherheit und Kommunikation auf See, die fast ein Jahrhundert lang der Funkoffizier gewährleistete, hat heute via Satellit und Internet der Nautiker übernommen. Freigewordene Frequenzen stehen nun zur Disposition.

Da schlägt auch schon das Herz des Amateurfunkers schneller. KW-Frequenzen im 4, 6, 8, 12, 16 und 22 MHz-Bereich sind aber nicht so interessant, wie der Bereich zwischen 410 und 535 kHz. Laut VO-Funk ist dieser Bereich auch heute (2006) immer noch dem terrestrischen Seefunk zugeordnet.

Uns liegen Meldungen vor, nach denen das *Wireless Institute of Australia* (WIA), die *Australian Communications Authority* (ACA) aufgefordert hat, dafür zu sorgen, dass die Frequenzen des Seefunk-Mittelwellenbandes den Amateurfunkern für Testzwecke zur Verfügung gestellt werden. Ähnliches hört man aus England und den USA.

Die Bundesnetzagentur erteilte einem deutschen Amateurfunker die Genehmigung, ab Januar 2005 auf 440 kHz Test-Sendungen „DI2AG JN59NO 1W“ durchzuführen.

Was muss da noch getestet werden? Weltweit wurde die Not- und Anruffrequenz 500 kHz durch Seefunker fast 100 Jahre bedient und beobachtet. Beim „close down“ von „Norddeich Radio“ verabschiedeten sich italienische Stationen und sogar die Küstenfunkstelle „St. John's Radio“/VON, Kanada. Ein ehemaliger Funker der Küstenfunkstelle „Kiel Radio“/DAO berichtete, er habe mal eine nautische Warnnachricht auf 500 kHz angekündigt, die dann auf der Arbeitsfrequenz von seinem Kollegen verbreitet werden sollte. Plötzlich sprang der Fernschreiber an und es fragte jemand: „Haben Sie gerade eben eine nautische Warnung angekündigt?“ Beim näheren Hinsehen entdeckte der Kollege, dass die Frage von einer Neuseeländischen Küstenfunkstelle gestellt wurde. Es gibt viele solcher Beispiele. Ein ehemaliger Pazifik-Fahrer berichtete, er habe im Stillen Ozean nie seinen KW-Sender benutzt, sondern alle Telegramme und Mitteilungen auf der Mittelwelle gesendet. Jeffrey Herman, KH2PZ/KH6, ehemaliger Funker der USCG bei „Honolulu Radio“/NMO schreibt in einem Bericht, er habe am liebsten seine Wache auf 500 kHz gemacht. Nachts konnte er Signale von allen Funkstellen im Pazifik, manchmal sogar von der Ostküste der USA aufnehmen.

Amerikanische Funkamateure (der ehemaligen Küstenfunkstation KPH) rufen in „special events“ auf 500 kHz und arbeiten auf einer Arbeitsfrequenz des herkömmlichen Seefunkbereiches. Uns berichtete ein amerikanischer Amateurfunker ganz stolz, dass er auf 500 kHz den folgenden Ruf aussendete:

CQD CQD CQD de MGY MGY MGY.

Sein Freund, ein ehemaliger Seefunker habe diesen Not-Ruf (**Come Quick Danger – Vorgänger von SOS**) aus 70 Kilometern Entfernung empfangen.

Falls Sie es vergessen haben: Das war der Seenotanruf, den Jack Phillips von der „Titanic“ immer wieder in den Äther schickte, während sein Schiff unterging. Es war die größte Schifffskatastrophe aller Zeiten!

**500 kHz war die bedeutendste Frequenz der Funktelegrafie
und darf nie wieder solchen Geschmacklosigkeiten dienen!**

Auf dieser Frequenz wurden Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsmeldungen angekündigt oder ausgestrahlt und aufgenommen. Diese Meldungen haben der Schifffahrt große Sicherheit gegeben und zu erfolgreichen Hilfeleistungen geführt. Tag und Nacht haben Funkoffiziere auf Schiffen und Küstenfunkstellen diese Frequenz beobachtet, um menschliches Leben auf See zu sichern. Zweimal stündlich ruhte für drei Minuten der gesamte Funkverkehr weltweit, um auch den leisesten Hilferuf zu hören.

Oft war Hilfeleistung nicht möglich, wenn die Distanz zum Havaristen zu groß war. Wie hilflos musste da dem in Not befindlichen Schiff zugehört werden.

Fast 100 Jahre galt die Nutzung der Funkwellen hauptsächlich der Seefahrt, insbesondere zur Sicherung des menschlichen Lebens auf See. So wurde speziell die Not- und Anruffrequenz 500 kHz ausschließlich zum Wohle der Menschen und nicht in Verfolgung anderer, z.B. wirtschaftlicher Interessen genutzt. Nicht einmal Kriege wie der Zweite Weltkrieg haben die ständige Verfügbarkeit dieser Frequenz für humanitäre Zwecke behindert oder unterbrochen. Durch diese Frequenz wurden ztausende Menschenleben gerettet oder es wurde ihr Wohlergehen erleichtert. Bei diesen Aktionen haben aber auch viele Funker ihr eigenes Leben lassen müssen.

Die Gefühle der Funkoffiziere, die an solchen Seenotfällen teilnahmen, kann nur der verstehen, der die Notmeldungen selbst aufgenommen hat.

Zum Gedenken an Alle, die über die Sicherheit auf See wachten und für jene, die dabei ihr Leben gaben sowie für diejenigen die durch sie gerettet wurden, sollte die Frequenz 500 kHz eine behutsame neue Verwendung finden.

Funkoffiziere (jetzt Funk-Amateure) aus Deutschland, England und Italien haben daher zum 100. Jahrestag der Berliner Funkkonferenz, bei der die Bestimmung der Notfrequenz 500 kHz (600m) und das Notzeichen SOS festgelegt wurde, mit Sonderrufzeichen DL500KHZ, GB500KCS und IY1SP/500KCS vom 3. - 5. November 2006 dieser Konferenz gedacht.

Mit dieser Aktion sollte auf die Aktion „500 kc/s – saving seafarers' live for 100 years“ und auf die Bemühungen der „Seefunkkameradschaft Bremen“, der britischen und italienischen „Radio Officers Association“, diese Frequenz als eine „Museums–“Frequenz oder gar als Weltkulturerbe zu erhalten, aufmerksam gemacht werden.

Näheres siehe www.seefunker.de und www.roassn.org





Für Sie gelesen... Die CW-Buchchecke



„Morsen“

Sylvester Föcking, DH4PB, AGCW #2899

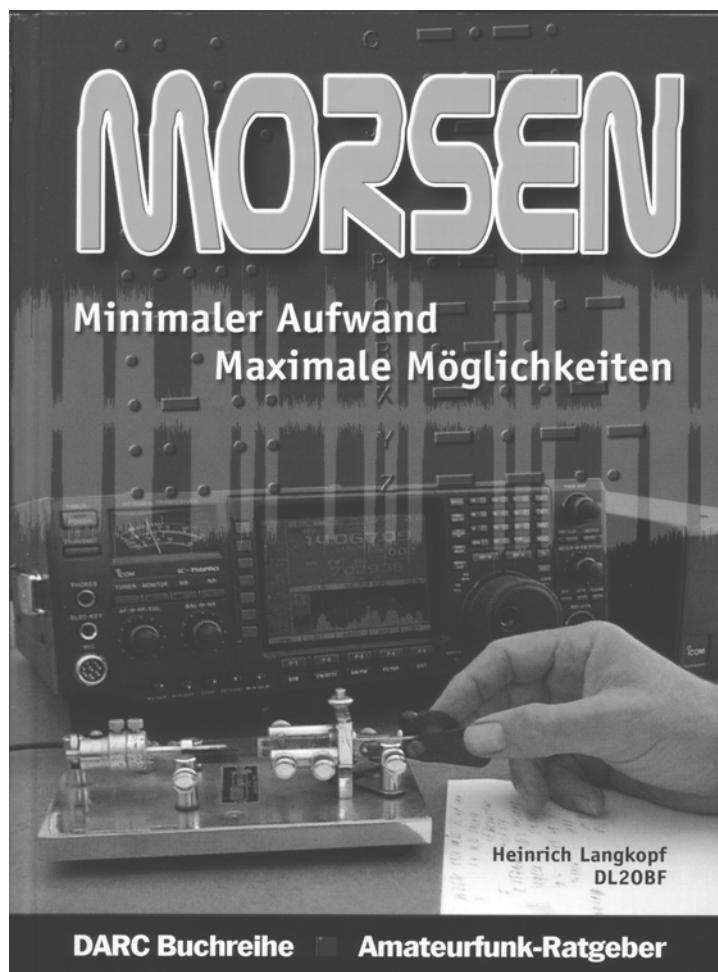
Warum wurde dieses Buch über CW geschrieben? Weil eine Betrachtung der ältesten digitalen Betriebsart der Welt aus neuester Sicht nötig war, um jedem, an dieser Betriebsart interessierten zu vermitteln, dass er ohne CW eine Menge vermisst. Ganz sachlich und ohne Überheblichkeit - die vielen Cwisten nachgesagt wird - vermittelt Hein Langkopf DL2OBF in seinem Buch alles historische, interessante und wissenswerte über das Morsen, einer Fähigkeit, die durch Fleiß und Ausdauer zu Spitztleistungen heranwachsen kann.

Eine Grundlage für ein interessantes Hobby, die man nicht kaufen kann. Da Hein auf Vergleiche - wie in amerikanischen Werken - von unglaublichen Superleistungen früherer Telegrafisten verzichtet, gibt er auch jenen Mut, die aus Frust die Morsetaste beiseite legten, es vielleicht doch noch einmal zu versuchen. Neben vielen Bildern, Beispielen, Schautafeln und Links (Q-Gruppen, Bandplänen, Rufzeichenlisten, Diplome) empfiehlt sich dieses Buch auch als Nachschlagewerk in Sachen CW.

Dem Newcomer wird CW schmackhaft -, dem Insider transparenter gemacht, und der Crack findet auch noch das Eine oder Andere, was er noch nicht wusste.

Rundum - ein Buch, - zum Preis einer mittleren Pizza, geschützt durch einen bierfesten Umschlag - das neben jeder Morsetaste liegen sollte. Erschienen ist es im DARC-Verlag, ISBN 3-88692-046-1.

Sylvester DH4PB++



Preise und Daten II, Amateurfunktechnik aus zweiter Hand

Leitner, H.-P., DG2MAW; Theurich, K., DGØZB
2. Auflage, 304 Seiten, Format 12 cm x 17 cm, 279 Abbildungen,
12,00 € ISBN: 3-910159-53-2

Nicht selten stehen Funkamateure vor Fragestellungen wie: Was ist mein fünf Jahre alter Transceiver noch wert? Habe ich für das Quarzfilter zu viel bezahlt? War der Preis für das Duoband-Handy auf dem Flohmarkt wirklich fair?

Hans-Peter Leitner, DG2MAW, beobachtet seit Jahren den deutschen Markt für gebrauchte Amateurfunktechnik und pflegt mit sehr viel Mühe die größte Preisdatenbank für Amateurfunkgeräte aus zweiter Hand. Da liegt es nahe, dieses Wissen in gedruckter Form der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Um dieses Taschenbuch abzurunden und den Gebrauchtwert zu erhöhen, hat Knut Theurich, DGØZB, über 300 Kurzdatenblätter für KW- und UKW-Transceiver, Mobilfunkgeräte, Amateurfunkhandys und Empfänger beigesteuert.

Was jetzt in der aktualisierten und erweiterten zweiten Auflage vorliegt, ist der ultimative Preiskompass für alle Flohmarktbesucher, Leser von Kleinanzeigen in Amateurfunkzeitschriften und Mitbieter bei Internet-Auktionen.

H.P. Leitner ist von 1992 an im Haro-Electronic-Vertrieb e.K. für den Geschäftszweig Amateurfunk zuständig, dem auch der Handel mit gebrauchten Amateurfunkgeräten gehört.

K. Theurich trägt seit 1993 die verlegerische Verantwortung für die Zeitschrift FUNKAMATEUR, in die Anfang 2006 das Magazin »funk« integriert wurde.

Bezug: FUNKAMATEUR-Leserservice, Berliner Straße 69, 13189 Berlin, Tel. 08 00-73 73 800 (freecall);
Online-Shop: www.funkamateur.de; Bestell-Nr. 1111 bzw. X-9532



Software für Funkamateure, Band 2

Herausgeber: Dr. Werner Hegewald
1. Auflage, 160 Seiten, Format 16 cm x 23 cm, 179 Abbildungen, 1 CD-ROM, 14,80 €, ISBN: 3-910159-34-6

Dieses Buch wendet sich an Funkamateure, die den PC in ihrem Shack effektiv zur Unterstützung des Funk- und Contestbetriebs, zu Messungen an Baugruppen und Geräten im Shack, zum Schaltungs- und Platinenentwurf sowie zur Prüfung der EMVU-Verträglichkeit ihrer Station verwenden möchten. Das Hauptaugenmerk bei der Auswahl lag auf Freeware bzw. solchen Programmen, die bereits in der Demo- oder Shareware-Version von großem Nutzen sein können.

Auch im zweiten Buch zum Thema Software für Funkamateure wurde bewusst vermieden, möglichst viel Software auf der beiliegenden CD unterzubringen und diese dafür nur oberflächlich zu beschreiben. Die Autoren der einzelnen Kapitel, jeweils selbst erfahrene Nutzer der betreffenden Software, befassen sich vielmehr tiefgründig mit der Handhabung und den Möglichkeiten der betreffenden Programme und geben dem Leser auf diese Weise eine umfassende Hilfestellung bei der Einarbeitung.

Einen großen Anteil nimmt der Beitrag von Klaus Raban, DM2CQL, ein, der sich dem Testen und Messen, aber auch Empfangen mit der Soundkarte widmet. Dabei kommt eine ganze Reihe sehr nützlicher Software zur Sprache. In diesem Zusammenhang gibt es auch einige Hinweise zum Bau entsprechender Zusatzgeräte.

Ein weiterer Komplex befasst sich mit Software, die bei der Erstellung der Anzeige nach BEMFV eine große Hilfe sein kann. Dieses Thema dürfte insbesondere Inhabern der Zeugnisklasse 3, die auf die Kurzwelle streben, unter den Nägeln brennen. Auch Amateure, die das 6-m-Band neu erschließen möchten, werden von der Vielzahl an Hinweisen profitieren können.

Zum Beitrag Schaltplan- und Platinenentwurf mit TARGET 3001! von Norbert Graubner, DL1SNG, hat der Hersteller Ingenieurbüro Friedrich eine spezielle TARGET-Vollversion für die beiliegende CD bereitgestellt, die im Leistungsumfang nahe an die kostenpflichtige Light-Version heran reicht.

Aus dem Inhalt:

Ham-Log für Windows - aus deutschen Landen
(B. Petermann, DJ1TO)

Transceiver voll im Griff: TS-2000 mit Excel steuern
(U. Sigrist, HB9MPN)

Testen und Messen mit der Soundkarte
(K. Raban, DM2CQL)

AppCAD V3.0.2 - kleiner Helfer (M. Kleinsorge, DJ5QX;
W. Hegewald, DL2RD)

Entwurf von Quarzfiltern mit FILPRO
(K. Junger, DL3SBD)

Anzeige nach BEMFV - Softwarehilfen
(T. Kootz, DL9KCE)

Ablauf der Erstellung einer Anzeige gemäß § 9 BEMFV
(F. Markert, DM2BLE)

Schaltplan- und Platinenentwurf mit TARGET 3001!
(N. Graubner, DL1SNG)

Mathematiksoftware MathCAD (T. Kimpfbeck, DO3MT)

Bezug: FUNKAMATEUR-Leserservice, Berliner Straße
69, 13189 Berlin, Tel. 08 00-73 73 800 (freecall);
Online-Shop: www.funkamateur.de; Bestell-Nr. 1106
bzw. X-9346



Linear- und Multi-Duplex-Transponder in DL

Call	Verantw.	Locator	QTH	Ant. höhe	Ausgabe	Eingabe(n)	Bandbreite	Bake
DBØANS	DJ9AT DK2GR DL3NDX	JN59jd	Gräfensteinberg	550m	432.650	1296.550 10368.550	+/- 7,5 kHz	432.650 (alle 15 Min.)
DBØLTG	DCØKX	JO31tb	Unnenberg	550m	1296.750	432.550 10368.550	+/- 20 kHz	1296.740
DBØUV	DB8MM DL5MCC	JN58rd	München-Pasing	560m	433.175 FM (CTCSS 123 Hz)	144.375 USB/CW	2,7 kHz	keine
DBØXXP	DD3JI	JO31ng	Wuppertal-Katernberg	396m	144.650 FM	432.515 USB/CW	2,7 kHz	144.650 (Dauer-TX)
DBØZO	DK7BS	JO42ae	Dörenberg bei Osnabrück	344m	432.600 FM	144.660 USB/CW	2,7 kHz	keine
DMØFS	DL8IJ	JO40bc	Hohe Wurzel bei Wiesbaden	680m	432.750 FM	144.680 USB/CW	2,7 kHz	432.750 (alle 15 Min.)

CW-Übungssendungen

Tipp von Volker, SM5ZBS, über die Mailingliste der DL-QRP-AG;
bearbeitet von Martin Zürn, IK2RMZ, und Kai-Uwe Hoefs, DL1AH

SMØFRO sendet täglich von 6:00 bis 22:00 Uhr Ortszeit Übungssendungen in Telegrafie zwischen 25 und 120 Zeichen/Minute aus.

Der Fahrplan und die Frequenzen sind unter <http://www.fro.se/attach/Schema.htm> zu finden.

SMØFRO sitzt wahrscheinlich im Großraum Stockholm und wird von <http://www.fro.se/> betrieben, einer Art freiwilligen Verteidigungsorganisation, die zum Zwecke des Katastrophenschutzes und der Landesverteidigung Funker ausbildet. FRO das heisst "Freiwillige Radio Organisation" und damit ist gemeint "Militärklub"; alle SL-Stationen gehören zum FRO. Die Zeiten sind Ortszeit, nicht UTC.

Sendetermine Montag bis Freitag

Zeit	kHz	Lektionstyp
0600	3563	Tempo 25, Text
0700	7089	Tempo 25, Text
0800	3563	Tempo 25, Text
0900	7089	Tempo 25, Text
1000	3563	Tempo 70, alle Zeichen
1100	7089	Tempo 80, alle Zeichen
1200	3563	Tempo 90, alle Zeichen
1300	7089	Tempo 25, alle Zeichen
1400	3563	Tempo 30, alle Zeichen
1500	7089	Tempo 40, alle Zeichen
1600	3563	Tempo 50, alle Zeichen
1700	7089	Tempo 60, alle Zeichen
1800	3563	Tempo 25, Text
1900	7089	Tempo 25, Text
2000	3563	Tempo 25, Text
2100	7089	Tempo 25, Text
2200	3563	Tempo 25, Text

Sendetermine Sonntag

Zeit	kHz	Lektionstyp
0600	3563	Tempo 25, Text
0700	7089	Tempo 25, Text
0800	3563	Tempo 25, Text
0900	7089	Tempo 25, Text
1000	3563	Tempo 70, alle Zeichen
1100	7089	Tempo 80, alle Z.
1200	3563	Tempo 90, alle Z.
1300	7089	Tempo 100, alle Z.
1400	3563	Tempo 110, alle Z.
1500	7089	Tempo 120, alle Z.
1600	3563	Tempo 40, alle Z.
1700	7089	Tempo 30, alle Z.
1800	3563	Tempo 25, Text
1900	7089	Tempo 25, Text
2000	3563	Tempo 25, Text
2100	7089	Tempo 25, Text
2200	3563	Tempo 25, Text

Sendetermine Samstag

Zeit	kHz	Lektionstyp
0600	3563	Tempo 25, Text
0700	7089	Tempo 25, Text
0800	3563	Tempo 25, Text
0900	7089	Tempo 25, Text
1000	3563	Tempo 70, SSA-QTC
1100	7089	Tempo 25, alle Z./QTC
1200	3563	Tempo 25, alle Z./QTC
1300	7089	Tempo 70, FRO-QTC (eins oder mehrere)
1400	3563	Tempo 25, alle Z./QTC
1500	7089	Tempo 25, alle Z./QTC
1600	3563	Tempo 25, alle Z./QTC
1700	7089	Tempo 25, alle Z./QTC
1800	3563	Tempo 25, Text
1900	7089	Tempo 25, Text
2000	3563	Tempo 25, Text
2100	7089	Tempo 25, Text
2200	3563	Tempo 25, Text

Guglielmo Marconi

130th Birth Anniversary Award
April 25 1874 April 25 2004

ARI Marcon Club Station **IQ3GA**



A.R.I. - Associazione Radioamatori Italiani
Sezione di Marcon (Venezia) - Italy

Auswertung Wettbewerb „Goldene Taste 2005“

Jörg Behrent, DL2RSS, AGCW #2308

Platz	Call	Name	Punkte HTP80m	Punkte HTP40m	Gesamt	AGCW#
1.	ON5GK	Roland	503	363	866	787
2.	DJ7ST	Hartmut	481	178	659	129
3.	DK3UZ	Edmund	435	184	619	408
4.	S51WO	Joze	267	239	506	1113
5.	I2AZ	Giuseppe	236	253	489	3057
6.	DL2FCA	Rosel	263	128	391	2051
7.	DK5TM	Horst	244	130	374	1280
8.	HB9SVT	Thomas	172	152	324	3148
9.	OK1HX	Jaroslav	90	195	285	2933
10.	DL6EK	Walter	186	98	284	2660
11.	OM7VF	Vladimir	128	128	256	2947
12.	HB9CRX	Claude	68	155	223	2603
13.	DF3DK	Magdalene	124	81	205	2979
14.	DL8DZV	Kurt	83	57	140	2713
15.	DL1UNK	Uwe	107	15	122	3082
16.	DL1AWM	Manfred	89	17	106	2574

Sieger im Wettbewerb um die

„Goldene Taste 2005“

wurde

OM Roland ON5GK

Herzlichen Glückwunsch!

An der Handtastenparty auf dem 40m Band nahmen 29 AGCW Mitglieder teil, an der Handtastenparty auf dem 80m-Band funkten 64 AGCW Mitglieder.

In die Wertung zum Wettbewerb um die „Goldene Taste 2005“ kamen 16 Mitglieder der AGCW. Vielen Dank für die Beteiligung und awdh 2006.

73 es agbp de Jörg, DL2RSS, AGCW #2308

Änderungen bei DKØWCY

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Am 1. Juli um 18:00 UTC ändert sich das Format der Aussendungen der Funkwetterbake DKØWCY auf 10144 kHz und 3579 kHz. Die Datentelegramme werden dann in einem Zehn-Minuten-Rhythmus ausgestrahlt. Dies schafft Raum für zusätzliche Daten und die Verminderung des CW-Tempos. Die Aussendung in RTTY beginnt zu Minute zehn und in PSK31 zu Minute 50; zu den restlichen Zeiten ist das CW-Telegramm zu hören. Gleichzeitig wird die CW-Schleife um eine vierteilige Datengruppe erweitert, die einen schnellen Überblick über das laufende Funkwettergeschehen gibt. Die Datengruppe enthält den aktuellen Wert der magnetischen Unruhe K, die höchste derzeit von der Ionosphäre zurückgebeugte Frequenz in MHz sowie je eine Information über aktuelle und bevorstehende Ereignisse wie Aurora oder Mögel-Dellinger-Effekte. Weitere Details liefert die Webseite www.dk0wcy.de.

Fahrt Nr. 16 des F.S. „Meteor“

Dr. Detlef Petrausch, DL7NDF, AGCW #3102

Die Atlantische Expedition 1969 war die zweite große deutsche Expedition des F.S. „Meteor“ mit schwerpunktmaßig meteorologischer Forschungsrichtung. Die Fahrtroute ist in Abb. 1 dargestellt.

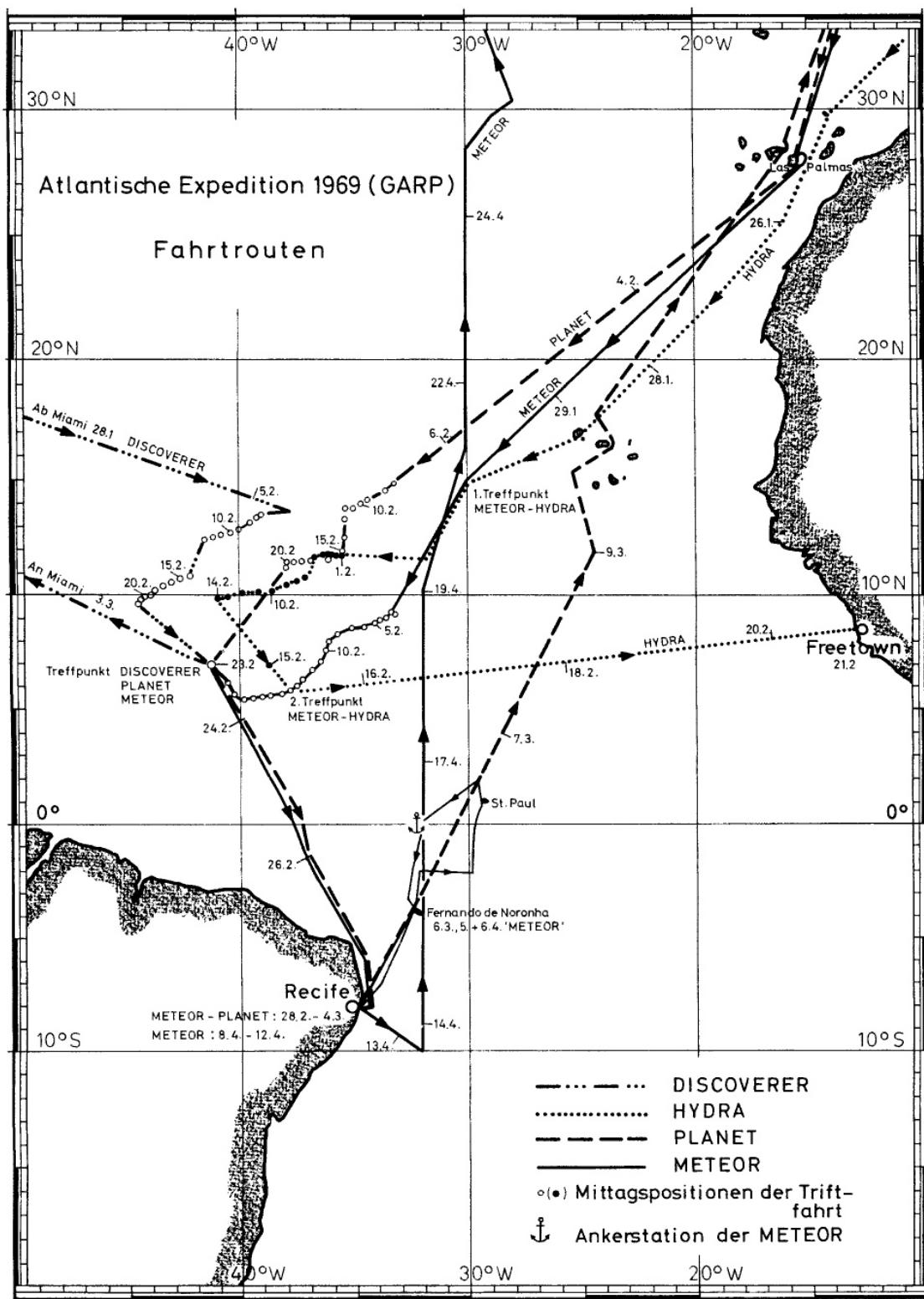


Bild Nr. 1
Die Fahrtrouten der Forschungsschiffe
„Discoverer“, „Hydra“, „Planet“ und „Meteor“
während der „Atlantischen Expedition 1969 (GARP).“

Da Forschung teuer ist, wird gerade bei solchen Großprojekten versucht, die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen, in dem möglichst vielen Instituten die Gelegenheit gegeben wird, ihre Forschungsvorhaben durchzuführen. Auf dieser Fahrt nahmen 27 Institute mit ihren Programmen teil. Durch eine Gliederung der Expedition in drei Fahrtabschnitte wurde es möglich, das wissenschaftliche Personal in Recife auszutauschen oder zu ergänzen:

1. Hamburg - Las Palmas - Drift im Passat mit Startpunkt südwestlich der Kap Verden - Recife

2. Recife - Fernando de Noronha - St. Paul's Felsen, 3-wöchiger Ankerstation - Recife

3. Recife - meridionaler Schnitt von 10° Süd/30° West nach 60° Nord/30° West - Hamburg

Im Mittelpunkt einer internationalen Zusammenarbeit auf dem ersten Fahrtabschnitt, an der neben der „Meteor“ auch die deutsche „Planet“, die amerikanische „Discoverer“ und die englische „Hydra“ teilnahmen, stand die systematische Untersuchung des Atlantischen Passatsystems. In einer breiten Zone beiderseits des Äquators empfängt die Erde durch Strahlung im Mittel mehr Wärme, als sie durch ihre Eigenstrahlung verliert. In den Tropen wird dieser Energieüberschuß akkumuliert. In mittleren und polaren Breiten dagegen wird durchschnittlich mehr Energie ausgestrahlt, als die Sonne spendet. Ein Ausgleich erfolgt durch großräumige atmosphärische Bewegungen, ein anderer durch Meereströmungen. Schon auf der berühmten Atlantischen Expedition der alten „Meteor“ in den Jahren 1925 - 1927 waren die ersten gründlichen Kenntnisse der atmosphärischen Zirkulation gewonnen worden. An diese Tradition knüpfte die neue „Meteor“ an, als sie knapp ein Jahr nach ihrer Indienststellung von August bis Dezember 1965 zwei Meridionalschnitte durch den Nordost- und Südostpassat legte und auf einer vierwöchigen Station am Äquator (bei 30° W über 4500 m Tiefe verankert) sowie während einer daran anschließenden sechswöchigen äquatorialen Kreuzfahrt ein aerologisches Programm im vollentwickelten Südostpassat durchführte. Das dabei gewonnene Beobachtungsmaterial bildete die Grundlage für die Planung des „Atlantischen Passat Experimentes 1969 - APEX“.



**Bild Nr. 2
F.S. „Meteor“**

Vier Schiffe formierten im Februar 1969 innerhalb des nordatlantischen Passats ein Dreieck von 750 km Seitenlänge als Basis eines Prismas von 500 m Wassertiefe bis 35 km Höhe. Innerhalb dieses Prismas wurden während der Drift mit allen zur damaligen Zeit verfügbaren Methoden die dynamischen und thermodynamischen Prozesse, der Wärme- und Wasserhaushalt sowie die Strahlungsvorgänge erfaßt.

Auf diese Weise konnten erstmalig die Energiebilanz des Passats, seine Variationen und die Kopplung mit den großräumigen atmosphärischen Vorgängen der benachbarten Regionen höherer und niederer Breiten untersucht werden. Für das Gelingen des Experiments war entscheidend, daß sich das von den vier Schiffen gebildete Dreieck stets mit seiner ganzen Ausdehnung im Nordost-Passat befand. Daher wurden Startort der Driftfahrt und die Lage der Grundfläche des Prismas aus den etwa 40-jährigen Beobachtungen abgeleitet. Im Gegensatz zu Physikern, die ihre Versuchsbedingungen weitgehend selbst wählen können, sind die Meteorologen aber auf das angewiesen, was die Natur ihnen anbietet. Deshalb war schon bei der Planung angenommen worden, daß die zunächst gewählte Ausgangsposition wahrscheinlich variiert werden müßte, weil der Passat von Jahr zu Jahr großen Schwankungen unterliegt. Was uns aber tatsächlich erwartete, übertraf jede Vorstellung.

Die vier Schiffe sollten sich am 30.01.1969 an der vermuteten Wurzel des Passats bei 15° N/ 30° W treffen, eintägige Vergleichsmessungen durchführen und dann zu der beabsichtigten Formation aus schwärmen. „Meteor“ und „Planet“ liefen planmäßig am 14. bzw. 15. Januar aus ihren Heimathäfen Hamburg und Kiel aus. Kurz zuvor waren intensive Kaltluft einbrüche aus der Arktis über den Atlantik bis in die Sahara vorgestoßen. Eingangs der Biskaya trafen wir auf schweres Wetter. Wir mußten einen Orkan durchqueren, der uns 21/2 Tage lang Windstärken von 12 Bft und Wellenhöhen bis 15 m bescherte. Die Fahrtgeschwindigkeit lag zwischen 1 und 2 Knoten, die „Planet“ verlor ihren Vordermast. Die Bedeutung der 500 KHz-Seenotfrequenz wurde wohl allen, besonders aber uns seeun erfahrenen Gästen eindringlich bewußt. Ich hatte das Glück, nicht seekrank zu werden, konnte mich im Schiff frei bewegen und lernte schnell einen Aufgang hoch zukommen, ohne die Treppenstufen zu benutzen. Im Vorschiff maßen wir Beschleunigungswerte von bis zu 6 g. Die Meteor besaß auf dem Labordeck einen schnurgeraden langen Gang rechteckigen Querschnitts, der vom Bug bis fast zum Heck reichte. Die heftigen Stampf- und Gierbewegungen führten zu axialen Verwindungen, die mit bloßem Auge deutlich erkennbar waren.



Bild Nr. 3
F.S. „Meteor“

Im Zusammenhang mit dieser Großwetterlage hatte sich die Westwinddrift weit nach Süden verlagert. In Europa bahnte sich ein ungewöhnlich strenger Winter an, in dessen Verlauf über Sibirien der höchste Luftdruck seit Beginn meteorologischer Messungen beobachtet wurde. Gleichzeitig war es in Nordost - Brasilien ungewöhnlich heiß, denn der Südostpassat war sehr abgeschwächt und drang kaum, Abkühlung bringend, ins Landesinnere vor. Als „Meteor“ und „Hydra“ sich am geplanten Punkt am 30. Januar trafen, war

wegen dieser weltweiten Anomalie das bekannte Azorenhoch nicht vorhanden und ebenso wenig unser Forschungsgegenstand, der Passat. Da die „Meteor“ weder über eine Satellitenempfangsanlage verfügte, noch die WMO-Hellfaxsendungen an dieser Position empfangen konnte und Schiffsbeobachtungen aus dem tropischen Atlantik nicht vorlagen, traf die Expeditionsleitung nach Rücksprache mit den Fahrtleitern der anderen Schiffe ins Unbekannte hinein die Entscheidung, den Startpunkt der Driftfahrt um 600 km südwestlich zu verlegen.

Eine rege Tiefdrucktätigkeit bis in den subtropischen Raum hinein und ein sehr abgeschwächtes, nach Süden verlagertes „Subtropenhoch“ kennzeichneten die Großwetterlage. Das Driftdreieck erfaßte trotzdem den anfänglich schwachen Passat. Die Driftfahrt, das eigentliche Passatexperiment, konnte durchgeführt und das geplante Forschungsziel erreicht werden. Ebenso konnte der luftchemische Meridionalschnitt auf 30° W (Messung der atmosphärischen Spurengase N₂O, CO und Beimengungen zur Beurteilung der fortschreitenden Luftverschmutzung) im dritten Fahrtabschnitt durchgeführt und auf Grund besonders günstiger Wetterverhältnisse sogar bis auf 60° N ausgedehnt werden.

Neben den schon klassischen Gebieten ozeanographischer Forschung, wie z.B.: Erdmagnetismus, Gravimetrie, Luftelektrizität, Geologie, Mineralogie, Struktur des Niederschlags und Schaueruntersuchungen, die alle durch Teams verschiedener Institute vertreten waren gab es zwei Forschungsvorhaben, auf die ich noch einzeln eingehen möchte.

Im Rahmen des IQSY (International Quiet Sun Year) - Programms wurden auf der Atlantischen Expedition 1965 des F.S. „Meteor“ intensive ionosphärische Messungen auf zwei Meridionalschnitten vorgenommen, die bis zu 8° S reichten. Zur Zeit der Herbst-Äquinoktien wurde auf einer Ankerstation am Schnittpunkt des geographischen mit dem erdmagnetischen Äquator vier Wochen lang die Variation der Schichthöhe und Grenzfrequenz des E- und F-Bereichs der Ionosphäre, der zwischen 100 km und 400 km Höhe liegt, eingehend untersucht. Damit wurden zu einer Zeit geringerer Sonnenaktivität Informationen über die Breitenabhängigkeit der Ionosphäre und ihr Verhalten am erdmagnetischen Äquator gewonnen. Diese Untersuchungen wurden nun in einer Periode maximaler Sonnenfleckentätigkeit fortgeführt. Der Vergleich der Messungen ergab weitere wichtige Aufschlüsse über die Dynamik der äquatorialen Ionosphäre.

Die Ionospärensondierungen wurden während der gesamten Reise durchgeführt. Auf dem ersten Fahrtabschnitt (zugunsten anderer Programme etwas reduziert) und auf dem zweiten Fahrtabschnitt erfolgten die Messungen in halbstündigem Rhythmus, auf dem dritten Fahrtabschnitt in viertelstündigem Abstand von 10° S bis 60° N. Die Meßdichte wurde sogar auf 5 minütige Intervalle erhöht, als am 21.3. ein Mögel-Dellinger-Effekt zu verzeichnen war.

Im II Physikalischen Institut der Universität Heidelberg unter Leitung von Prof. Haxel gab es schon damals eine Arbeitsgruppe, die sich mit Themen beschäftigte, die heute unter das Stichwort Umweltphysik fallen. Zum Beispiel wurden Transportvorgänge in Atmosphäre und Ozean untersucht, wobei radioaktive Stoffe dieser Medien als Tracer (Indikatoren) verwendet wurden. An natürlich vorkommenden radioaktiven Stoffen wurden ausgedehnte Untersuchungen der kurz- und langlebigen Folgeprodukte des hauptsächlich dem Festland entstammenden Gases Radon durchgeführt. Die kurzlebigen Folgeprodukte des Radon stehen im wesentlichen mit dem Radon selbst im Gleichgewicht und sind daher ein Maß für die Ausbreitung des gasförmigen Radons über Wasser und Land. Die Messung langlebiger Folgeprodukte, an gelagert an Aerosole, kann andererseits über die Ausscheidung von Aerosolen über Land und Wasser Auskunft geben.

Ein zweites Beispiel: Strontium-90 (Sr-90) ist ein Folgeprodukt der überirdischen Atombomben-Explosionen, gelangte in große Höhen der Atmosphäre und verbreitete sich rund um die Welt um anschließend wieder langsam auszufallen. Die vorwiegend über Kontinenten erfolgten Beobachtungen der Ausscheidung aus der Atmosphäre (Bomben-Fallout) konnten aber nicht mit der gleichzeitig beobachteten Abnahme dieses gefährlichen Bombenproduktes im atmosphärischen Reservoir in Einklang gebracht werden. Hier war also zu untersuchen, ob sich im Meerwasser entsprechend mehr Sr-90 finden ließe.

Die Gefährlichkeit des radioaktiven Sr-90 beruht auf seiner chemischen Ähnlichkeit zu Calcium. Es gelangt über die Kette Boden - Pflanze - Tier in den menschlichen Körper und wird dort wie Calcium eingelagert. Ein Kind wird also genau in seinen gesamten Entwicklungsjahren kumulativ mit radioaktiven Sr-90 belastet, da das eine Halbwertszeit von ca. 28 Jahren aufweist.

In der Zeit von 1968 bis 1973 war ich als Doktorand und wissenschaftlicher Mitarbeiter am II. Physikalischen Institut der Universität Heidelberg tätig. Da sich innerhalb der Umweltgruppe nicht genügend Mitarbeiter finden ließen, die bereit waren, an der Expedition teilzunehmen, unterbrach ich meine eigene Arbeit und heuerte als „Meßknecht“ für den ersten Fahrtabschnitt an. Eine solche Gelegenheit konnte ich mir nicht entgehen lassen.

Auf dem ersten Fahrtabschnitt habe ich die Radioaktivität der Luft, des Regens und des Meerwasser gemessen und im Einzelnen folgende Untersuchungen durchgeführt:

1. Mit einer Luftfilteranlage auf dem Peildeck wurden Proben der aerosolgetragenen Aktivität gesammelt und analysiert. Die große dazu verwendete, Tag- und Nacht durchlaufende und trotz Schwingungsdämpfer stark vibrierende Pumpe stand genau über der Kammer unseres Leitenden Ingenieurs, der so schnell zum leidenden Ingenieur wurde.
2. In einem bewässerten Auffangbecken ($3,6 \text{ m}^2$) wurde der Fallout zur Erfassung des radioaktiven Beryllium-7 (Be-7) gesammelt. Die Wasserproben wurden eingedampft und analysiert. Zur Bewässerung der Auffangbecken mußte destilliertes Wasser verwendet werden, damit die Proben nicht durch Umwelteinflüsse beeinflußt wurden. Die große Fläche des Auffangbeckens, der Wind und die Temperatur auf dem Peildeck ließen jeden Tag große Wassermengen verdampfen, so daß unser Chief jetzt auch noch täglich 60 l aqua dest. herbeizaubern mußte. Er trug auch das mit großer Gelassenheit, ließ mir aber beim Skat keine Chance.
3. Zur Untersuchung des Sr-90 und des Be-7 im Meerwasser wurden Proben zu je 300 l geschöpft. Daraus wurde das SR-90 und Be-7 ausgefällt und noch an Bord mit einer engedispersiven Spektralanalyse ausgewertet.
4. Mit einer automatisch arbeitenden Anlage zur Sammlung von Wasserdampf wurden Proben zur Analyse auf Tritium gewonnen. Gleichzeitig wurden Oberflächenwasserproben entnommen, bei Niederschlag auch Regenproben.

Diese Arbeiten wurden auf dem dritten Fahrtabschnitt durch drei weitere Mitarbeiter unseres Institutes fortgesetzt und durch 50 l Tiefenschöpfungen bis in 3000 m Tiefe ergänzt.

Die Sr-90 Aktivitäten wurden auf mehreren weiteren Fahrten der „Meteor“ fortgeführt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse lassen mit Sicherheit den Schluß zu, daß die Weltmeere mit diesem gefährlichen Spaltprodukt stärker belastet sind, als die kontinentalen Regionen.

Am Ende der Driftfahrt, genau gesagt am 24. Februar wurde zur unvermeidbaren Äquatoraufe gerüstet. Nichts für zarte Gemüter, ein Großteil der Besatzung war neben vielen wissenschaftlichen Gästen auch noch nicht getauft. Nachdem die Täuflinge um 08:00 Uhr in die Hubschrauberhalle auf dem Arbeitsdeck eingeschlossen und bis um 12:00 Uhr buchstäblich weichgekocht worden waren, begann die Taufe mit folgenden Worten:

Heute, am Tage Neptunis declinatis aequatoriensis , anno domino lunis januaris, sind wir hier alle auf diesem stolzen Schiff, benannt METEOR, versammelt, um das Fest der Freude und des Leides, der Freude für uns und des Leides für Euch, die Ihr Täuflinge seid, würdevoll nach altem Kult und alter Tradition zu begehen.

Seine Ozeanische Majestät Neptun und hochderselben Gemahlin Thetis haben uns die einmalige Ehre wiederfahren lassen, selbst an der heutigen Taufe als Zuschauer teilzunehmen um uns dieserart ihr Wohlwollen zu bekunden.

Was Du nicht willst, was man Dir will, das tu auch nicht, was willst Du mir ! -- Dies, meine Freunde , sei der Leitgedanke der heutigen Predigt. Jedoch zuerst, Versammelte, erhebt Eure angstschweisstriefenden Häupter und Eure Stimmen auf zu Neptun in dem ergreifenden Choral:

Ein Glück, daß wir nicht saufen -- (Alle mitsingen).

Und nun, meine Freunde, haben wir auf diesem Schiff eine Reihe menschlicher Kreaturen, behaftet mit dem Schmutz und der Verderbtheit der nördlichen Hemisphäre, von selbigem wir sie heute zu reinigen gedenken und zu befreien von dem übelsten aller Laster, das da heißt G e i z ! Denn wir alle wissen, daß der Geiz die Wurzel aller Schlechtigkeit ist. Also sprach der Herr der Meere in seinem Zorn: „Wahrlich, ich sage Euch, eher geht eines von euch Kamelen durch ein Nadelöhr, als ein Geiziger über den Äquator.“ Darum rate ich Euch, Unwürdige, geht in Euch und tut Buße, denn die südliche Hemisphäre ist nicht umsonst herbeigeeilt, um Euch nach vollzogener Taufe gnädig aufzunehmen und Euch der Freuden dieser Halbkugel teilhaftig werden zu lassen.

Je größer das Leid und die Qual bei der Taufe, desto größer die Freude für den, der sie überstanden hat. Ich darf Euch zu meiner großen Freude nicht verheimlichen, daß seine Majestät, unser großmächtiger Herrscher

Neptun, den Opfern unserer Täuflinge mit gnädigen Augen entgegensieht, wobei sich versteht, daß die Quantität und Qualität des Opfers einen tiefgreifenden Einfluß auf die Prozedur der Taufe ausübt.

Darum sage ich Euch, Unwürdige, seid nicht furchtsam und kleingläubig und vertraut auf die Macht Eurer Spenden, auf daß Ihr nie vergessen werdet, daß Ihr einstmals die Schwimmfüße unserer Herrscherin Thetis küssen durftet.

Der Zeitpunkt der heiligen Handlungen rückt näher und ehe die Taufe ihren Lauf nimmt, beugt Eure Knie in Demut zum Gebet, kreuzt Eure Hände über der Brust und sprech mir laut und deutlich folgende Worte nach: „Neptun unser, der Du bist der Herrscher der Meere, befreie uns von unserem nördlichen Schmutz und angeborenem Geiz, befreie uns von unserem schmutzigen Mammon und lass uns dies als Erleichterung empfinden -- Ahoi !“

Bevor Ihr Euch nun erhebt, seid meiner letzten mahnenden Worte eingedenk und lebet in Zukunft unserem großen Vorbild, dem Walfisch, nach, der ewig lebt im Trane, ein großes Maul und kleine Augen hat und eine Riesenkraft im Schwanz besitzt ! Denn nur wer so lebt, wird dereinst des ozeanischen Paradieses teilhaftig. Gleichzeitig hoffe ich aber, daß angesichts meiner letzten Ermahnungen keine zweideutigen Gedanken in Euren Gehirnen Platz finden.

Oremus -- Neptunius, Du großer Herr,
lass Deinen Segen walten,
und wenn die Tauf' vollzogen ist,
gehör'n sie zu den Alten !

Und nun befreit das Antlitz Neptuns von diesen unwürdigen Kreaturen und lasset uns beginnen mit der hochnotpeinlichen Befragung, Untersuchung und anschließender Taufe. Ahoi !

Jeder der 45 Täuflinge wurde einzeln in einem hölzernen Joch vor Neptun und ihre Lieblichkeit Thetis geführt, durfte den dick mit Curry belegten Fuß von Thetis küssen, erhielt anschließend vom Pastor seinen Taufspruch, sowie tröstende und aufmunternde Worte zur bevorstehenden Taufprozedur. Nachdem sich der Täufling beim Astronomen (die aus dem Fernrohr laufende Brühe ließen ihn ohnehin nicht mehr viel erkennen) nochmal vergewissert hatte, daß er tatsächlich die Linie passiert hatte, wurde er vom Barbier gesalbt und rasiert. Altöl war noch der angenehmste Bestandteil dieser undefinierbaren Ingredienz. Dieserart vorbereitet, wurde er anschließend dem Arzt und seinen Helfern vorgeführt und mit eisernen Ketten auf dem Untersuchungstisch festgeschnallt. Der Arzt untersuchte den Täufling gründlich auf versteckte oder offenkundige, jedoch typisch nördliche Krankheiten und begann mit der Behandlung. Nach erfolgter Heilung, die je nach Höhe des gezahlten Honorars schneller oder langsamer Fortschritt, wurde die eigentliche Taufe mit Seewasser vollzogen, das mit drei Atü auf den Kopf des immer noch an den Untersuchungstisch gefesselten Täuflings geträufelt wurde.

Einige Tage später liefen wir in Recife ein und beendeten den ersten Fahrtabschnitt mit offiziellen, kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Eine weitere Reise mit der „Meteor“ führte mich 1971 von Madeira über Lissabon nach Neufundland und von dort zurück nach Hamburg. An dieser Reise nahm auch meine XYL, DL1NGL mit einem eigenem Forschungsprogramm teil, das sie 1973 auf ihrer zweiten Fahrt mit der Meteor von Hamburg nach Santo Domingo fortführte.

Angaben zum F.S. „Meteor“

Die Stammbesatzung:

Kapitän:	Lemke, E.W.
1. Offizier:	Meyer, U.
2. Offizier:	Kettler, K.-U.
3. Offizier:	Brünings, K.
1. Funker:	Königer, E.
2. Funker:	Poguntke, E.
Leit. Ingenieur:	Ammermann, B.
Bordmeteorologe:	Wurlitzer, G., Dr.
Bordmeteorologe:	Ohlbrück, G., Dr.
Bootsmann:	Becker, E.

Das Schiff:

Länge über alles:	82,0 m
Breite:	13,5 m
Tiefgang:	4,8 m
Wasserverdängung:	2740 t
Geschwindigkeit:	12 kn
Antrieb :	dieseletlektrisch 5 Dieselgeneratoren Doppelbugstrahlruder Aktivruder
Navigations- und Ortungsgeräte:	2 Navigationsradargeräte 3 cm und 10 cm Wellenlänge 2 Decca Navigatoren Mark 12, 2 Lorananlagen EDO, Funkpeiler Selenia-Wind-Wetter-Radar
Winden:	Tiefseewinde Winde für 6000 m Einleiterkabel Winde für 600 m Mehrleiterkabel Drei-Trommel-Winde Winde mit 2 Trommeln für 11 000 m und 1000 m Seil Netzsondenwinde Winde für seismische Arbeiten Bathythermographenwinde Ballonwinde
Boote:	1 Verkehrsboot 1 Schlauchboot 2 Rettungsboote
Kräne:	1 Spezialkran 3 t 1 Ladebaum 2 t
Literatur:	Deutsche Forschungsgemeinschaft: Atlantische Expedition 1969 „Meteor“ Forschungsergebnisse, Reihe A, No. 10, Aug. 1972



Bild Nr. 4: Die Äquatortaufe

Dieser Artikel wurde im Mitteilungsblatt der SEEFUNKKAMERADSCHAFT e.V. Bremen in der Ausgabe 3/2006 erstveröffentlicht.

EUCW-Berichte 1 und 2/2005

Martin Zürn, IK2RMZ, AGCW #897

Ab 1.1.2007 hat die EUCW einen neuen Präsidenten: LZ1PJ, Ivan (Johny) IVANOV, P.O.BOX 15, BG-1324 SOFIA, (www.qsl.net/lz1pj; lz1pj@qsl.net). Johny ist ein bekannter QRQ Spezialist, Contester (LZ9W). Mit Jahrgang '64 ist auch ein Generationswechsel gelungen. Er übernimmt die Präsidentschaft im Namen des LZCWC, der inzwischen auch EUCW Vollmitglied ist. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei der nicht leichten Aufgabe.

Sage und schreibe 15 Jahre war diese Arbeit bei Oscar, ON5ME, dem wir alle viel Dank schulden, er hat sämtliche Unkosten aus eigener Tasche bezahlt. Gut gemacht Oscar. Ebenso schulden wir DJ2XP Dank, der als fleißiger Betreuer der Fraternising Party (Kontest) und des EUCW Diploms ebenso viele Jahre treue Dienste für uns alle geleistet hat. Da er seine Pflichten leider aus gesundheitlichen Gründen abgab, wünschen wir ihm gute Besserung.

Sein Nachfolger in beiden Ämtern ist: Werner Jochem, DK7VW, Wendelsborn 34, D-66606 St.Wendel (eucwfp@agcw.de). Ebenfalls besten Dank. Seine erste Änderung der FP Regeln: Ab jetzt gibt es eine Auswertung, welche die Klubs miteinander vergleicht. Dank eines belebenden Chaos durch das Nebeneinander mehrerer Kontests ein Grund mehr, sich zugunsten der AGCW ins Zeug zu legen.

FISTS hat einen neuen "Contest Manager": MØBPT, Robert D. Walker, 125, Devereux Rd, West Bromwich, B70 6RQ. Aber die Wettbewerbe der europäischen Sektion sind ja keine eigentlichen Kontests. Es gibt zwei Jahreswettbewerbe, bei denen man sich schon JETZT für eine Teilnahme entscheiden sollte:

(1) WARC LOG: Hier reicht man einfach nach Monatsende eine Liste der normalen QSOs ein, die man auf den Bändern 12/17/30m gemacht hat. Einzige Besonderheit: Man soll das Locator-Großfeld (JO62 für Berlin oder JN48 für Baden-baden) herausfinden, ganz egal wie, auch nach dem QSO). 1 Punkt/QSO, 2 P. für FISTS Mitglieder, 3 für Klubs, Multis sind die Großfelder, mit denen man ein QSO mit einem FISTS-Mitglied hatte.

(2) LADDER: Am letzten Wochenende des Jahres wird auf den klassischen Bändern Betrieb gemacht an 8 oder 2x4 Stunden. Punkte wie oben, Abrechnung erfolgt wieder MONATLICH, meist durch Epost an Robert, MØBPT, m0bpt@blueyonder.co.uk.

FISTS hat außerdem noch Aktivitäten über eine Woche, Anfang März (Mixed Key Week), Ende April (EUCW QRS Woche) und Anfang September (Handtastenwoche). Details auf www.fists.co.uk

AGCW-Montags-Net mit QTC

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Wenn Sie auf dieser Frequenz sind, haben Sie den richtigen Weg eingeschlagen – nicht nur montags beim QTC ab 18:00 UTC! Das Vorloggen beginnt ca. um 17:30 UTC. Lassen Sie sich eine Nummer geben und bestätigen Sie den Empfang der Meldungen im so genannten ZAP-Verkehr nach dem QTC. Die Leitstation ruft Sie mit der vergebenen Nummer auf. Denken Sie auch an die Teilnahme am ZAP-Merit-Contest, in dem die möglichst häufige Bestätigung des QTC innerhalb eines Jahres zählt.



Spezial-Telegrafisten aus Amerika oder „Die Kunst der Radiotelegrafie“ von Rolf Marschner, DL9CM, AGCW #3130

Dr.med. Olaf Rettkowski, Funkamateur aus Halle, Rufzeichen DL9AI, hat eine Mordsarbeit hinter sich. Er übersetzte das Handbuch zum Erlernen, Anwenden, Meistern und Genießen des internationalen Morsecodes als Kommunikationsmittel, 284 Seiten, von **William G. Pierpont †, NØHFF**. Eine Arbeit, die viel Geduld erfordert und für die er unsere volle Bewunderung hat.

Die Originalausgabe erschien 2001 unter dem Titel

„The Art and Skill of Radio-Telegraphy“

In diesem Handbuch wird die „Kunst der Telegrafie“ in allen Feinheiten aus allen Richtungen historisch beleuchtet. Wir alle können stolz sein, diese Kunst mehr oder weniger gut zu beherrschen bzw. beherrscht zu haben. Das Handbuch hat Passagen, die durchaus interessant sind, es gibt jedoch einige Aussagen darin, die man sowohl als Amateur als auch „Profi“ so ohne weiteres nicht hinnehmen kann. In einer als „normal“ hingestellten „beauty America“-Norm wird hier von amerikanischen Ausnahme-Telegrafisten gesprochen, die in ihrer Einmaligkeit nicht zu schlagen sind.

Das Buch kann sich jeder, der einen PC hat, aus dem Internet herunterladen, die Adresse ist:

<http://www.agcw.org/files/pierpont.pdf>

Um das Nachfolgende zu verstehen, fange ich am besten mit den deutschen Seefunkern an. Im Handbuch Seefunk, Ausgabe 1964, Berichtigung 5/80, steht unter Anforderungen bei Prüfungen zum Erwerb der Seefunkzeugnisse für das Hören und Geben folgendes:

Seefunksonderzeugnis:

Senden: Verschlüsselte 5er-Gruppen, 16 in der Minute
Text offene Sprache 20 Wörter in der Minute
Hören: Verschlüsselte 5er-Gruppen 16 in der Minute
Text offene Sprache 20 Wörter in der Minute

Seefunkzeugnis 2. Klasse:

wie bei Sonderfunkzeugnis

Seefunkzeugnis 1. Klasse:

Senden: Verschlüsselte 5er-Gruppen, 20 in der Minute
Text offene Sprache 25 Wörter in der Minute
Hören: Verschlüsselte 5er-Gruppen 20 in der Minute
Text in offener Sprache, 25 Wörter in der Minute

Dieses Hören und Geben in einer gut lesbaren Handschrift musste **fehlerfrei** sein und es durfte nur die „Junker“-Taste benutzt werden, sonst hatte man die Prüfung nicht bestanden!

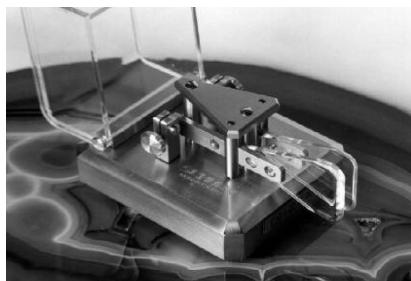
„Junker“-Taste



Auf den Schiffen kam dann später mit der Routine auch die Fähigkeit höhere Geschwindigkeiten zu geben und aufzunehmen. Jeder Seefunker kann am besten von sich selbst sprechen.

Seit März 2000 bin ich Amateurfunker und hier gibt es die „high speed“-Funker. Ich war erstaunt, mit welcher Geschwindigkeit sie zum Teil geben. Sylvester Föcking hat das in einem Artikel trefflich beschrieben. Da unterhielten sich zwei Amateure in einer wahnsinnigen Geschwindigkeit, als man eine Tonbandaufnahme machte und diese mit halber Geschwindigkeit abspielte, unterhielten sich die beiden über Herzprobleme und die dafür besten Medikamente.

Ich gebe zur Zeit mit einer „Schurr“-Taste“, einer „Profi 2“, habe meine eigene Geschwindigkeit jedoch nie überprüft. Wahrheitgemäß kann ich behaupten, dass ich im Gehörlesen nicht schlecht bin und vielen „high speed“-Funkern folgen kann. In welcher Geschwindigkeit ich sende oder ihnen folgen kann, weiß ich nicht.



Die „Schurr“-Taste „Profi 2“



Magnet-Paddle hand made by RA1AOM

Warum ich das alles schreibe?

Es wird nirgendwo so übertrieben, wie bei der Geschwindigkeit der Telegrafie. So werden in dem Handbuch „Die Kunst der Radiotelegrafie“ Behauptungen aufgestellt, deren Beantwortung ich den Lesern selbst überlasse.

Zitat auf Seite 73:

Auf dieser Seite wird behauptet: ... **haben alte Telegrafisten mit Stift und Tinte in wunderschöner Schreibschrift bis zu einem Tempo von 30 – 35 WpM (150 – 175) mit geschrieben** – ordentliche und solide Mitschriften, ein guter Telegrafist konnte später auf der Schreibmaschine – **ohne sich übermäßig anzustrengen** – 50 bis 60 WpM (250 bis 300) mit schreiben, dabei mit 5 – 6 Worten Verzögerung.

Anmerkung 1:

Walter Willkomm aus Berlin ist der schnellste Mann der Welt und amtierender Deutscher Meister im Maschinenschreiben, er schafft 720 Anschläge in der Minute.

Anmerkung 2:

Unser holländischer Kollege Hans, ex-Mitarbeiter bei Scheveningen Radio und Leiter auf Passagierschiffen musste täglich die Manila-Presse aufnehmen (Phillipscode), 28 WpM (140). Er berichtet, dass er die zwei Seenotpausen und den Blattwechsel als angenehme Unterbrechung empfand und nach der Presse meistens nass geschwitzt war. Die Funkpresse des Hamburger Abendblattes kam mit ungefähr Tempo 120 BpM.

Zitat auf Seite 103:

Jeder **DXer**¹, der diese Bezeichnung verdient, kann mindestens 60 WpM (300 BpM) erreichen. Er passt seine eigene Geschwindigkeit der seiner Gesprächspartner an.

¹ DXer = Funkamateuer im Weltverkehr!

Zitat auf Seite 104:

Der wirklich fähige Telegrafist kann Morsecode lesen und übersetzen, der nach Amateur-Standards sehr eigenartig klingt. **Die Funker auf Schiffen anderer (nichtamerikanischer) Länder, die CW benutzen, weil es billig und zuverlässig ist, sind oftmals schlecht ausgebildet und meistens unter bezahlt. Ihre Aussendungen die mit der Handtaste und kaum schneller als 18 WpM gegeben werden, können manchmal extrem schwierig zu entziffern sein. Ein guter Berufsfunker kann trotzdem lernen, sie ohne Fehler mitzulesen, sogar, wenn er zur selben Zeit gerade etwas anderes tut!**

Anmerkung:

Das ist geradezu eine Unverschämtheit gegenüber nichtamerikanischen Funkoffizieren!

Zitat auf Seite 110:

Als Rob den Aufstieg in die General Class geschafft hatte, forderte Steve ihn auf in die Bandbereiche der Extra Class rein zuhören. Er tat dies und innerhalb von drei Wochen stieg sein Tempo von 5 (General Class) auf 35 WpM, (von Tempo 25 auf 175) **hört hört!**

Morsecode hören, während man gerade eine andere Tätigkeit ausführt

Sowohl in früheren Zeiten als auch heutzutage finden sich sehr viele Beispiele dafür, dass Morsecode gesendet oder empfangen werden kann, während man gleichzeitig spricht oder andere Dinge tut. **Die alten Überland-Telegrafisten konnten dies in der Regel bis zu einem Tempo von 35 bis 40 WpM.** Einige Funkamateure von heute können und machen dies ebenfalls!

Nahezu alle alten Telegrafisten entwickelten bis zu einem gewissen Grad diese Fähigkeit und konnten mit einer Hand senden, während sie mit der anderen Hand die Nachricht auf schrieben, Adresse, Datum und Uhrzeit eintrugen usw. Die Arbeitsbelastung in den Telegrafenbüros machte dies fast unumgänglich. Ja, und das bei Tempo 200??

Gleichzeitig Geben und Hören:

Auf kleineren Bahnhöfen war früher der einzige Bahnangestellte meist Bahnhofsvorsteher und Telegrafist in einer Person. **Ein solcher Eisenbahn-Telegrafist in einer Kleinstadt in der Nähe von Salina, Kansas, wurde dabei beobachtet, wie er einen Stapel von Frachtlisten durchgab und gleichzeitig auf der anderen Leitung angerufen wurde. Ohne auch nur einen Moment zu zögern, nahm er mit der linken Hand die zweite Morsetaste, schaltete den Sendeschalter um, gab eine kurze Empfangsbestätigung, schaltete zurück auf Empfang, griff sich ein Telegramm-Formular, zog es in die Schreibmaschine ein und begann, mit einem Finger die ankommende Nachricht zu tippen, während er mit der rechten Hand die Frachtlisten sendete.**

Das erinnert an die Geschichte des australischen Funkers, der angeblich in der Lage war, beim Lesen der Fernschreiben und dem gleichzeitigen Klicken des magnetischen Relais, den Fünfercode zu verstehen und zu speichern. Nach der Sendung dieses Codes konnte er die Wetterkarte aus dem Gedächtnis heraus zeichnen !! **hi hi**

Über einen Telegrafie-Experten von „San Francisco Radio“/KPH ist angeblich überliefert, dass er drei unterschiedliche Telegramme gleichzeitig empfangen konnte und jedes davon im Nachhinein aus dem Gedächtnis niederschreiben konnte.

Der Autor räumt ein, dass dieses sich dann doch etwas heftig anhört! hi hi

Von vielen höchst fähigen altgedienten Überland- und Funktelegrafisten wird berichtet, dass sie in der Lage waren, bei einem Arbeitstempo zwischen 50 und 60 WpM (250 – 300 BpM) einen ganzen 10 – 12 stündigen Arbeitstag lang mit zuschreiben.

Auf der Seefahrtschule haben wir alle Zeichen in einem „Hypnose-ähnlichen“ Zustand aufgenommen. Ein Mitdenken beim Klartext (wie im Buch beschrieben) ist nach Meinung anderer Profis wie z.B. Hans-Jörg Pust, ex DAN, Hans Polack ex PCH, Heinrich Busch 25 Jahre und Heinz Müller 32 Jahre

Berufsfunker, tödlich und öffnet der Phantasie und Fehldeutung Tür und Tor. Wie will man den Text im Telegramm einer polnischen Küstenfunkstelle 2 bis 3 Worte lang im Gedächtnis halten und dann niederschreiben? Die deutschen Seefunker haben den Funkverkehr in moderatem Tempo abgewickelt, höhere Geschwindigkeiten mit mehr als 140 BpM provozierten meistens unnötige Rückfragen und Wartezeiten für andere Schiffe.

Hier die offizielle Liste der HST-Weltrekorde, Quelle IARU Region 1. Geschwindigkeiten in „real charakters“ pro Minute (nicht Paris!)

Anmerkung:

Wettkämpfe dauern nur einige Minuten und verlangen höchste Konzentration. Das wäre für amerikanische Funker kein Thema gewesen. Sie hätten es neben dem Ausfüllen von Frachtbriefen, Telefonieren und Zugabfertigung gemacht? Nur – wo sind sie denn?

Hören Frauen

Kategorie	Name	Call	Land	Geschwindigkeit
Buchstaben	Irina Tsyaterskaya	EW1YI	Belarus	280
Zahlen	Larissa Borisenko	EU7KT	Belarus	270
	Elvira Arioutkina	UA4FJ	Russland	270
Mixed	Elena Sibagatulina	RV9CPW	Russland	220

Hören Männer

Kategorie	Name	Call	Land	Geschwindigkeit
Buchstaben	Evgeni Pachnine	RV9CPV	Russland	297
Zahlen	Oleg Bezzoubov	UA4FBP	Russland	298
Mixed	Andrei Bindasov	EU7KI	Belarus	228

Geben Frauen

Kategorie	Name	Call	Land	Geschwindigkeit
Buchstaben	Irina Tsyaterskaya	EW1YYI	Belarus	249
Zahlen	Elvira Arioutkina	UA4FJ	Russland	202
Mixed	Irina Tsyaterskaya	EW1YI	Belarus	202

Geben Männer

Kategorie	Name	Call	Land	Geschwindigkeit
Buchstaben	Andrei Bindasov	EU7KI	Belarus	271
Zahlen	Andrei Bindasov	EU7KI	Belarus	248
Mixed	Andrei Bindasov	EU7KI	Belarus	216

In der Definition „Wort pro Minute“ handelt es sich wohl um 5 Buchstaben nach „PARIS“?

Beispiele für den Phillips-Code:

Der Phillips-Code war entwickelt worden, um die Fähigkeiten der Sendestation den Empfangsfähigkeiten der Gegenstelle anzupassen, die viel schnellere Signale auffassen konnte, als seinerzeit irgend jemand mit der Handtaste geben konnte. Der Phillips-Code ist eine systematische und streng festgelegte Sammlung von Abkürzungen, die gemeinsam mit dem Klartext der nichtabgekürzten Worte verwendet wurde, wodurch die benötigte Übermittlungszeit sich in etwa halbiert. Dieser Code war lange Zeit allgemein verbreitet und enthielt etwa 6000 verschiedene Abkürzungen. Er wurde in erster Linie bei der kommerziellen Presse- und Nachrichten-Übertragung angewandt. Ein fähiger Telegrafist konnte aus den Abkürzungen problemlos den Klartext rekonstruieren und mit schreiben, so schnell der Absender auch mit der Handtaste gab, aber er musste sich dabei doch ziemlich konzentrieren. Viele Worte wurden zusammen gekürzt, bis nur noch ein Skelett davon übrig blieb. Aus der nachfolgenden Liste ist zu erkennen, wie dies erfolgte. Abgekürzte Worte wurden weiter z.B. wurde ein „D“ angehängt, um von Verben die Vergangenheitsform zu bilden oder ein „G“ als Symbol für die Endung „ing“. Die Plural-Form von Substantiven wurde durch ein angehängtes „S“ gebildet, den Wortteil „able“ ersetzte ein einfaches „B“.

Hier ein Beispiel, wie durch den Phillips-Code 188 Buchstaben auf 116 (61.7 %) reduziert werden konnten:

„T DCN CD MEAN T END F UNPRECEDENTED TWO Y CDY BTL, T FS D US X A SURROGATE MOTHER WS TKN FO BACKING OUT O AN AGM TO TURN OV A CHILD SHE BORE UND CAK“

Im normalen Klartext übersetzt bedeutet dies:

The decision could mean the end of the unprecedented two year custody battle, the first in the United States in which a surrogate mother was taken to trial for backing out of an agreement to turn over a child she bore under contract.

Einige Abkürzungen:

AB	about
ABV	above
ADZ	advise
AF	after
AG	again
AJ	adjust
ANR	another
AR	answer
AX	ask
AY	any
AYG	anything

auch noch interessant!

GA	go ahead
4	please start me, where . . .
13	understand
25	am busy now
30	no more
55 ²	Viel Erfolg
77	message for you
73	Viele Grüße [heutiger Amateurfunk]
88	Grüße und Küsse [heutiger Amateurfunk]
99	keep out Q-Gruppen

Ähnliche Telegramm-Texte gab es ab 1. Oktober 1977 nach der 1. Verordnung zur Änderung der Telegrammordnung. In seinem Bericht „Norddeich Radio“ 1907 – 1982 schreibt Heinz Frömming dazu: In der Folge haben dann „clevere“ Leute oft recht kuriose Telegramme aufgegeben, **die wegen der „individuellen“ Wortzählung nur mit Mühe übermittelt werden konnten**. Es ist nicht so ohne weiteres als Telegramm in deutscher Sprache zu verstehen, wenn z.B. folgender Text übermittelt wird:

verladehaf enbeigleic hbleibende ruebernahm evonxt-34b 17/ 360gqva m12.8.vers uchetkobeb eireduziert terfahrt27 .8.zuerrei chen.

Soll heißen:

verladehafen bei gleichbleibender uebernahme von xt-34b 17/360 gqv am 12.8. versuchet kobe bei reduzierter fahrt 27.8. zu erreichen.

Ich kann mir vorstellen, wie schwierig es oft für die Funker von „Norddeich Radio“ gewesen ist, solche Telegramme aufzunehmen, aber auch das Senden vom OP an Bord. Es wurden immer zwei Frequenzen benutzt für die Funkverbindung und in den meisten Fällen hatte der Bordfunker keinen

²55 = „Viel Erfolg“ wird ausschließlich in Deutschland benutzt. Da es von HH = „Heil Hitler“ abstammt, das im Dritten Reich als Abschluß jeder Nachricht gesendet wurde, sollte die Benutzung dieser (in Deutschland offiziell erlaubten) Abkürzung denn doch eher vermieden werden....

vernünftigen Mithörton um sich selbst zu überprüfen. **Für die oben erwähnten Spezies sicherlich kein Problem???**

Messen von Geschwindigkeiten:

Wie soll man seine eigene Geschwindigkeit messen, wenn kein anderer den Text bzw. die Gruppen aufnimmt. Eine gute Möglichkeit festzustellen, wie gut man noch hören kann, bietet das Morsecat-Programm³ von Gerald Holler, DK5CI, unter:

<http://www.morsecat.de/download.html>

Hier kann jeder Text oder Gruppen eingeben, in verschiedenen Geschwindigkeiten ablaufen lassen und selbst testen, bei welcher Geschwindigkeit er noch gut mitlesen kann. Jeder kann auch feststellen, was es bedeutet, bei einem Tempo von 30 – 35 WpM in gestochener Schrift mit zuschreiben. Viel Erfolg!

Beim Geben bleibt eigentlich nur die daneben gelegte Uhr, aber ich habe vergessen, wie genau gezählt wird. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch daran?

Die in diesem Bericht angegebenen hohen Geschwindigkeiten werden als allgemein üblich dargestellt, das entspricht aber nicht den Tatsachen. In der Geschichte von „Chatham Radio“/WCC schreibt der Autor: Viele Operateure konnten mehr als 40 Wörter in der Minute senden und empfangen, aber sie mussten sich den Funkern am anderen Ende anpassen und deshalb oft ihre Geschwindigkeit vermindern.

³Dieses Programm wurde in der AGCW-Info 2/2001, S. 50 - 51 vorgestellt.



Unbekannter dänischer Funkoffizier im Jahre 1928 in der Ostasienfahrt. Man beachte die stets griffbereite Zange an der Wand! tnx DL9CM fr foto.

Sylvester in Dubai

Sylvester Föcking, DH4PB, AGCW #2899

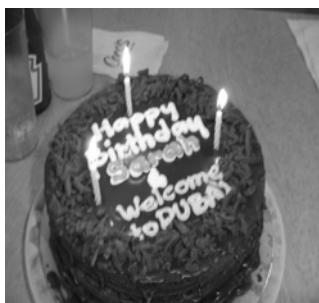
Ich kenne Dubai von vor 40 Jahren als kleines Perlentaucherstädtchen. Ich war dort mit meiner Tochter. Ich hatte zuvor ein QSO mit A61Q und die Post kam zurück wegen falscher Adresse. Da meinte meine Tochter, ich solle sie doch selber hinbringen (weil sie unbedingt dort mal hin wollte hihi)

So verabredete ich mich mit Abdullah und wir waren bei ihm zu Hause in Sharjah. 10 Schlafzimmer mit Bad, 3 Riesen-Wohnzimmer, 2 Frauen, 14 Kinder, 12 Bedienstete, 7 BMWs und div Jeeps, Pferde usw. Super-Antennen.

Dorthin brachte mich OD5TX, der auch hier lebt und eine AFU-Genehmigung hat. Es ist sonst äußerst schwierig für Ausländer. Ich konnte mit Rolf, DL9CM, unter A61Q ein QSO machen und auch von OD5TX aus funken. Leider hatte er sehr schlechte Antennen-Bedingungen.



Weil meine Tochter Geburtstag hatte, organisierte Abdullah eine Geburtstagstorte nach einer abenteuerlichen Wüstenfahrt mit Barbeque. Dubai ist sehr angenehm zum Urlaub machen. Keiner macht einen an... Auch für Frauen überhaupt kein Problem, und auch nicht teuer.



Bein-Funker

Was Fußballer können, können Funker erst recht: Bei Kontakt mit einem neuen Partner tauschen Amateurfunker ihre so genannten QSL-Karten aus. Das geht normalerweise über den nationalen Austauschdienst des Deutschen Amateur Radio Clubs (DARC) in Baunatal. Es kann allerdings lange dauern, bis daraufhin dann eine Bestätigung eintrifft.

Nach einem Funkkontakt mit den Vereinigten Arabischen Emiraten schickte der Oppenheimer Funker Sylvester Föcking deshalb seine „Visiten-Karte“ mit der normalen Post an den neuen Funkfreund im Scheichtum Sharjah. Weil die Adresse jedoch nicht ganz richtig war, landete der Brief einige Wochen später wieder in seinem Oppenheimer Briefkasten. Nun zählt Föcking jedoch nicht gerade zu den Menschen, die sofort aufgeben, wenn was nicht klappt. Er erin-

Köpfe Klatsch und Kapriolen

gesammelt
von Hans-Willi Blum

nerte sich der Tatsache, dass er vor 40 Jahren als Funkoffizier auf deutschen Frachtschiffen auch in den Golfstaaten unterwegs war. Damals war er mit dabei, als die Gerätschaften für den damals gerade beginnenden Ölboom in die Emirate geliefert wurden. Und er erinnerte sich auch an ein Perlentaucher-Städtchen namens Dubai, das sich in den vergangenen 40 Jahren zu einer echten Metropole entwickelt hat. Und um zu sehen, wie es dort

jetzt so aussieht, setzte er sich kurzerhand in ein Flugzeug und besuchte seinen neuen Funkfreund aus dem Scheichtum Sharjah, Abdullah, und andere dort lebende libanesische Amateurfunker, um ihm seine QSL-Karte und auch die seines Oppenheimer Kollegen Karlheinz Bingenheimer – wie man sagt – „via eyeball“, also von Angesicht zu Angesicht zu übergeben. Als besondere Erinnerung an das persönliche Treffen überreichte Föcking Abdullah auch noch den Clubwimpel mit dem Bild des Trutzturms – wie es eben auch die Fußballer bei Länderspielen tun. Und dabei erfuhr er, dass Abdullah pensionierter Major der Armee ist und noch als berittener „Signalofficer“ vom Kamelrücken aus mit einer speziellen Morsetaste, die auf seinem Oberschenkel festgebunden war, gefunkt hat. Also irgendwie nicht nur Hand sondern auch Beinarbeit, das Funken, oder?

Der verkürzte Flaschenöffnerdipol und seine stimulierende Wirkung

Werner Augustin, DE6NAF, AGCW #752

Als dauerantennengeschädigter Daueraußendienstler hatte ich recht schnell die Sinnlosigkeit irgendwelcher Wünsche nach Sendern, Antennen und anderen für mich bedeutungslosen Spielereien erkannt.

Also wurde ich Edel-SWL. CW-only-DE. Als solcher fällst du unter lauter DLs überhaupt nicht auf! Du kannst CW hören, das heißt voll mitreden, kennst ebenfalls die ganzen Inseln und Maritim-Mobiles auswendig und hast vielleicht sogar noch viel mehr seltene Vögel an der Wand hängen als so mancher HF-Kraftmeier. DE, es ist *dein* Privileg, die Vögel bereits dann im Netz zu haben, wenn sie dir ins Ohr piepen. Brauchst keine Beams drehen oder die PA bis zur Rotglut hoch kurbeln. Zudem ereilt die QSL-Manager irgendwelcher Exoten beim Anblick des unschuldigen DE-Kennzeichens regelmäßig Schübe der Rührung und so wünschen sie dem kleinen Hörerlein ab und an noch handschriftlich alles Gute für die Lizenzprüfung.

Womit man doch leben kann. Ich auch. Seit der B-Lis 1979. Beschieden hatte ich mich stets und daher dem inneren Buhlen nach HF-Transceivern eisern getrotzt. Nur Anfang der Neunziger war ich schwach geworden und hatte für sehr wenig Geld einen QRP-Duobander für 40 und 80 aus Restbeständen erstanden, wobei ihn das defekte 40m-Teil sofort nach dem Auspacken zum Monobander erklärte.

Die Jahre 1992 bis 2005 verbrachte Mono sodann in Stille und Originalkarton auf dem Schlafzimmerschrank. Der Griff meiner Junkertaste (hatte ich mir nach der CW-Prüfung selber geschenkt) war nach einem (bei einem befreundeten OM vollzogenen) Sturz (1984? 1985?) ein wenig verkürzt worden. Aber wer was runterschmeißt, hat es wenigstens benutzt... Beide Gegenstände waren mithin bereite Symbole für die Rolle die der aktive Amateurfunk bis dato in *meinem* Leben gespielt hatte, nämlich eine wahrhaft kärgliche. Aber die Frequenznutzungsgebühren durfte ich natürlich blechen wie ein Großer.

Eines Abends (23.5.2006), ich glaube es war nach dem zweiten Pils, übermannte mich eine Vision. Daß ich antennengeschädigt bin, ist nicht etwa eine Ausrede für latente Selbstkasteierung, sondern die nackte Wahrheit. Ich, DE6NAF, geborener DL6NAF, werde aber dennoch einen Dipol bauen! Jawoll! Zum Fenster werde ich die Struppen rauswerfen und wenn ich Glück habe, landen sie in vier Meter Entfernung auf einem blühenden Busch. Dann werde ich Mono auspacken und ein *richtiger* Funkamateur sein! Also löste ich 4 Meter Klingeldraht an die Seele eines Reststummels RG-58, 4 Meter an den Mantel und hatte meinen Dipol. Die Formel „vier Meter plus vier Meter ist acht Meter mal zehn gibt achtzig“ hätte Altmeister Rothammel wahrscheinlich eine schlaflose Nacht beschert. Ich hingegen fand sie gerade ob ihrer physikalischen Sinnlosigkeit so gut.

An den Enden meines Dipols brachte ich ergonomisch hochwertige Flaschenöffner (man nenne mir ein besseres Gegen-Gewicht) an und schmiß den ganzen Drahtverhau aus dem Fenster. Nach zwei raschelnden Punktlandungen auf dem Busch holte ich Mono vom Schrank, verband ihn mit dem Netzteil (Baujahr 1975, AD 150-Längstransistor), klemmte die entschlackte Junker in die hierfür vorgesehenen Öffnungen und wand den PL-Stecker (Wackeln kann Kurzschlüsse wirkungsvoll beheben!) meiner neuen Antenne um die Buchse. Den TRX muß man manuell abstimmen und so errechnete ich bei einem SWR von einszuziemlichviel überschlägig eine ERP von, naja, rund einem Watt. Das 80-Meterband rauschte, winselte, gluckerte und toste. Es war nach 19:00 Uhr Weltzeit.

Eine DQ2006-Sonderstation entpiff dem anno 92 mitgelieferten Blechkopfhörer mit starkem Signal. Mein Herz raste und meine Gesichtszüge waren zu einer Maske wilder Entschlossenheit erstarrt. Mechanisch tickerte ich mit dem Junker-Rest mein Rufzeichen. Das Strahlungsdiagramm war eindeutig. Das HFchen knallte gegen die Dachrinne, wurde in ein Blumenbeet katapultiert und schnalzte schließlich ganz weit hoch in die Luft.

Auf jeden Fall kam es an. Trotz Steilstrahlung. Keulen gibt's...!?

Komisch.

Eine weitere Sonderstation erschien, ich klickerte und erhielt abermals 599, was mich für den Rest meiner Tage zeichnen wird. Ein paar hundert Kilometer waren wir auseinander. Nach Sonderstation Nummer drei (wieder 599) gab ich auf, denn wenn das, was nicht sein kann dennoch geschieht, wird mir stets ein wenig

wunderlich zumut. Verwirrt beschloss ich den Rückzug. Also hatte ich nach zwei Minuten Aufräumarbeit den seit 1979 vorherrschenden Urzustand der Senderlosigkeit wieder hergestellt und kauerte verstört mit Pils Nummer drei auf dem Wohnzimmersofa.

Was war geschehen?

Eigentlich nur das, was unser Hobby so reizvoll macht.

Mit wenig Aufwand viel Freude haben.

CW macht's eben möglich.

Selbstbau einer "Hühnerleiter"

Ludger Schlotmann, DF1BT, AGCW #1184

Nach langem Überlegen bin ich auf eine brauchbare Idee zur Herstellung einer Feeder gestoßen. Folgendes Material wird benötigt.

Spreizer: 8mm Glasfiber Rundstab (z.B. von der Ley)

Draht: H07V-K 1,5qmm für flexible Verdrahtung (z.B. schwarz)

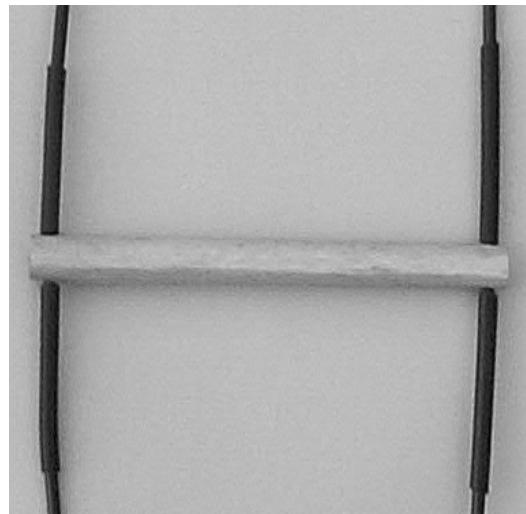
Schrumpfschlauch: ca. 4-5mm Durchmesser ungeschrumpft

Abstand der Drähte: um die 10cm (unkritisch)

Abstand Spreizer: ca. 1m (unkritisch)

Die benötigte Menge an Spreizern mit einer kleinen Pucksäge vom Rundstab abschneiden. In den Spreizern jeweils 5 mm vom Ende gegenüberliegend und mittig ein 3,2 mm Loch bohren. Nun ca. 2,5 cm lange Stücke vom Schrumpfschlauch abschneiden. (4 Stück pro Spreizer). Benötigte Drahlänge der Feeder zwei mal abschneiden. Einen Draht einseitig befestigen und von Hand spannen. Spreizer und Schrumpfschlauch aufziehen (1 Spreizer dann 2 Schrumpfschlauchstücke u.s.w.), Draht spannen und prov. befestigen.

Spreizerabstand auf ca. 1 m ausrichten. Links und rechts des Spreizers jeweils ein Schrumpfschlauchstück schieben und die Stücke mit einer Heißluftpistole schrumpfen. Nun den zweiten Draht durch die Spreizer fädeln. Zwischen die einzelnen Spreizer kommen jeweils 2 Schrumpfschlauchstücke. Draht spannen und befestigen. Spreizer ausrichten und die Schrumpfschlauchstücke links und rechts vom Spreizer schrumpfen. Fertig ist die "Hühnerleiter".



Auf meiner Homepage <http://www.baeckerei-heitmann.de/DF1BT> gibt es unter Anpassgerät.pdf eine Dokumentation über ein nicht alltägliches symmetrisches Anpassgerät.

Viel Erfolg wünscht DF1BT.

Der AGCW-Kalender 2007

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Auch in dieser AGCW-Info erscheint wieder in der Heftmitte anstelle der Mitgliederliste ein Kalender. Die Daten wurden aktualisiert, einige Änderungen wurden vermerkt. Wenn Sie Ergänzungen oder Änderungswünsche haben, melden Sie sich bitte beim Redakteur (siehe Impressum).

Die verschiedenen Schriftarten im Kalender haben folgende Bedeutung:

Standard: Rundspruch, Netz o.ä.

Fett: Veranstaltung der AGCW oder unter Beteiligung der AGCW

Kursiv: Contest oder Funkaktivität

Fett und kursiv: AGCW-Contest oder -Funkaktivität

Die genauen Zeiten und Frequenzen für die im Kalender aufgeführten Rundsprüche entnehmen Sie bitte folgender Tabelle:

<u>Bezeichnung</u>	<u>Zeit (UTC/Lokal), Frequenz, Aktivität</u>
AGCW Montag-Net	1800 UTC, 3.573 kHz, AGCW-Montag-QTC
AGCW YL-Net	2000 Lokal, 3.550 kHz, YL-CW-Runde der AGCW
CWSC	1500 UTC, 3.520 kHz, Sendungen von DLØXX für das CWSC-Diplom
DiG CW-Net	1800 UTC, 3.555 kHz, DiG-Runde, Vorloggen 30 Min. früher
DLØXX	1500 UTC, 3.520 kHz, Kurz-QTC von DLØXX
DOK-Börse	1600 UTC Vorloggen, Beginn 1630 UTC, 3.559 kHz
FMC-QTC	0900 Lokal, 3.552 kHz und 0930 Lokal, 7.032 kHz QTC des Friends of S.F.B Morse Club
HSC-QTC	1500 UTC, 7.025 kHz, HSC-Bulletin Englisch 2200 Lokal, 3.555 kHz, HSC-Bulletin Deutsch
HTC-Newcomer/QRP	2030 Lokal, 7.027 kHz, QSOs für Newcomer & QRP Stn (30 Minuten)
HTC-Training/QTC	1900 Lokal, 3.576 kHz, Morseübungen (30 bis 140 BpM) und evtl. QTC
MF (Handtasten)	1030 Lokal, 7.025 kHz (alt. 7.012 kHz), Handtastenparty der Marinefunkerrunde
MF-QTC	0800 Lokal, 3.565 kHz (alt. 3.578 kHz), QTC der Marinefunkerrunde
OE-CW-G Net (NEU!)	0800 Lokal, 3.575 kHz, QTC der OE-CW-Gruppe

Meldungen für unser QTC (Urlaubsaktivitäten usw.) bitte an die Redaktion (qtc@agcw.de)

Adressänderungen bitte an unseren Sekretär Lutz Schröer, DL3BZZ (dl3bzz@agcw.de)

Änderungen der Bankverbindung bitte an unsere Kassenwartin Petra Pilgrim, DF5ZV (df5zv@agcw.de)

Trockenbatterie aus Mainz

Sylvester Föcking, DH4PB, AGCW #2899

In meiner Entsorgungskiste lagern viele Batterien. Sie tragen Namen wie TKD, Alkaline, Warta, Panasonic, Rayovac, Sony und ITN.

Neulich besuchte uns ein Freund, der Glaskünstler Stefan Gassner. Er spielte mit einer Monobatterie, die wir täglich in unseren Fernsteuerungen, Uhren, Wetterstationen und Gamestations benutzen. Auf Ihr stand der Name „Gassner“. „Machst Du jetzt in Batterien?“ fragte ich ihn scherzend. Nein, die hat mein Großonkel erfunden!

November 1887 - Patent für die erste Trockenbatterie vergeben". Heute wissen schon die Kleinkinder, wie man eine Batterie in den Gameboy oder in die Taschenlampe steckt. Dagegen ist fast gänzlich in Vergessenheit geraten, dass dieser technische Fortschritt dem heute weitgehend unbekannten, deutschen Wissenschaftler Carl Gassner zu verdanken ist. Gassner entwickelte die Trockenzellenbatterie zur Industriereife. Vor 119 Jahren bekam er dafür ein Patent.

Carl Gassner hat sich nach dem erfolgreichem Studium der Medizin an der Universität Straßburg, in seiner Vaterstadt Mainz zunächst als Spezialist für Augen- und Ohrenleiden niedergelassen.

Nebenbei fand er noch Zeit für chemische und physikalische Versuche, die er meist in der Werkstatt des Mainzer Uhrmachers Balbach durchführte. So kam es, dass der junge Mediziner über den technischen Basteleien seine Praxis völlig vergessend, für dringende ärztliche Visiten erst bei Meister Balbach aufgestöbert werden musste.

Letztlich gelang es Dr. Gassner, ein neues galvanisches Trockenelement, das Zink-Kohlelement zu entwickeln und damit die bis dahin gebräuchlichen nassen Batterien, die Leclanché-Elemente, zu verdrängen. In kurzer Zeit wurde der wenig über 30 Jahre alte Erfinder zum mehrfachen Millionär und auf lange Zeit hinaus zu einem der besten Steuerzahler der Stadt Mainz.



Dennoch, glücklich scheint der Mensch Carl Gassner dabei nicht geworden zu sein. Misstrauisch verkapselte er sich in ein monotones Einsiedlerdasein, hatte Angst vor Gesellschaften und keinen Sinn für die Freuden menschlicher Geselligkeit. Die Inflation hat den Wohlstand Dr. Gassners nahezu völlig vernichtet.

Um 1880 hatte jede Haustürklingel ihre eigene Stromquelle. Da stand dann meistens ein unformiges, ziemlich verdrecktes Glasgefäß hoch über dem gewissen Örtchen, und wenn der Hausherr einmal zu später Stunde nach Hause kam und vergeblich aufs Klingelknöpfchen drückte, gab es am nächsten Tag große Umstände. Er musste auf die "Brille" klettern und in das geheimnisvolle Gefäß hineinschauen. Ergebnis: die Flüssigkeit war verdunstet.

Auch Carl Gassner hatte diese Erfahrung hinter sich. So war es kein Wunder, dass der passionierte Bastler auf die Idee kam, die Haustürklingel für immer von ihren Launen zu befreien. Anstelle der bis dahin üblichen Flüssigkeit nahm Gassner ein poröses Bindemittel, nämlich Gips, und setzte wasseranziehende Chemikalien zu, damit die Erregermasse feucht blieb. Nachfüllen gab es von nun an nicht mehr.

Dass er damit der zivilisierten Menschheit ein Göttergeschenk gemacht hatte, fiel ihm im Traum nicht ein. Schon 1885 hatte Gassner die erste Trockenbatterie gebaut. Aber erst fünf Jahre später erfuhr die übrige Welt von dem Fortschritt. Bis dahin blieb die Erfindung ein Privileg für den Mainzer Hausgebrauch. Als nämlich der Erfinder eines Tages den Laden seines Freundes betrat, da ging die Klingel nicht. Ganz nebenbei versprach Gassner, den Schaden zu beheben. Die "Trockenbatterie" wurde schnell zum Stadtgespräch. Ein Ladenbesitzer nach dem anderen fragte an, ob Gassner noch eines der Zauberdinge besitze. Dem wurde allmählich die Sache zu bunt und er beschloß, als Abschreckungsmittel eine ganze Goldmark zu nehmen.

Dennoch kam der Arzt mit der Herstellung handgefertigter Trockenelemente kaum nach. Als dann überraschend die Reichspostdirektion in Erfurt anfragte, ob sie 100.000 Batterien haben könne, war der Lokalbann gebrochen. In Frankfurt gründete er die erste Fabrik der Welt für Trockenbatterien.

Die Post verwendete die Erfindung sehr bald auf allen möglichen Gebieten und man sagt, Gassner habe schon nach wenigen Jahren fünf Millionen Mark verdient gehabt. Wohlgemerkt: harte Goldmark!

Hier beginnt die Geschichte des Originals Gassner. "Was soll ich mit all dem Geld?" fragte sich der bescheidene Millionär, der jeden Tag für 80 Pfennige in der "Sonn" speiste, der die Wurst beim "Judenstrauß" kaufte, weil sie dort 5 Pfennige billiger war als beim Nachbar Falk und der den Hinterhausgarten verwildern ließ, um den Gärtner zu sparen.

Mit der Zeit empfand Gassner die Millionen als übeln Störenfried. Tag für Tag flatterten Briefe aus aller Welt in die Betzelsgasse 16 mit der Anfrage, ob man jene Wunderbatterie haben könne. Lange schon hatte er die Besuche des Briefträgers satt.

Nicht weniger ärgerten ihn die Abrechnungen der Fabrik und die Quittungen über empfangenes Geld.

Kurzentschlossen verzichtete er auf sämtliche Rechte an dem Frankfurter Unternehmen. Die Produktion von Trockenbatterien wurde eingestellt. Nach der Stilllegung des Betriebes hatte Gassner endlich die Ruhe, diversen Liehabereien nachzugehen. So fortschrittlich er sich hier und bei seinen Experimenten zeigte, so betont rückwärts-gewandt verhielt er sich, wenn ihm die Neuerungen überflüssig erschienen. Deshalb duldet er bis zu seinem Tode weder Telefon noch Schreibmaschine in seinem Haus. Ebenso fehlte es in der Betzelsgasse 16 an elektrischem Licht. Die bewährten Gaslampen mit dem Leuchtstrumpf begleiteten ihn bis zu seinem Lebensabend 1942.

Sylvester DH4PB++

Quelle: Familien Chronik der Familie Gassner

AGCW-Trophy

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Der bisherige Manager Günther Nierbauer, DJ2XP, hat seine Tätigkeit für die AGCW-DL aus gesundheitlichen Gründen beendet. Wir danken OM Günther für seine langjährige Tätigkeit.

Sein Nachfolger ist Ralf Kaucher, DK9PS
Kremel 41
D-55758 Hettenrod.

Ralf ist per Email erreichbar unter dk9ps@agcw.de.

Die Gebühr beträgt wie bisher 15,- € oder US-\$ 17. Bitte überweisen Sie mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto der AGCW-DL (= Kontoinhaber):

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 101 513 3950

**Melden Sie Ihre Urlaubsaktivitäten der
QTC-Redaktion unter qtc@agcw.de !**



Arnold, OE1AGB

In Amerika gibt es jedes Jahr die SKN - Straight Key Night - bei der mit mechanischen Tasten, also nicht mit Keyboards oder Paddles und Keyern CW gearbeitet wird. Einigen war dieses jährlich einmalige Ereignis zu wenig und so haben sie den SKCC ins Leben gerufen. Ziel ist es, auf die "gute alte Art" CW Kontakte zu machen. Nicht der schnelle Austausch von Call und RST, sondern das Gespräch - rag chew - und die Freuden an der Sache steht dabei im Vordergrund. Für 100 Kontakte mit Mitgliedern gibt's den SKCC-Award.

In weniger als 2 Wochen haben sich weit über 1000 Mitglieder zusammengefunden, Anzahl ständig steigend. Die Mitgliedschaft steht allen offen, die gleiches Interesse haben. Sie ist kostenlos und verpflichtet zu nichts, ausser die Idee zu unterstützen. Wer Interesse daran hat schickt einfach ein eMail an Tom, KC9ECI den Initiator der Gruppe:

tom@galesvillefiredepartment.org

Er schickt in den nächsten 1-2 Tagen eine Mail mit der Mitgliedsnummer.

Informationen unter: <http://www.skccgroup.com/>

Achtung: der Geist und Enthusiasmus dieser Gruppe ist ansteckend! Ich übe schon seit ein paar Tagen auf meiner alten tschechischen Taste. vy 73 Arnold OE1AGB

SKCC Member Operating Frequencies

The first day of each month, at 0000Z will be designated as a monthly operating event that allows SKCC members or non-SKCC members to work each other for credit. Contact with 100 SKCC members will qualify that person for a certificate of accomplishment.

Suggested operating frequencies are: 1.820; 3.530 for Europe DX; 3.720; 7.055 for Europe DX; 7.120; 10.120; 14.048; 18.080; 21.120; 24.910; 28.170; 50.090; 144.070 MHz. All Frequencies are + or – 10kc.

SKCC Centurion Award

Operator must be an SKCC Member and must make contact and exchange SKCC-Numbers and name with 100 different SKCC-Members on any available band at anytime. Contacts must have a valid SKCC-number at time of the QSO. QSO's MUST be made using a Straight Key or a BUG (Side Swipers are a cross between a Bug and a Straight key so are also accepted). There will be endorsements for anyone that works 100 different members on any single band. Warc bands count also!

Anyone working 100 other SKCC-members on each of any 5 bands will be eligible for the 5BSKCC Centurion Award. Lets make it FUN and keep it SIMPLE!!

All Submissions for this award should be sent to N6wk@skccgroup.com. Submissions will be spot-checked.

SKCC Centurion QRP Award

2xQRP Certificate / 1xQRP Certificate

These awards are to honor the QRP operators of the S.K.C.C. We all know how easy it is to work those QRO, but what about some recognition for those of us who operate with 5 watts and under.

This award will be based on a points system to allow the QRPer a chance to shine.

The purpose of the 2xQRP award is for both stations to operate QRP and exchange:
S.K.C.C #, Power, Name

For the 1XQRP the operating station applying for the award must operate QRP and only requires an S.K.C.C. # and name from the other station.

All information with all exchange information can be emailed to: flesnick@tbaytel.net

As well the points will be distributed by band to encourage use of the lower bands. Any band can be used to collect points for this award. The points are as follows:

4 points for 160m,
3 points for 80m, 10m
2 points for 40m, 30m
1 point for 20m, 17m, 15m, 12m
0,5 point for 6m and 2m

150 points are required for the 2XQRP award, 300 points are required for the 1XQRP award

"Only CW" oder "only WC" ?

Chris(tian) Kraus, DL4FO, AGCW #3048

Wenn die örtlichen Gegebenheiten am Urlaubs-QTH vorher nicht bekannt sind und man nicht viele verschiedene Antennen mitnehmen möchte oder kann, hilft oft nur ein Draht und etwas Material. So lässt sich vor Ort schnell ein geeignetes Provisorium zusammenbasteln. Während ich zu Hause eigentlich immer Antennen mit symmetrischer Speiseleitung bevorzuge, blieb mir im Oktober während eines Kurzaufenthaltes in Südtirol nur die Möglichkeit, einen endgespeisten Langdraht aufzuhängen. Jegliche Dipolvariante vertrug sich nicht mit den Gegebenheiten der Ferienwohnung. So spannte ich kurzerhand die gesamte vorhandene Kupferlitze (0,5 mm Ø) über eine hinter dem Haus liegende, unbenutzte Weide. Das ergab einen 150 m langen Draht, der größtenteils kaum 2 m über dem Boden hing.

Mit Hilfe von Anpassgerät und Erdung am Heizungsrohr hatte ich damit aber eine recht passable Antenne, die mit 5 Watt aus meinem "Blue Cool Radio" (5-Band-CW-TX mit Kurzwellenradio und eingebauten Akkus, Bausatz von QRPproject in Berlin) anstandslos europaweite Verbindungen auf 80-30m ermöglichte.

Einziger Nachteil: Der Draht ließ sich nur durch das Badezimmerfenster in die Ferienwohnung führen und endete auch dort. Somit musste das "Shack" gelegentlich für andere Familienmitglieder geräumt werden: Meine Betriebsart war "only CW", der Raum war aber leider unser "only WC".



Woher stammt eigentlich die Ziffernfolge „73“

von Louise Ramsey

Übersetzt von R. Marschner, DL9CM, AGCW #3130

Der traditionelle Ausdruck 73 geht direkt zurück in die Anfangsjahre der Landtelegrafie. Er wurde in vielen der frühesten Ausgaben des numerischen Schlüssels gefunden, in jeder Ausgabe jedoch mit verschiedenen Definitionen, aber jede mit dem gleichen Sinn – er zeigte an, daß das Ende bzw. die Unterschrift kam. Es gibt jedoch keine Möglichkeiten, zu überprüfen, ob einige dieser Schlüsselworte tatsächlich benutzt worden sind.

Die authentische Bedeutung von 73 findet man in der ersten Veröffentlichung des „National Telegraphic Review and Operator's Guide“, der im Jahre 1857 erschienen ist. Zu dieser Zeit bedeutete 73 „Meine Liebe zu Dir“! In den nachfolgenden Ausgaben dieser Publikation wurde diese Deutung weiterhin in der gleichen Weise definiert. Kurios ist, daß manche dieser Zahlenwörter die damals benutzt wurden, heute die gleiche Definition haben, 73 sich aber innerhalb von kurzer Zeit immer wieder änderte.

In der „National Telegraph Convention“ änderte sich die Ziffernfolge vom sentimental Valentins-Typ in ein undeutliches Zeichen von Brüderlichkeit. 73 war hier ein Gruß, ein freundliches Wort zwischen Telegrafisten und es wurde auf allen Landleitungen benutzt.

1859 brachte die „Western Union Company“ einen vereinfachten „92 Schlüssel“ heraus. Es war eine Liste mit Zahlenwörtern zwischen 1 und 92, in der eine Serie von vorbereiteten Redewendungen für den Gebrauch der Landtelegrafisten verfaßt worden war. In diesem „92er Schlüssel“ änderte sich 73 von einem brüderlichen Zeichen in ein sehr blumiges, „nehmen Sie bitte meine Komplimente entgegen“, es stand ganz in Zusammenhang mit der Blumenreichen Sprache dieser Zeit. In den Jahren zwischen 1859 und 1900 erschienen in den vielen Handbüchern Variationen dieser Bedeutung. Der „Dodge Telegraph Instructor“ definierte es mehrheitlich als Kompliment. Im „Manual of Railways and Commercial Telegraphy“ des 20. Jahrhunderts wurde es in zweifacher Weise definiert, eine dieser Definitionen lautete „mein Kompliment an Sie“. Im Glossar der Abkürzungen jedoch war es nur ein Kompliment.

In Theodore A. Edison's „Telegraph“, ein Buch für den Selbstunterricht zur Telegrafie, ging man wieder zurück zur Definition „akzeptieren Sie meine Komplimente“. 1908 jedoch, in einer späteren Herausgabe des „Dodge Manual“ gab es zum ersten Mal die heutige Bedeutung, „herzliche (viele) Grüße“, mit einem Rückblick auf den etwas älteren Sinn in einem anderen Teil dieses Werkes, wo es ebenfalls als „Kompliment“ galt.

„Herzliche Grüße“ blieb für immer übrig, seit diese Deutung von 73 schwarz auf weiß niedergeschrieben wurde, aber der Sinn erhielt eine immer wärmere Betonung. Heute benutzen es See- und Amateurfunker mehr in dem Sinne, wie James Reid es beabsichtigte zu benutzen – als ein freundliches Wort zwischen Funkern.

73 Louise / W3WER

W4SCO schrieb dazu:

Eigentlich war „73“ ein Begriff, den Telegrafefunker in den alten Tagen des Westens benutzten. Er bedeutete, daß ein Winchester 1873 Gewehr, zu ihrem wertvollsten Besitz gehörte, und das sie, wenn sie starben, einem anderen Funker gaben. 73 bedeutete „willst Du mein 73er Gewehr? „73s“ bedeutete daß er mehr Gewehre hatte, die er ihm geben wollte, denn, – die Winchester war ein wirklich guter Freund -.

Das ist zwar eine schöne Geschichte, aber sie entspricht nicht den Tatsachen. Die wirkliche Quelle von 73 und 88 war die Ausgabe des Zahlen-Schlüssels, der von den Landtelegrafisten - wire telegraphers – in der gleichen Weise benutzt wurde, wie in der heutigen Zeit die Q-Gruppen.

Hier folgt ein Teil dieser Abkürzungen:

- 1 = warten
- 2 = bedeutsame Angelegenheit
- 3 = Wie spät ist es?
- 6 = ich bin bereit
- 7 = sind Sie bereit?
- 12 = Verstehen Sie?
- 13 = Ich verstehe
- 14 = Wie ist das Wetter?
- 17 = Gewitter hier
- 19 = Blatt 19 (Zugzusammenstellungs-Formular)
- 21 = Stellen Sie das Essen ein
- 23 = habe alles kopiert
- 24 = wiederholen Sie bitte
- 30 = ich habe nichts mehr, Ende
- 31 = Blatt 31 (Zugzusammenstellungs-Formular)
- 44 = Antworten Sie sofort über Draht
- 73 = Herzliche Grüße
- 88 = Liebe und Küsse
- 92 = Überbringen Sie sofort
- 134 = Wer ist an der Taste?



wire telegrapher

Beachten Sie, dass der „amerikanische Morsecode“ von den Landtelegrafisten benutzt wurde. Das Signal „30“ wird in diesem Code als

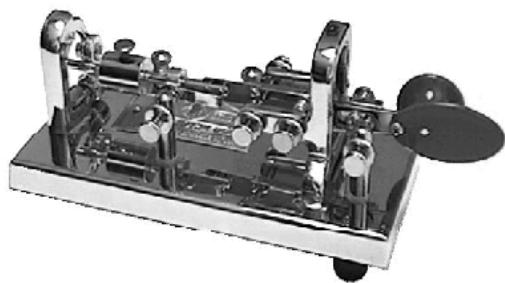
.... -

gegeben, die Null als extra langer Strich. Es wurde korrumptiert zu einem einzelnen Buchstaben,

.... -

der üblicherweise heute gedankenlos als SK oder VA gegeben wird, wobei der Raum zwischen den Buchstaben entfernt wurde.

73 – niemals im Plural! – de Jim, N2EY



Die Goldbug von Vibroplex,
Bild dient nur zur Verschönerung der Übersetzung!

In diesem Sinne, auch von mir 73!

Auswertung der AGCW-Handtastenparty 80m vom 04.02.2006

Class A

Place / Score / Call / Name / Age

1.	590	DL5CL	Ron	55
2.	503	DK3UZ	Edmund	55
3.	493	DFØAGC	DJ7ST	61
4.	476	OK2BWJ	Petr	60
5.	462	DF2CK	Rico	35
6.	458	DK4AS	Kartsen	58
7.	452	ON5GK	Roland	71
8.	391	OK1DLB	Milos	50
9.	322	HB9DAX	Manfred	65
10.	313	SP6LV	Andrzej	74
11.	300	OM7DX	Stefan	66
12.	281	DL2ANM	Heinz	62
13.	273	DJØGD	Peter	64
14.	240	PA3AFF	Piet	54
15.	232	DL2RUB	Dietmar	55
16.	221	DL7DZ	Alexander	58
17.	215	DL1HTX	Hartmut	57
18.	214	DL8HK	Karen	xx
19.	211	DL8ZAJ	Mathias	49
20.	210	DL4FO	Christian	40
21.	206	DJ1TM/p	Terry	44
22.	200	DJ6TK	Wilfried	64
23.	200	DJ5QK	Otto	75
24.	187	SP3PL	Julian	73
25.	176	OM7CG	Julius	74
26.	171	OK1DZD	Zdenek	54
27.	169	ER3AC	Marin	36
28.	169	DL4VAN	Georg	42
29.	168	PAØATG	Adriaan	68
30.	159	DL1LAW	Hans	67
31.	154	DJ4VP	Fritz	75
32.	140	DK9MH	Helmut	62
33.	138	OK2BND	Jan	57
34.	136	HB9CRX	Claude	58
35.	119	DK1JD	Walter	75
36.	112	DL1AWM	Manfred	41
37.	107	IK3TZB	Gino	51
38.	94	DF8TY	Martin	40
39.	83	LA2OG	Per	68
40.	73	DK9KR	Ulf	61
41.	64	DL8IG	Herbert	67
42.	53	DL7LX	Eberhard	62
43.	42	HB9DEO	Robi	70
44.	26	DL2NA	Wolfgang	49



Class B

Place / Score / Call / Name / Age

1.	505	DF4BV	Heinz	65
2.	431	DL6ZNG	Ralf	44
3.	426	OM4JD	Juraj	64
4.	420	DL2NBY	Tom	44
5.	419	OM4WW	Jan	68
6.	410	OK1HX	Jaroslav	75
7.	392	DL1DXL	Lothar	58
8.	339	DJ3XK	Harry	83
9.	337	DJ4EY	Jo	66
10.	329	DL3DRN	Wolfgang	61
11.	328	DL5DWF	Werner	61
12.	328	HB9AII	Franz	71
13.	308	DL2FCA	Rosel	xx
14.	307	SP9KRT	SP9ADU	64
15.	297	DL3ZM	Hans	43
16.	289	DJ9MH	Hajo	66
17.	285	DK5TM	Horst	54
18.	283	G3RSD	John	80
19.	259	YO5DAS	Dan	55
20.	256	DJ6HB	Hans-Pet.	67
21.	253	DL5KUD	Joachim	59
22.	233	UT2UB	Andre	49
23.	233	UT2UB	Andre	49
24.	233	DL6UEF	Paul	65
25.	226	YU1ED	Dzimi	66
26.	214	S51WO	Sam	78
27.	203	DL1JF	Hermann	91
28.	174	DL5SE	Daniel	30
29.	174	DL3BRA	Horst	71
30.	168	DL7HK	Dieter	72
31.	167	F5DE	Bernard	59
32.	145	HB9RE	Fritz	78
33.	139	DL1UNK	Uwe	51
34.	136	DL1ANT	Lutz	46
35.	134	SP2FMN	Gabriel	52
36.	130	SP3MY	Max	70
37.	125	LZ3PZ	Lubo	65
38.	124	9A2SG	Ivan	62
39.	119	DL6EK	Walter	82
40.	114	UX1CW	Eugen	52
41.	104	YU1KT	Ranko	58
42.	99	DJ1FK	Karl	82
43.	86	PA2WJZ	Wim	51
44.	77	DL8DZV	Kurt	67
45.	75	DK8SR	Paul	62
46.	73	DF4ER	Jürgen	66
47.	70	LA5H	Yngve	64
48.	69	DLØWUT	DL1KSW	54
49.	69	DL1AKU	Eugen	67
50.	63	RA3XCW	Serge	50
51.	59	F6AXX	Norbert	63
52.	48	YL3IZ	Igor	52
53.	43	EU6AA	Victor	67
54.	39	YO9CWY	Dan	47
55.	39	UA6LEX	Alexej	38
56.	11	DL4FDM	Fritz	42

Class C

Place / Score / Call / Name / Age

1.	358	DJ6BQ	Yuri	51
2.	328	DF1IAQ	Janusz	50
3.	319	DLØDA	DL1VDL	53
4.	297	DK3GI	Roland	55
5.	268	DJ8EW	Lothar	62
6.	265	OK2BVX	Dalibor	44
7.	249	OM8YL	Viera	xx
8.	244	DL5IAH	Jörg	38
9.	229	DL9SUB	Hans-J.	57
10.	221	DL4MA	Bernd	57
11.	173	HA5AZC	Lajos	48
12.	165	DJ2YE	Diethelm	68
13.	162	DL4FAP	Horst	62
14.	158	LZ2PS	Stefan	51
15.	157	DF9DM	Michael	50
16.	112	DL3ZI	Manfred	75
17.	109	DF3DK	Magdalene	xx
18.	102	DL5YM	Fred	57
19.	99	UY1LA	Serge	49
20.	98	SP3SL	Stefan	67
21.	92	YL3DX	Alexander	48
22.	80	DL1DTF	Franz	51
23.	77	HA3GE	Ferenc	48
24.	75	DL1BFU	Manfred	61
25.	70	DL1EV/p	Bruno	84
26.	69	YO3BBW	Ilie	56
27.	57	OH2K	OH2LNH	42
28.	37	DK2JK	Heribert	55
29.	28	UT5ECZ	Eduard	42
30.	27	DL2AXM	Franz	84
31.	26	EA5VN	José	51
32.	17	ON6LY	Francis	44

Class SWL

Place / Score / Call / Name /

1.	243	DL-SWL	Christoph
2.	68	OK1-11861	Josef
3.	13	R3A-847	Vladimie

Checklogs: DK3OI, OK1KZ, YO2CXJ

73 es agbp
awdh in der HTP40m 2006

Friedrich Fabri, DF1OY
Moselstrasse 17B
D-63322 Rödermark-Urberach

Ergebnisse der AGCW-DL QRP/QRP PARTY 2006

Werner Hennig DF5DD, AGCW #489

Klasse A	Bandergebnis 80 m				Bandergebnis 40 m				Endergebnis	
	Rufzeichen	QSOs	QSO-Pkte.	Multiplier	Bandpunkte	QSOs	QSO-Pkte.	Multiplier	Bandpunkte	Gesamtpunkte
HB9DAX	6	9	5	45	109	178	23	4.094	4.139	1
DJ7ST	54	87	11	957	72	126	13	1.638	2.595	2
DL2MDZ	39	65	9	585	74	132	13	1.716	2.301	3
DJ3XK	41	68	12	816	59	98	15	1.470	2.286	4
DL7UMK	44	73	10	730	64	112	13	1.456	2.186	5
OK1HX	43	74	7	518	68	117	14	1.638	2.156	6
OK1HCG	34	54	11	594	65	110	13	1.430	2.024	7
OK2BWJ	36	57	8	456	65	107	14	1.498	1.954	8
DK7VW	39	69	10	690	47	78	12	936	1.626	9
OK1DLY	23	37	8	296	59	99	12	1.188	1.484	10
DL9FBF	53	90	10	900	35	56	10	560	1.460	11
DL8HK	18	29	6	174	67	109	11	1.199	1.373	12
SP6LV	30	47	8	376	50	87	11	957	1.333	13
RW3AI	13	20	7	140	47	83	13	1.079	1.219	14
DL6ABB	20	29	6	174	45	77	12	924	1.098	15
F6AUS					50	87	12	1.044	1.044	16
OK1KZ	27	50	8	400	38	58	11	638	1.038	17
DJ3LR	41	69	11	759	20	32	7	224	983	18
DL1HTX	28	44	8	352	34	57	11	627	979	19
DL2BIS	16	24	4	96	37	64	12	768	864	20
HB9BQB	7	13	2	26	37	67	10	670	696	21
HB9RE	13	22	5	110	37	66	8	528	638	22
DL1JGA	8	14	3	42	32	55	10	550	592	23
DF3OL	23	39	5	195	22	36	11	396	591	24
DJ5QK	17	29	5	145	32	54	10	540	585	25
LY2LF					31	52	10	520	520	26
OM7CG	1	1	1	1	28	51	9	459	460	27
DJ2GL	14	24	5	120	28	46	7	322	442	28
DL9GTI	11	33	10	330	19	16	3	48	378	29
PA0ATG					28	46	8	368	368	30
RV9AZ	9	13	5	65	17	28	9	252	317	31
DL1UNK	12	18	6	108	17	29	7	203	311	32
DJ6TK					22	38	7	266	266	33
IN3KLQ	6	9	3	27	16	28	7	196	223	34
DL4CW	4	6	3	18	15	25	6	150	168	35
UA6BFE	2	2	2	4	14	23	6	138	142	36
DL0NZ					13	23	6	138	138	37
PA1W					10	17	7	119	119	38
F6ABI					14	22	5	110	110	39
PA3AFF	12	18	6	108	1	1	1	1	109	40
DL8ABH					11	21	5	105	105	41
OK1JX					12	21	5	105	105	41
DG8VE					11	17	5	85	85	43
DJ1HAW					10	17	5	85	85	43
DK5RY	5	8	4	32	7	14	3	42	74	45
DL1LAW					5	8	4	32	32	46

Klasse B	Bandergebnis 80 m				Bandergebnis 40 m				Endergebnis	Platz
SP1NQN	40	69	11	759	94	158	17	2.686	3.445	1
OM7DX	38	65	11	715	68	117	16	1.872	2.587	2
SP9DUX	39	67	10	670	66	114	15	1.710	2.380	3
SP9KRT	38	62	10	620	70	124	14	1.736	2.356	4
DF5LW	28	45	6	270	82	144	13	1.872	2.142	5
DL4FN	32	56	8	448	55	92	13	1.196	1.644	6
DL4JYT	34	57	9	513	35	55	11	605	1.118	7
DL1HAA	37	62	8	496	35	60	10	600	1.096	8
DL2NBY	11	18	6	108	36	63	11	693	801	9
PA0WKI	13	20	4	80	38	67	9	603	683	10
DL2DRG					31	52	10	520	520	11
DL7RAG	22	35	8	280	12	20	8	160	440	12
DL5XL	4	7	1	7	7	12	5	60	67	13
EU6AA					5	8	5	40	40	14

Ckecklogs: EA4CJI

Kommentare zur QRP/QRP PARTY

DJ7ST Die Tote Zone zeigte sich wesentlich lebendiger als zuletzt im AGCW-QRP-Contest, so dass auch DL-Stationen ihre Freude auf 40 m haben konnten.

OK1DLY Prima Contest

DL8HK Leider war das QRN auf 80m sehr stark, so dass mir einige Stationen und Multi entgingen. Einige Stationen hatten wohl große Mühe, was aufzunehmen. So kamen nur die Stationen mit größeren Feldstärken zum Zuge. Da hatte ich mit meinem Dipol in 5-7m weniger Chancen. Hat Spass gemacht.

HB9RE Es macht wieder Spass!

DJ5QK Der beste QRP-Contest des Jahres, schon seit langer Zeit. Störend: der seit einigen Jahren existente OE-Test.

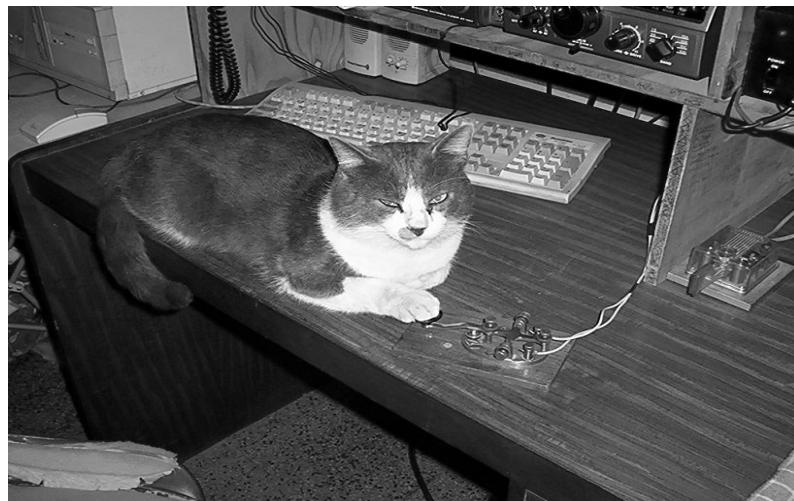
DF5DD Berechnung: QSO-Punkte x Multi je Band, Bandergebnis 80m + Bandergebnis 40m = Gesamtergebnis.
QSO mit Klasse A (max. 5 Watt Out) = 2 Punkte, QSO mit Klasse B (max. 20 Watt Out) = 1 Punkt.



Aktivitätswoche 2006 der AGCW-DL

Petra Pilgrim, DF5ZV, AGCW #2525

Platz	Punkte	Call	Operator
1	533	DF4BV	
2	414	DD1IM	
3	363	DLØDA	DL1VDL
4	300	DQ35AGCW	DL3BBY
5	209	DJ4EY	
6	208	DL2NBY	
7	115	DL7GW	
8	103	DL1GBZ	
9	102	SP3SL	
10	80	DK7NB	
11	80	9A2SG	
12	80	DJ3LR	
13	74	DL2KR	
14	65	DL4JNB	
15	51	DL2ZBO	
16	51	DL7UMK	
17	50	DKØAG	DL1AH
18	46	HB9DGV	
19	45	IK2RMZ	
20	44	DL1ANT	
21	36	DL7JOM	
22	33	DL1UNK	



„Morse-Cat“, Second-OP von LU5FZ (tnx DH4PB fr Foto)

CHAGOS ARCHIPELAGO

LAT: 7° 15.7' SOUTH LONG: 72° 22.6' EAST

◊ VQ9LW ◊

CONFIRMING QSO WITH	DATE			UTC	MHz	R S T	2-WAY
	DAY	MONTH	YEAR				
DFØLU	14	I	90	1020	28	449	cw

DIEGO GARCIA
BRITISH INDIAN OCEAN TERRITORY

OPR/QSL: WA2ALY

LAWRENCE A. WOLFF

PSE QSL TNX QSL

EUCW QRS PARTY RESULTS 2006

Before I go on to give the results of the party, I must say a few words regarding the sad news that we received during the party week.

That is of course the passing of the founder of FISTS, George Longden, G3ZQS.

George had been unwell for some time and became SK during the night of the 25th of April 2006 I would like to add a comment from the family of George.

"Dear All

I would like to thank all the members of FISTS for their comments, it means a lot to us to know that he was respected & loved by others as he was by ourselves. Reading all the tributes brings tears of sadness at our loss, but a feeling of happiness to know that he had touched so many people. Many thanks

Geo's Family "

If any of you are not aware of the web site www.fists.co.uk. Please visit and read the messages of condolence and tributes there and if you feel able to, add your own tribute

"Mr CW"
George Longden, G3ZQS.
RIP.

We have received some encouraging feedback from the party entrants this year.

From Adriaan, PA0ATG who comments on bad condx but "nice activity and see you next year"

From Tony, G4FAI who thought that the event was better than in previous years, so maybe the new rules helped, and also, several foreign stations commented on how much they enjoyed it!

Some nice comments from Hellar, ES7FU.

"It was great pleasure for me to take part first time in this QRS activity"

"Sure do it next year again"

"Two things were a little surprising for me:

- there was so much QRP activity on the bands, if you are looking on certain frequencies.

I reduced my power also many times to 5 W and QSO with RST 559 to 579 and was still OK.

- it is still possible to have a "normal" QSO, not only as RST, name, QTH and 73 as most of Ham's are doing today"

From Dick, G3URA in Cheshunt, England who comments,

"Not many contacts again this year as work and family duties took up most of

my time, but was pleased to be able to give away GTC (Greek telegraph club) as my Club again.

This always prompts comments!

From Erkki, OH7QR, who comments that he didn't have much time to spend on radio during QRS week owing to his garden needing attention (Hi) but pleased to submit a log for what time he did have available.

I couldn't finish without adding comments from our great stalwart and supporter of FISTS contests, Peter, G4LHI, who says

"Not such an exciting EUCW QRS Party as previous years I feel there were not as many taking part as previous years, but I may not have been in the right place at the right time, but enjoyed it as I always do.

Clubs worked by entrants include,
G-QRP, AGCW, FISTS, BENELUX-QRP, INORC, RNARS, SCAG,
GTC, HTC, AND CTC.

On to the results
Starting with class A

CALL	QSO's	CLUB	CLASS
ES7FU	116	CTC	A
IK2RMZ	106	AGCW-DL	A
G4LHI	66	FISTS	A

Sincere congratulations to Hellar Luik, ES7FU, for winning the class A Award certificate with his first entry in the EUCW QRS Party.

Hellar tells me he's been licensed since 1959, his first call was UR2FU then ES7FU.

Congratulations go to Martin, IK2RMZ, for achieving the runners up certificate, and of course Peter, G4LHI, for achieving the second runners up certificate.

Onto the class B results.

CALL	QSO's	CLUB	CLASS
RW3AI	70	G-QRP	B
PA0ATG	27	BEN-QRP	B
G4FAI	25	FISTS	B

Congratulations to Valery, RW3AI for winning the class B award certificate.

And to Adriaan, PA0ATG for achieving the runners up certificate, and to Tony, G4FAI, for achieving the second runners up certificate.

There were no entrants in Class C, the SWL category.

Now on to the awards for "Most readable Morse"

The winner of the "Most readable Morse heard" certificate goes to Peter, G4LHI.
And a "Shared Award" goes to Tony, G4FAI, and Valery, RW3AI.

Congratulations to all concerned.

ENTRANTS WHO ARE TO RECEIVE THE AWARD CERTIFICATES WILL BE NOTIFIED BY EMAIL WHEN THEY HAVE BEEN SENT VIA LANDMAIL.

I'D APPRECIATE AN EMAIL TO LET ME KNOW THAT THEY HAVE ARRIVED SAFELY AT THEIR DESTINATIONS

Thanks to you all for supporting the event this year.

"In memory of our founding father, G3ZQS"

Ergebnisse VHF/UHF-Contest Juni 2006

Manfred Busch, DK7ZH, AGCW #1537

Ergebnisse der Klasse A, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DK4KW/P	4799	22	JO60FJ	2	11	421
2	DM4E	3056	16	JN49HN	2	10	517
3	DF9QT	2842	19	JO30OR	3	10	432
4	DJ7ST	2665	10	JO52CD	2	8	596
5	DL6EK	1325	10	JN49CP	1	7	427

OP an DM4E = DL8IJ

Ergebnisse der Klasse A, UHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DM4E	450	2	JN49HN	1	2	418
2	DK4KW/P	407	1	JO60FJ	1	1	407
3	DL6EK	31	1	JN49CP	1	1	31

OP an DM4E = DL8IJ

Ergebnisse der Klasse B, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL6WT	9292	36	JN39VV	5	20	539
2	DK1BN	7514	33	JO40BP	5	17	648
3	DF4AE	5704	23	JO60OM	2	13	463
4	DK4MT/P	4469	25	JO30EP	3	12	440
5	DL4HRM	2861	15	JO51XL	1	7	363
6	DB3LO	1314	9	JO51NV	1	5	274
7	IK2RMZ	885	2	JN45HT	1	2	458
8	DGØOBT	391	6	JO60FX	1	3	98
8	DL2ANM	391	6	JO60FX	1	3	98
10	DL2MEP	330	1	JN58TH	1	1	330
11	DL7JOM	68	2	JO62TF	1	1	43

Ergebnisse der Klasse B, UHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DK4MT/P	342	1	JO30EP	1	1	342
2	DL4HRM	292	1	JO51XL	1	1	292
3	DB3LO	219	1	JO51NV	1	1	219

Ergebnisse der Klasse C, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DM2RN	2604	15	JO51UM	2	8	433
2	HB9CLN	1519	5	JN47LI	1	5	452

Ergebnisse der Klasse C, UHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL8QS	2472	8	JO43KH	2	6	417

VHF-Logs: 18, UHF-Logs: 7

Kommentare

Ich hoffe im Einverständnis der Einreicher hier ein paar Textpassagen wieder zu geben:

DF4AE: Dank dem guten Wetter hat der Wettbewerb viel Spaß gemacht. Es gab überhaupt keine Probleme bei dem Aufbau der 2m Technik, was selten vorkommt. Zweimal habe ich GØKPW gehört (400W, 844 km), leider aber im pile-up nicht erreicht. 70 cm Empfangsexperimente mit der neuen Technik (BF996S+SA602) waren nicht erfolgreich.

DK1BN: Ja, die Fussball-WM hat die Beteiligung wohl mächtig gedrückt. Die geringste QSO Anzahl von der Fuchskaute. Bis zum nächsten Mal..... DK4KW/P: Ich war diesmal portabel von unserem UKW-Contest-Standort an der OK-Grenze knapp 900 m über NN QRV. Wenig Aktivität, lag es an der Fußball-WM ? Meine 5 Watt an der kurzen Duo-band-Yagi waren dann aber doch zu wenig für GØKPW (790km). Auf 70 cm gelang leider nur ein QSO mit DL8QS (407km)

DM4E (OP DL8IJ): Da im Clubheim keine vernünftige Taste stand, hatte ich tags zuvor zu Hause meine ETM-9c mit einem alten Bencher-Nachbau HF-fest verdrahtet, mit Steckern versehen und ausprobiert - alles prima. Im Clubheim angekommen ging der Icom 821 sofort nach dem Anschließen meiner Tasten-Mimik auf Dauer-TX. Rein Ohm'sch (und vom Potenzial her) nicht zu erklären; verfluchter Mikroprozessor-Krempel! Ich war kurz davor, mit irgendeinem Behelf den Contest zu fahren. Nach 20 Minuten hektischen Rumprobierens mit den dort vorhandenen Bauteilen schafften dann aber 2x15 kOhm parallel in Freiluftverdrahtung Abhilfe. Es bestanden an diesem Tag gute Aussichten auf Sporadic-E, so dass ich mich auf beiden Bändern für Klasse A entschieden hatte. Die Bedingungen waren jedoch sehr wechselhaft, und einige Verbindungen kamen nur durch extreme Geduld meiner Gegenstationen zustande - dafür vielen Dank! Das 2m-QSO mit dem 517 km entfernten DL4YHF/p auf Helgoland hat stolze 6 Minuten benötigt, war aber zum Schluss vollständig im Kasten! Dagegen hat mich GØKPW über 614 km zwar erahnt, aber die 5 Watt haben für ein komplettes QSO einfach nicht gereicht. Auf 70cm war es einmal mehr DL8QS, der (418 km entfernt) nach knapp 4 Minuten meine Daten vollständig aus dem Rauschen gefischt hatte. Dabei bewahrheitete sich eine alte Weisheit: Man muss auf die Anweisungen der DX-Station hören. Bei diesem Signalpegel plus QSB bringt es einfach nix, immer wieder die komplette Sequenz "559002/A/JN49hn" herunterzuleiern, wenn der Gegenstation etwa nur noch die Klasse oder die laufende Nummer fehlt und sie das auch anfragt. 10 mal "A" oder "TT2" ist dann weit hilfreicher, und so hat das letztlich auch hier wieder funktioniert.

HB9CLN: Berufsbedingt unterwegs habe ich von einem mir vorher unbekannten Standort teilgenommen, der Hulftegg, einem Passübergang zwischen Zürcher Tössatal und St. Galler Toggenburg. Wegen Fahrverbot war der wohl optimale (höchste und waldfreie) Punkt nicht zu erreichen, und das heftige Gewitter kurz nach 1700Z hat den Contest für mich dann definitiv beendet, so dass ich mich mit fünf QSO zufrieden geben muss.

IK2RMZ: Jetzt habe ich den Jahreskreis einmal durch. Vierte Teilnahme in Folge. Schwächstes Ergebnis bisher. Eine WM-Sonderstation habe ich noch kurz gehört.

Ergebnisse VHF/UHF-Contest September 2006

Manfred Busch, DK7ZH, AGCW #1537

Ergebnisse der Klasse A, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL6BF	7630	28	JO32QI	4	18	481
2	DLØVLA/P	4410	22	JO60GN	2	13	451
3	DK5RY/P	4143	15	JN47RU	3	10	607
4	DL6EK	3287	18	JN49CP	2	12	354
5	DJ7ST	2340	12	JO52CD	3	10	376
6	DF3OL	1179	8	JO52EJ	1	7	253
7	DL9LBG/P	905	5	JO54EH	2	5	517
8	DK9TF	548	5	JO31NF	2	4	156
9	DK4CU/P	515	3	JO33WE	2	3	293
10	DL3VNL	331	4	JO61UB	1	3	176
11	DG8VE	220	2	JN39LH	2	2	117

OP an DLØVLA/P = DK4KW Checklog: DL2NA

Ergebnisse der Klasse A, UHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DK5RY/P	880	3	JN47RU	1	2	332
2	DL6EK	331	2	JN49CP	1	2	219
3	DL3GN	298	1	JN37TO	1	1	298
4	DF4AE	247	2	JO60OM	1	2	138
5	DG8VE	103	2	JN39LH	1	1	103

Ergebnisse der Klasse B, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL6WT	10831	41	JN39VV	3	23	654
2	DH3FAW	9535	31	JN48CP	4	20	731
3	DK4MT/P	9069	36	JO30JF	3	20	604
4	DL9FBF	8264	39	JO40BP	4	21	480
5	DL8LAQ	8225	27	JO43XU	3	20	591
6	DL4MA	6483	30	JO50UQ	2	13	450
7	DF4AE	5227	23	JO60OM	3	14	517
8	DK2CF	5179	25	JO41GG	4	19	500
9	LX/DL3PS/P	4420	18	JO20XB	2	10	517
10	DL4YR	4323	18	JO31KS	3	12	600
11	DO5WD	3989	23	JO61DH	2	13	378
12	DL7JOM	3660	19	JO62TF	2	14	483
13	DL4HRM	3456	19	JO51XL	2	12	447
14	DL2VLA/P	3415	20	JO61TA	2	13	432
15	DJ2FR	3270	14	JN58PJ	2	11	443
16	DH4NWG	2245	11	JN59RM	1	8	356
17	DK1GS	2107	7	JO54KH	2	7	505
18	DL2FCA	2030	12	JO40VX	2	9	283
19	DL7VAF	1890	11	JO62TP	1	9	508
20	IK2RMZ	1336	3	JN45HT	2	3	572
21	DH7AMF	959	10	JO72AI	1	5	247
22	PA5P	633	4	JO32BF	1	3	225
23	DO2JR	451	6	JO51UM	2	5	198

Ergebnisse der Klasse B, UHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DK4MT/P	4138	17	JO30JF	4	13	683
2	DL6BF	1335	8	JO32QI	1	4	200
3	DO5WD	1287	6	JO61DH	2	5	343
4	LX/DL3PS/P	1170	5	JO20XB	1	3	413
5	DL4HRM	919	5	JO51XL	1	5	296
6	PA5WT	551	2	JO22HG	1	1	278

Ergebnisse der Klasse C, VHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	OK1DOL	13878	45	JN69NX	4	25	645
2	DL2OM	12803	45	JO30SN	5	27	606
3	DF7DJ	7818	32	JO31TO	4	21	489
4	DKØAGW	6780	22	JO53IN	2	16	613
5	DM2RN	5125	25	JO51UM	4	17	436
6	DF7TS	4689	20	JN48RN	4	14	478
7	DL1ASA	3461	17	JN49HR	3	12	450
8	PA5WT	3167	9	JO22HG	2	8	646
9	DL7YAV	2894	17	JO41GO	1	12	360
10	DL6UNF	2797	13	JO71IW	1	10	535
11	DK9VZ	1627	11	JO40FD	2	8	334

OP an DKØAGW = DK5HE

Checklog: DR4A, OP: DK9VZ

Ergebnisse der Klasse C, UHF:

Platz	Rufzeichen	Punkte	QSOs	QTH	DXCC	WW-Loc	ODX
1	DL8QS	4218	16	JO43KH	4	12	472
2	DJ6BS	3974	16	JO43JH	3	10	410
3	DL2OM	2834	13	JO30SN	2	11	344
4	DK9TF	2226	12	JO31NF	3	8	576

VHF-Logs: 45 UHF-Logs: 15

Die nächsten Contesttermine bitte vormerken: 01.1.2007, 17.3.2007, 16.6.2007, 22.9.2007

Ich hoffe im Einverständnis der Einreicher hier ein paar Textpassagen wieder zu geben:

DF4AE: (2m) Trotz dem sonnigen Tag fand dieser Wettbewerb unter schwierigen Bedingungen statt. Die Windestärke Stufe 6 bis 7 (17 m/s) hat dazu geführt dass das Antennensystem auf 2 YAGIs beschränkt werden musste. Windstürme drückten das Zelt der Conteststation immer wieder zum Boden, so dass mitten im Contest musste ich letztendlich mich selbst und die Station im Auto retten...

DF4AE: (70cm) Das waren die zwei ersten 70 cm QSOs mit meiner eigenen Technik! Aufbau des neuen 70 cm Transwerters: RX: Helix - BF996S - Helix - BF996S - 2xHelix - SA602; TX: SA602 - 2xHelix - BF966 - BFR96S - KT913A. DO5WD habe ich mit dem nackten BFR96S (100 mW) sofort erreicht, es war vermutlich eine direkte-Sicht Verbindung (109km). Bei DL4HRM (138km) war ich jedoch nur mit der Endstufe (400 mW) hörbar.

DF7DJ: Habe am Conteststandort von DF0VK, einer begrünten Abraumhalde am Stadtrand von Bergkamen gefunkt. Da der frisch reparierte Generator getestet werden sollte, habe ich mich entgegen meiner Überzeugung zur Klasse C entschieden und meine PA mit 2 mal GI7b auf den Hügel geschleppt. Es standen dann 600 Watt an der Antenne zur Verfügung. Der Generator ging nach 15 Minuten wieder defekt und der Wettbewerb wurde mit 50 Watt out fortgesetzt....

Verwendet wurde ein FT-897 mit der o.g. PA 600 Watt. Die Antenne 2 mal 8 ele nach DK7ZB in 14m Höhe. Die Abraumhalde liegt ca. 100 m über dem Umfeld, bzw. 154m über NN. Für den Nachschub an Bier und Speisen sorgte DO1BMS...

DH3FAW: Ich bin diesmal im Schwarzwald in der Nähe der Hornisgrinde QRV gewesen, 920m über NN. Rig war K2 + XV144 mit 20W out, 3el Yagi 4m über Grund, ohne Rotor Richtung Norden. Es erstaunt mich immer wieder, was in CW-Kontesten auf 2m so geht (zumal bei der Antennenanlage) -wenn das ganze Band nicht mit KWs und Bandbreite dicht gemacht wird. ODX war über 700km nach Norddeutschland. Leider war in der dritten Stunde fast nix mehr los, schade! Hat aber wieder super viel Spaß gemacht. Bis zum nächsten Mal! Gerhard

DH4NWG: Eine Schulveranstaltung unseres Jüngsten beschränkte meine Teilnahme auf genau 1 Stunde. ODX war, trotz eigentlich sehr guter Bedingungen, bei mir nur mäßig. Aber jedes einzelne QSO hat wieder voll Spaß gemacht. Freu mich schon wieder auf den nächsten CW-Contest auf 2m.

DJ2FR: Ich war zum ersten Mal dabei und hatte riesigen Spaß. Habe allerdings die "schnellen" QSO's mit den eigenen Landsleuten (den Bayern) vermißt. Waren wohl alle auf dem Oktoberfest. Na ja so habe ich mich halt an den etwas weiteren Verbindungen erfreut.

DJ7ST: In auch gesundheitlicher QRP-Verfassung mit "go slow" war ich erst 45 Minuten nach Contestbeginn mit der Outdoor-Station am Gartenzaun QRV. Nach einem Dutzend QSOs mit Blinzeln in einen wunderschönen Sonnenuntergang hatte der FT-817 dann den Akku aber schon nach einer Stunde "leergesoffen". Aber schön war's doch!

DK2CF: Vielen Dank für den Contest. Trotz der 440m über NN sind es dank der rundum um bis zu 350m höheren Berge nicht mehr QSOs geworden. Schöner Contest – aber maue Aktivität. Bis zum nächsten mal.

DK4MT/P: Ich war in der Nähe von Daun auf dem Eselsberg. Ich muss mich an dieser Stelle beim OV K34 bedanken, denn ich durfte deren Antennenanlage nutzen. Mit so einem Equipment hat der Contest riesigen Spaß gemacht und ich hoffe, dass mein Ergebnis entsprechend ausfällt :-. Ich möchte auch mal Erster sein ;-).

Fotos gibt es unter: <http://www.dk4mt.de>

DK5RY/P: Die Bedingungen waren auf beiden Bändern recht wechselhaft mit zum Teil schnellem und starkem QSB. Zum Drehen der Antennen musste ich jedes mal aus dem Auto raus. Danke an alle, die sich um mein QRP-Signal bemüht haben.

DL0VLA/P – OP:DK4KW: Habe diesmal unser Klubstationsrufzeichen portabel aktiviert. Aufgrund meiner Zeitnot konnte ich nur zum Ausweich-portabel-Standort. Also in Hektik den Vierkreiser beladen und los. Etwa 10 km weiter bemerkte ich daß ich den Koffer mit Transceiver, Verpflegung und Zubehör mitten auf der Straße vergessen hatte... Glücklicherweise konnte niemand meine nicht druckreifen Sätze hören, hi. Also ganz schnell zurück, auf der Strecke gab es keine Geschwindigkeitskontrollen... Mein Koffer stand einsam am Straßenrand mitsamt Inhalt. Der Contest hat wieder viel Spaß gemacht, bis zum nächsten mal, 73 Ralf.

DL2OM: Keine Funksignale aus dem Westen, die Überreichweiten im Osten Europas blieben ohne Auswirkungen, wenigstens einige Berliner Funkkollegen sorgten für schöne Entfernung. In den ersten zwei Stunden war der Kontest für mich "gelaufen". Und dabei hatte der Hepburn Tropo-Index so viel Erwartungen geweckt...

DL2VLA/P: Erfreulich finde ich, dass noch richtige Rapporte ausgetauscht werden. Mit 20 QSO's aus JO61 bin ich zufrieden.

DL3GN: Ich wollte ursprünglich auch auf VHF mitmachen und bin dazu extra auf einen etwas günstiger gelegenen Hügel gefahren. Leider hatte der Dipol meiner Konni-9ele Anschlussprobleme, so habe ich das wieder abgebrochen.

Zuhause habe ich dann den IC-706 aufgebaut, dazu eine 10 ele Konni auf dem Balkon, schnell mal angeschlossen mit 10m RG-58 (gut 3dB Dämpfung, grauenvoll, ich weiss...). Stehwelle 1:2, weshalb der 706 bei ca. 8-9 W abregelte. Mit aller Dämpfung kamen vielleicht noch 4-5 Watt an die Antenne. Immerhin hat das für ein QSO über knapp 300 km gereicht. Danke an alle, die mir mit Einstiegs-Tipps zum Contestbetrieb auf die Sprünge geholfen haben. Wenn ich Zeit habe bin ich an Neujahr wieder dabei.

DL4YR: Konnte nur die letzte Stunde teilnehmen habe dennoch 18 QSO's geschafft. Es war schon mal mehr los hatte ich den Eindruck. Habe trotzdem noch sehr schöne Verbindungen machen können. Demnächst wieder "fulltime" dabei, hi.

DL6BF: Ich hatte diesmal doch so einiges an Überreichweiten auf 144 Mhz und konnte so in Kl. A mit Geduld so einiges arbeiten. Die Signale verschwanden in langen QSB-Phasen manchmal ganz, kamen aber öfter wieder sehr schön hoch. Es war das beste Ergebnis was ich bislang in Kl. A erreichen konnte.

DL6EK: sri nach Westen etwas abgeschattet, dann geht es über Reflexion vom Feldberg im Taunus, so auch LX/DL3PS ? und die vielen nur Punktverteiler überhören dann bei dem lauten Angebot das mickerige Signal vom 6ek . So lange es noch geht werde ich meine 60 Jahre alte Handtaste noch quälen, also auf zum nächsten mal.

DL7VAF: Ich hatte mich eigentlich auf den Contest gefreut und wie ODX zeigt, waren die Bedingungen nicht wirklich schlecht. Dann war es jedoch "frustierend" wie gering die Beteiligung ausfiel - sri! In der letzten Stunde war überhaupt nichts mehr zu hören! Es stellt sich die Frage: muß man sich das nach arbeitsreicher Woche wirklich antun???

DL8QS: Hat mal wieder Spass gemacht. CONDX waren auch ok. cu next acitivity ...

DL9LBG/P: Mit QRP-Equipment (FT-817, Cubical Quad und Angelrute) bin ich auf ein nahe gelegenes Hünengrab auf einem ostholsteinischen Hügel (45 m über NN) gezogen und habe mein Glück versucht. Bei herrlich ruhigem Spätsommerwetter im Gras sitzend und Elbug auf'm Schoß und recht schönen Bedingungen war ein gutes Stationsangebot zu hören; leider kommen nur wenige OMs aus der Mitte DLs auf die Idee, die Yagi auch mal nach Norden zu drehen. So war es von hier aus doch recht mühsam. Stärkstes Signal auf dem Band war immer DL2OM, aber nicht zu arbeiten. Mein ODX hat mir jedoch gezeigt, dass es "geht", und so hatte ich doch meinen Spaß.

Fazit:"Das machen wir mal wieder!"

LX/DL3PS/P: DF1AL Jürgen, DL4PU Max, DL6KR Martin und DL3PS Franz hatten sich kurzfristig entschlossen einen kleinen Trip nach Luxemburg zu machen um von dort etwas Funkbetrieb zu machen. Da zu dieser Zeit auch der AGCW VHF/UHF Contest war, faßte ich den Entschluß, von LX aus daran teilzunehmen. Das QTH lag etwas westlich von Clerveaux mitten auf dem Acker auf einer leichten Anhöhe mit 500 über N.N. Rundherum war freie Sicht. Das Wetter war hervorragend und weit und breit nichts, was hätte stören können. Gerät war ein IC706MKIIG mit 50W auf 2m und 35 W auf 70cm. Antenne war eine 5 ele Yagi für 2m und 70cm sowie einen Vertikal Strahler für 2m/70cm. Besonders hat mich gefreut, daß es später auf 70 cm bis nach JO43 ging. Die Signale wurden später immer lauter. Leider war niemand mehr auf dem Band. 73 de Franz, DL3PS

ACHTUNG: Log's bitte immer an:

Manfred Busch, DK7ZH
Ebachstraße 13
D-35716 Dietzhölztal

oder erwünscht per e-mail an: vhf-uhf@agcw.de

Ein Summary-Sheet (Anzahl QSO's, DXCC, WW-LOC, ODX egal in welcher Form) bitte dem Log immer beilegen.

AGCW-Handtastenparty

Termin: Handtastenparty 80m (HTP 80):
1. Samstag im Februar (3. Februar 2007), 1600-1900 UTC

Handtastenparty 40m (HTP 40):
1. Samstag im September (1. September 2007), 1300-1600 UTC

Frequenzen: 3.510 - 3.560 kHz bzw. 7.010 - 7.040 kHz

Klassen:

A =	max. 5W Output	(oder max. 10W Input)
B =	max. 50W Output	(oder max. 100W Input)
C =	max. 150W Output	(oder max. 300W Input)
D =	SWL	

Rapporte: RST + QSO-Nummer/Klasse/Name/Alter (YL=XX)

Beispiel: „569001/A/Felix/29“, „589004/C/Rosel/XX“

Punktwertung:

QSO-Klasse A mit Klasse A	=	9 Punkte
QSO-Klasse A mit Klasse B	=	7 Punkte
QSO-Klasse A mit Klasse C	=	5 Punkte
QSO-Klasse B mit Klasse B	=	4 Punkte
QSO-Klasse B mit Klasse C	=	3 Punkte
QSO-Klasse C mit Klasse C	=	2 Punkte

Logangaben: Zeit, Band, Call, Rapporte, Teilnehmerklasse, Stationsbeschreibung, Punktabrechnung; ehrenwörtliche Erklärung, nur eine Handtaste (Hubtaste) benutzt zu haben. SWL-Logs müssen je QSO beide Rufzeichen und mindestens einen kompletten Rapport enthalten.

Auszeichnung: Urkunden für die ersten drei Plätze, Erinnerungs-QSLs für alle Teilnehmer.

Ergebnisliste: gegen Einsendung eines adressierten Freiumschlags (SASE)

Logs: bis zum 30. September (HTP 40) bzw. 28. Februar (HTP 80) an
Friedrich W. Fabri, DF1OY, Moselstraße 17b, D-63322 Rödermark-Urberach.
E-Mail: <http://agcw.de>

Happy New Year-Contest

Aus Platzgründen hier nur eine Kurzfassung der Regeln, es gibt keine Änderung. Ausführlich in der AGCW-Info 1/2001 S. 45 oder im Internet <http://www.agcw.de> unter „Conteste“.

1. Januar 2007 / 0900 bis 1200 UTC / 3.510 - 3.560 kHz, 7.010 - 7.040 kHz, 14.010 - 14.060 kHz / nur Einmann-Stationen in CW (A1A)! Die Teilnehmer erklären ausdrücklich, die Contestregeln eingehalten zu haben.

Klassen: 1: über 150 W Output oder 300 W Input, 2. max. 150 W Output oder 300 W Input, 3: max. 5 W Output oder 10 W Input, 4: SWL. Ziffernaustausch: RST + QSO-Nummer, bei AGCW-Mitgliedern zusätzlich die Mitgliedsnummer. Die QSO-Nummer ist unabhängig vom Band fortlaufend.

Wertung: jedes komplett gearbeitete QSO zählt einen Punkt. Eine Station darf pro Band nur einmal gearbeitet werden. SWL-Logs enthalten beide Rufzeichen und mindestens einen kompletten Rapport.

Multiplizer: jedes QSO mit einem AGCW-Mitglied ergibt einen Multiplizer. Gesamtpunkte: Summe der QSO-Punkte mal Summe der Multiplizer. Einsendeschluss ist der 31. Januar!

Die Logs gehen an folgende Adresse:

Werner Hennig, DF5DD, Am Cappeler Freistuhl 33, D-59556 Lippstadt

EUCW 160m Kontest

Quelle: F5NQL i.A. der UFT. (Aus dem Frz. von ik2rmz)

Unter der Schirmherrschaft der EUCW schlägt die UFT (UNION FRANCAISE DES TELEGRAPHISTES) einen 160m Kontest zur Bandbelegung im "Top Band" vor. Datum und Zeit: Jährlich am ersten Januarwochenende, es sei denn 1. Januar fällt auf einen Samstag oder Sonntag. In diesem Fall findet der Kontest am zweiten Januarwochenende statt.

Termine: Samstag, 6. Januar 2007 von 20 bis 23 UTC
Sonntag, 7. Januar 2007 von 04 bis 07 UTC

Frequenzen: 1810 bis 1840 kHz.

Betriebsart: CW.

Teilnehmer: Alle lizenzierten Funkamateure und Kurzwellenhörer.

Klassen:

A-C: EUCW Mitglieder, Ausgangsleistungen A: 150W und mehr; B: 10-150W; C: 10W oder geringer;
D: Nichtmitglieder in EUCW, Ausgangsleistung beliebig.
E: Kurzwellenhörer.



Austausch:

A-C: RST/Name/Club/Mitgliedsnummer,
D: RST/Name/NM,
E: Infos beider Stationen.

Punkte:

A-D: eigenes DXCC Land: 1 Pkt., eigener Kontinent: 2 Pkt., DX: 5 Pkt; E: 2 Pkt. pro komplettem QSO.
A-F: 10 Pkt. für jede offizielle Klubstation eines EUCW-Klubs

Jede Station kann einmal pro Tag gewertet werden.

Multis: EUCW Clubs und assoziierte Clubs außerhalb EUs (siehe www.agcw.de/eucw/eucw.html) pro Klub und Tag.

Punktberechnung: QSO Punkte x Multis

Logs: Datum, UTC, Rufzeichen, Infos, Punkte, Multiplikatorliste, Deckblatt mit Klassenangabe, Stationsbeschreibung und Erklärung, die Regeln eingehalten zu haben.

Digitale Logs: ASCII auf Diskette oder via E-Post.

Manager:

Ghislain BARBASON
5 rue de l'Ecluse
F-02190 PIGNICOURT
Email: f6cel@wanadoo.fr

Einsendeschluss: 8. Februar

Gewinne:

Klasse A: 1. Platz Pokal, 2. Platz Trophäe, 3. Platz Trophäe
Klasse B: 1. Platz Pokal, 2. Platz Trophäe, 3. Platz Trophäe
Klasse C: 1. Platz Trophäe
Klasse D: 1. Platz Trophäe
Klasse E: 1. Platz Pokal
Beste YL: Pokal

ACHTUNG: SONDERSTATIONEN gehen nicht in die Wertung ein.

Infos: <http://www.uft.net/>

AGCW - DL - VHF/UHF - Contest

Termine: Neujahr (1. Januar 2007), 3. Samstag im März (17. März 2007), 3. Samstag im Juni (16. Juni 2007), 4. Samstag im September (22. September 2007)

Zeiten/Freq.: 1600 - 1900 UTC – 144,025 MHz - 144,150 MHz
1900 - 2100 UTC – 432,025 MHz - 432,150 MHz und NEU 23cm

Teilnehmer: Alle lizenzierten Funkamateure, nur Einmannstationen; die Teilnahme von Clubstationen ist nur dann gültig, wenn sie von einem einzigen Operator bedient wird und diese Tatsache vom Operator auf dem Deckblatt des Logs bestätigt wird. In diesem Fall benutzt der Operator während des gesamten Contests nicht sein eigenes Rufzeichen, sondern das der Clubstation. Der Gebrauch von Keyboards und automatischen Lesegeräten ist nicht gestattet.

Anruf: CQ AGCW TEST

Klassen:
A = bis 5 W Output
B = mehr als 5 bis 50 W Output
C = mehr als 50 W Output
Während eines Contest-Abschnitts dürfen weder Klasse noch Standort gewechselt werden!

Rapporte: RST und lfd. Nr., Klasse, WW-Locator.

Beispiel: 579001/A/JO31XX. Die Schrägstriche sind mitzutasten. Der Gebrauch des weltweiten Locators ist vorgeschrieben!

QSO-Punkte: QRB-Punkte: die Entfernung, die bei jedem QSO überbrückt wurde, zählt 1 Punkt pro Kilometer.

Endpunktzahl: Gesamtpunktzahl = Summe der QRB-Punkte. Nicht komplette QSO müssen im Log erscheinen, werden aber von der Zählung nicht berücksichtigt. Separate Logs für jedes Band, jedes Band zählt einzeln.

Logs: Die Logbücher müssen folgende Spalten enthalten: UTC, Call, RST/lfd. Nr. gegeben, RST/lfd. Nr. und Klasse empfangen, Locator, QRB-Punkte, Bemerkungen. Weitere Angaben auf dem Deckblatt: Rufzeichen, Adresse, eigener WW-Locator, eigene Teilnehmerklasse, benutztes Rig einschließlich Angabe der Ausgangsleistung, Summe der QRB-Punkte, Unterschrift des Operators.

Die offizielle Punkteliste ist gegen SASE oder SAE und IRC erhältlich. Sie kann auch per E-Mail angefordert werden und wird im Packet Radio-Netz in die Rubrik AGCW eingespielt. Die Nichtbeachtung der Regeln führt zur Disqualifikation!

Die ersten drei Teilnehmer jeder Klasse werden mit einer zweifarbigem Urkunde im Format DIN A4 ausgezeichnet, jeder Logeinsender erhält eine Erinnerungs-QSL-Karte.

Logeingang: Die Logs müssen spätestens am 3. Montag nach dem Contestwochenende eingegangen sein. Es gilt das Datum des Poststempels.

Manager: Manfred Busch, DK7ZH
Ebachstr. 13
D-35716 Dietzhölztal

Logs können auch per E-Mail an vhf-uhf@agcw.de geschickt werden! Bitte keine Logs via PacketRadio!

HSC-CW-Contest

Datum:	letzter Sonntag im Februar und erster Sonntag im November 25. Februar und 4. November 2007
Uhrzeit:	jeweils 0900 - 1100 UTC und 1500 - 1700 UTC
zu arbeitende Stationen:	alle, einmal pro Band und Contestperiode
Klassen:	1- HSC-Mitglieder (max. 150W Output), 2- Nichtmitglieder (max. 150W Output), 3- QRP Stationen (max. 5W Output), 4- SWLs
Bänder:	3,5 MHz; 7 MHz; 14 MHz; 21 MHz; 28 MHz; (jeweils 10 bis 30 kHz vom unteren Bandende)
Betriebsarten:	nur CW
Ziffernaustausch:	HSC-Mitglieder: RST + HSC-Mitgliedsnummer; Nichtmitglieder: RST + „NM“ z. B.: 599 / 1730 bzw. 599 / NM
QSO-Punkte:	pro QSO mit HSC-Mitglied 5 Punkte, pro QSO mit Nichtmitglied 1 Punkt
Endpunktzahl:	Summe der QSO-Punkte
Logs:	Logs auf Diskette oder per E-Mail (ASCII-Textfile o. gebräuchliche Contestformate von LM, CT, QW, PCProfiLog ...) sind sehr willkommen. ADIF und STF-File bevorzugt. E-Mail-Logs gelten nur nach Bestätigung des Auswerters als eingegangen. Für SWL: Die gleiche Station darf max. fünfmal (je Periode / Band) als Gegenstation im Log erscheinen.
Einsendeschluss:	6 Wochen nach dem Contestende (Poststempel)
Auszeichnung:	Seit 1998 gibt es den "HSC Contest Champion of the Year". Um diesen Titel zu erwerben, muss man beide HSC-Conteste in einem Kalenderjahr gewinnen. Dabei ist es auch möglich, zwischen den Teilnahmeklassen zu wechseln z.B. Mitglied (1) und QRP (3) oder auch Nichtmitglied (2) und SWL (4) usw. Für den Champion gibt es eine spezielle Auszeichnung.
Contestmanager:	Lutz Schröer, DL3BZZ Am Niederfeld 6 D-35066 Frankenberg / Eder NEU! E-Mail: hsccontest@gmail.com NEU! Fax: (+49) 0721 - 151526877



Schlackertastenabend (Semi Automatic Key Evening)

- Datum:** jeder 3. Mittwoch im Februar (21. Februar 2007)
- Zeit:** 1900-2030 UTC
- Teilnehmer:** jeder Funkamateur, der mit einer halbautomatischen Taste arbeitet (Bug). Es sind keine Handtasten und keine elektronischen Hilfsgeräte erlaubt.
- Frequenzen:** 3.510 - 3.560 kHz
- Anruf:** CQ BUG
- Kontroll-Nr.:** RST + QSO-Nummer/das Jahr, in dem der OP erstmalig eine halbautomatische Taste meisterte (Beispiel: 579001/61).
- Punktwertung:** jedes vollständige QSO zählt einen Punkt. Jede Station darf nur einmal im Log stehen. Jeder Teilnehmer mit mindestens 10 QSO's kann einem anderen OP für gute Gebeweise einen Bonus von 5 Punkten im Log zusprechen.
- Auszeichnung:** Urkunden (DIN A4) für die ersten drei Plätze, Erinnerungs-QSLs für alle Teilnehmer.
- Log-Angaben:** Zeit, Call, Rapport gesendet/empfangen, Punkte, zusätzlich Angabe des Bug-Typs, Serien-Nummer und Baujahr.
- Logs:** Einsendeschluß ist der 15. März! Die Logs gehen an folgende Adresse:
Ulf-Dietmar Ernst, DK9KR, Elbstraße 60, D-28199 Bremen oder per E-Mail an
semautomatic@agcw.de

ZAP-Merit-Contest

Zur Belebung des Interesses an der Betriebsart CW (A1A) wird von der AGCW-DL e.V. jedes Jahr (Januar bis Dezember) der folgende Wettbewerb ausgeschrieben. Gewertet wird die Teilnahme am Bestätigungsverkehr (ZAP-Verkehr) des Montags-Net der AGCW:

- Montags-Net:** Ganzjährig wöchentlich jeden Montag
ab ca. 1740 UTC Vorloggen,
QTC um 1800 UTC, auf 3.573 kHz ± QRM, in Deutsch
- Leitstationen:**
- | | | | |
|--------|---------------------|--------|---------|
| DFØACW | OP DL2FAK (Tom) | DOK CW | LDK HU |
| DLØAGC | OP DK3UZ (Eddi) | DOK CW | LDK HH |
| DFØAGC | OP DL5XL (Felix) | DOK CW | LDK CUX |
| DLØCWW | OP DF4BV (Heinz) | DOK CW | LDK CUX |
| DLØDA | OP DL1VDL (Hardy) | DOK CW | LDK DD |
| DKØAG | OP DL1AH (Kai) | DOK CW | LDK ROW |
| DLØXX | OP DJ2YE (Diethelm) | DOK XX | LDK ME |

Jedes ZAP-QSO wird mit 1 Punkt bewertet. Jeder Teilnehmer, der mindestens 10 Punkte erreicht hat, erhält eine Teilnehmerurkunde. SWL-Wertung: jede geloggte Station zählt 1 Punkt. Das Log muß enthalten: Zeit, RST beider Stationen. Ab 50 Punkten erhält der SWL eine Urkunde.

Aus gegebenem Anlass möchte ich darauf hinweisen, dass auch die lizenzierten Teilnehmer einen Logauszug schicken sollten, der mindestens Tag, Uhrzeit und gesendeten sowie erhaltenen Rapport der ZAP-Verbindung beinhaltet. Für 2003 erhielt ich nämlich wieder einen Antrag, in dem nur stand: "ich habe ...mal am ZAP teilgenommen", ohne dass die Verbindungen überhaupt aufgeführt waren!

Logauszüge bis 31. Januar des Folgejahres an:

Dr. Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
E-Mail: zap-merit@agcw.de

YL-CW-Party 2007

Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, AGCW #1586

Im Monat März findet am 1. Dienstag des Monats anstelle des YL-CW-Nets die YL-CW- Party statt.

Datum: 6.März 2007

Zeit: 19:00 bis 21:00 UTC (20:00 bis 22:00 MEZ)

QRG: 3,520 bis 3,560 MHz

Contestanruf: von YL's: CQ Test
von OM: CQ YL

Kontrollaustausch: bei YL's: RST + ldf. QSO-Nr(ab 001)/YL Name
bei OM: RST + ldf. QSO-Nr(ab 001) /Name

QSO-Punkte: OM/YL-QSO: 1 Punkt; YL/YL-QSO: 2 Punkte
OM/OM: 0 Punkte, auch keine Länder-Punkte

Zusatzpunkte: Jedes gearbeitete Land (auch DL) gibt einen Zusatzpunkt. Kein Multiplikator!

Endergebnis: Summe der QSO-Punkte und Zusatzpunkte

Teilnehmerarten: YLs, OMs, SWLs

SWL: Jedes vollständig aufgeführte QSO zählt 3 Punkte. Teilweise mitgehörte QSOs werden anteilig gewertet. Zusatzpunkt für jedes gearbeitete Land.

Logs: Kopf mit Rufzeichen, Namen und Anschrift. Spalten: Zeit (in UTC), Rufzeichen, Rapport gegeben und Nummer (z.B. 559001), Rapport erhalten und Nummer, Name des OP, QSO-Punkte. Zum Schluss wird die erreichte Punktesumme angegeben, und es folgt die Unterschrift.

Jeder Teilnehmer erhält eine Erinnerungs-QSL. Und nicht mauern. Auch "schmale Logs" sind willkommen.

Einsendeschluss: 31.3.2007

Die Logs sind zu senden an DL6KCR

Anschrift: Dr. Roswitha Otto
St. Nikolaus Str. 26
52396 Heimbach
Germany

Viel Freude und viele gelungene QSOs wünscht Euch Roswitha, DL6KCR

Liebe YLs:

Jeden 1. Dienstag im Monat gibt es auf 3,548 (+/-QRM) ein YL-CW-Net. Vorloggen ab 20:10 Uhr Ortszeit. Jede YL/jeder OM erhält eine Nummer, in dieser Reihenfolge werden die Teilnehmer beim Bestätigungsverkehr aufgerufen. Um 20:30 Ortszeit werden kurze Nachrichten durchgegeben, anschließend erfolgt der Bestätigungsverkehr, wobei jede YL/jeder OM sich vorstellt und selbstverständlich auch Infos durchgeben kann. Danach gibt es Gelegenheit für private QSOs bzw. Verabredungen.

AGCW - QRP - Contest

Die AGCW-DL e.V. lädt alle Funkamateure herzlich zur Teilnahme am alljährlichen QRP-CONTEST ein. Der QRP-CONTEST soll das Interesse an allen Aspekten des Amateurfunks mit niedriger Sendeleistung wecken und fördern. QRO-Stationen, die diese Aktivitäten im Kontakt mit QRP-Stationen kennenlernen und unterstützen möchten, sind daher ebenfalls eingeladen. Sie werden in einer eigenen Klasse gewertet.

- Termin:** Zweiter Samstag im März (10.März 2007)
- Zeit:** 1400 UTC bis 2000 UTC
- Teilnehmer:** nur Single OP, nur CW (A1A), es dürfen nur ein TX und RX bzw. TRX gleichzeitig betrieben werden. Der Gebrauch von Keyboards und automatischen Lesegeräten ist nicht gestattet.
- Anruf:** CQ QRP TEST
- Klassen:**
VLP: Very Low Power = bis 1W Output oder 2W Input
QRP: klassisch QRP = bis 5W Output oder 10W Input
MP: moderate Power = bis 25W Output oder 50W Input
QRO: über 25W Output oder 50W Input.
- Rapporte:** RST+laufende QSO-Nr./Klasse/AGCW-Nr., z.B. 579001/QRP/1234
Nichtmitglieder geben statt der Nummer "nm" fuer "no member"
- Frequenzen:** 80m, 40m, 20m, 15m, 10m
- Zu arbeitende Stationen:** Alle, nur einmal pro Band. Doppel-QSOs sind zu kennzeichnen und zählen keine Punkte.
- QSO-Punkte:** QRO-Station mit QRO-Station: 0 Punkte
QRO-Station mit MP-Station: 2 Punkte
QRO-Station mit QRP-Station: 2 Punkte
QRO-Station mit VLP-Station: 2 Punkte
MP-Station mit MP-Station: 2 Punkte
MP-Station mit QRP-Station: 2 Punkte
MP-Station mit VLP-Station: 2 Punkte
QRP-Station mit QRP-Station: 3 Punkte
QRP-Station mit VLP-Station: 3 Punkte
VLP-Station mit VLP-Station: 3 Punkte
- Multiplier:** jedes gearbeitete AGCW-Mitglied pro Band zählt einen Multiplier-Punkt.
- Endpunkte:** Summe der QSO-Punkte aller Bänder multipliziert mit der Summe der Multiplier-Punkte aller Bänder
- Logspalten:** UTC, Call, gesendeter Rapport, empfangener Rapport (Rapport = RST/Klasse/AGCW-Nr. bzw. NM), Multiplier-Punkte, QSO-Punkte. QSOs sind bandweise zu listen.
- Deckblatt:** eigenes Call, Klasse, Datum, Adresse, Rig, Ausgangsleistung, Endpunkteabrechnung (Anz. gewerteter QSO, Summe QSO-Pkte., Summe Multi-Pkte, Endpunktzahl), ehrenwörtliche Erklärung betr. Einhaltung der Contestregeln, Unterschrift. Die ersten drei Teilnehmer jeder Klasse werden mit einer zweifarbigem Urkunde im Format DIN A4 ausgezeichnet, jeder Logeinsender erhält eine Erinnerungs-QSL-Karte.
- Logeingang:** bis zum 31. März beim Contest-Manager, Check-Logs sind willkommen, desgleichen Anregungen der Teilnehmer. Ergebnislisten gegen SASE.
- Manager:** Edmund Ramm, DK3UZ, Anderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
- E-Mail:** grp-test@agcw.de, Packet-Radio dk3uz@db0hht.ampr.org. Elektronische Logs bitte ausschließlich als reine ASCII (ISO-8859-2)-Datei, keine proprietären Zeichensätze und keine Outputs von Contest-Programmen.

EUCW/FISTS-QRS-Party

QRS Aktivitätswoche gestiftet von FISTS. Es ist kein Kontest, er findet auch unter der Woche statt und zwar in LANGSAMEM TEMPO. Das Kontestgetümmel der Wochenenden wird bewusst gemieden. Auch ganz normale Standard-QSOs können gewertet werden, so dass wirklich nur das Tempo die einzige Teilnahmebedingung ist. Hauptzweck ist die Förderung von Neulingen durch gemütliche Geschwindigkeiten. Bitter honoriert deren Teilnahme durch Einsenden der Logs, auch bei nur wenigen Verbindungen.

DATUM UND ZEIT: Montag, 23.4.2006, 0001 UTC bis Freitag, 27.4.2006, 2359 UTC

BETRIEBSART: CW

FREQUENZEN: Alle Bänder, einschließlich WARC, 160m, 6m und 2m. Stationen sollten kein CQ rufen auf der QRP-Anruffrequenzen. Bevorzugte Bandabschnitte sind jeweils +/- 10kHz um die FISTS-Anruffrequenzen, aber alle nach Bandplan und lokalen Regeln erlaubten Frequenzen dürfen genutzt werden. 2m. Nicht-QRP Stationen sollten kein CQ rufen auf der QRP-Anruffrequenzen.

TASTEN/GESCHWINDIGKEITEN: Alle Tasten erlaubt, außer Keyboards. Vorbereitete Texte aus Rechnern oder Memory-Tasten sollen nicht verwendet werden, Ausnahme sind CQ Schleifen (wiederholte CQ Rufe mit eigenem Rufzeichen), die ausdrücklich erlaubt sind, Höchste erlaubte Geschwindigkeit ist 14 WpM bzw. 70 Bpm. Die langsamere Station eines QSOs bestimmt das Tempo.

RUF: CQ QRS Jede Station kann einmal pro Band und Tag gearbeitet werden.

EUCW CLUBS: 3A-CWG Monaco, 9A-CWG Kroatien, AGCW-DL Deutschland, BQC Benelux, BTC Belgien, CFT Belgien, CTCW Portugal, CTC Kroatien, EACW Spanien, EA-QRP-C Spanien, EHSC Belgien, FISTS Großbritannien, FOC Großbritannien, G-QRP Großbritannien, GTC Griechenland, HACWG Ungarn, HCC Spanien, HSC Deutschland, HTC Schweiz, INORC Italien, I-QRP Italien, ISQRP Italien, ITC Italien, LZCW Bulgarien, MCWG Mazedonien, Ö-CW-G Österreich, OHTC Finnland, OK-QRP Tschechien, RTC Deutschland, RU-QRP Russland, SCAG Skandinavien, SHSC Belgien, SPCWC Polen, UCWC G.U.S., UFT Frankreich, U-QRQ-C G.U.S., VHSC Niederlande, YL-CW-G Deutschland.

Assoziierte: CWAS Brasilien, GACW Argentinien, QRP-ARCI (U.S.A)

KLASSEN:

A - QRO mit mehr als 10W Input oder 5W Output (innerhalb der gesetzlichen Grenzen)

B - QRP (10W Eingangsleistung oder 5W HF, oder weniger)

C - Höramateure (SWLs)

AUSTAUSCH: Im Logbuchauszug sollte erscheinen: Datum, Zeit, Rufzeichen, Name, QTH, EUCW Klub und Nummer falls die Gegenstation sich als Mitglied eines EUCW Klubs zu erkennen gibt.

WERTUNG: Alle QSOs sind gleich viel wert, d.h. einen Punkt

DECKBLATT: Name, Call, Adresse, EUCW Club, Klasse, Stationsbeschreibung, einschließlich Taste und Leistung. Kommentare, Bonuspunkte für das Diplom "Most Readable Morse Heard", d.h. für die Stationen, welche durch die schönste Gebweise auffielen, maximal dürfen drei solcher Sonderpunkte vergeben werden, aber an verschiedene Stationen. Unterschrift.

MANAGER: [E-mail: m0bpt@blueyonder.co.uk](mailto:m0bpt@blueyonder.co.uk)

Robert Walker MØBPT,

38 Wheatley Street,

West Bromwich,

ENGLAND B70 9TJ.

Einsendeschluss: 31. Mai.

DIPLOME: Die drei Teilnehmer (mit Log) mit den meisten Sonderpunkten für gutes CW bekommen ein Diplom, ebenso die drei mit den meisten QSOs.

AGCW-QRP/QRP-Party

- Termin:** jährlich am 1. Mai
- Zeit:** 1300 – 1900 UTC
- Teilnehmer:** alle Funkamateure und SWL's in Europa
- Frequenzen:** 3510 – 3560 kHz, 7010 – 7035 kHz
- Anruf:** CQ QRP
- Klassen:**
A: max. 5 W Output oder 10 W Input
B: max. 20 W Output oder 40 W Input (**NEU**)
- Kontroll-Nr.:** RST + QSO-Nummer/Klasse
Beispiel: 579001/A
- Punktwertung:** jedes CW-QSO mit einer QRP-Station zählt 1 Punkt, ein QSO mit der Klasse A zählt 2 Punkte, QRO-Stationen zählen nicht. Jede Station darf nur einmal je Band gearbeitet werden. SWL-Logs enthalten je Band beide Rufzeichen und mindestens 1 kompletten Rapport. Der Gebrauch von Keyboards und automatischen Lesegeräten ist nicht gestattet.
- Multiplier:** jedes DXCC-Land zählt 1 Multiplier je Band.
- Bandergebnisse:** QSO-Punkte x Multiplier je Band.
- Endergebnis:** Summe der Bandergebnisse.
- Auszeichnung:** Urkunden (DIN A4) für die ersten drei Plätze je Klasse, Erinnerungs-QSL's für alle Teilnehmer.
- Ergebnisliste:** Ergebnislisten sind erhältlich gegen Einsendung eines Freiumschlages (SASE). Die Ergebnisse sind auch auf der Webseite www.agcw.de einzusehen.
- Logs:** Einsendeschluß ist der 31. Mai. Per E-Mail eingegangene Logs werden per E-Mail bestätigt, sonst bitte Rückfrage beim Kontest-Auswerter.

Die Logs gehen an:

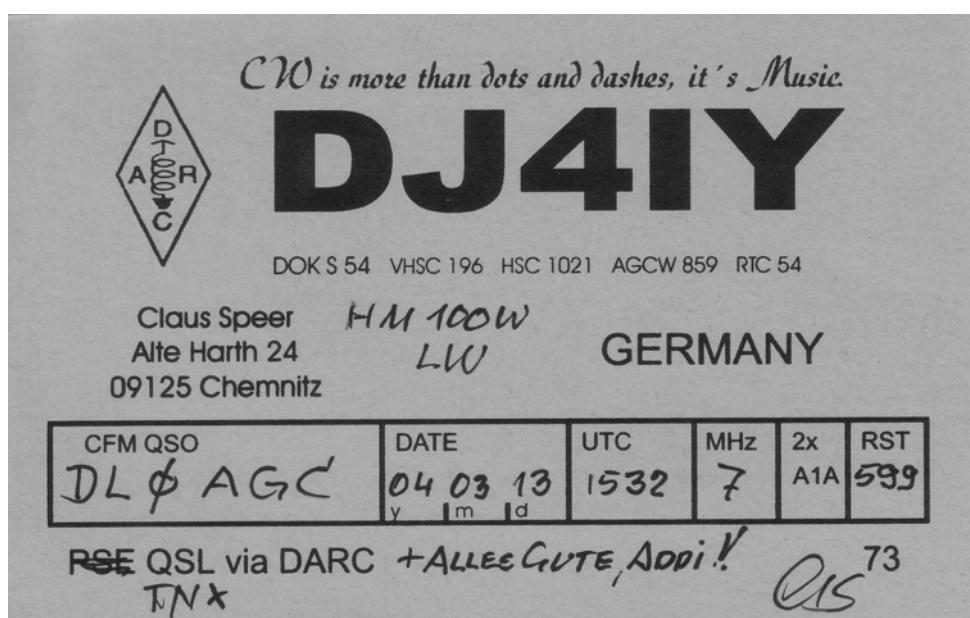
Werner Hennig, DF5DD, Am Cappeler Freistuhl 33, D-59556 Lippstadt
oder als E-Mail an grp-party@agcw.de



WARUM PARKEN SIE BLOSS IMMER AM HANG, WENN MEINE SCHICHT DRAN IST?

AGCW-Aktivitätswoche

- Termin:** Montag, 21. Mai 2007 (0000 UTC) bis Freitag, 25. Mai 2007 (2400 UTC)
Termin-Merksatz: Immer in der Woche vor Pfingsten.
- Frequenzen:** alle Bänder
- Betriebsart:** nur CW (A1A, F2A)
- Wertung:**
- pro QSO ein Punkt
 - pro QSO von QRP-Stationen zwei Punkte
 - SWL pro komplettes QSO einen Punkt
- Es werden keine Contest-QSO's gewertet.
- Anmerkung:** erlaubt sind Handtasten, mech. Halbautomaten (Bugs), und elektr. Tasten (Elbugs). Keine Keyboards, keine Lesegeräte!
- Abrechnung:** Logauszug (Call der Gegenstation, Datum, Zeit (UTC), Band, RST, Angaben des QSO-Partners), ehrenwörtliche Erklärung über die Einhaltung der Wettbewerbsbedingungen. SWL-Logs müssen beide Calls und mindestens einen aufgenommenen Rapport enthalten. Bei QRP bitte Stationsbeschreibung.
- Resultate:** Jeder Teilnehmer mit mindestens 30 Punkten erhält ein Diplom (seit 2000 im neuen Design, Format DIN A4) – die Auszeichnung ist kostenfrei.
- Logs an:** Petra Pilgrim, DF5ZV, Danziger Str. 10, 35274 Kirchhain
Logs per E-Mail an: df5zv@agcw.de
- Hinweis:** AGCW-Mitglieder treffen sich während der Aktivitätswoche in den Abendstunden auf 3.573 kHz ± QRM in A1A sowie auf 144,650 MHz und 434,650 MHz in F2A.
- Einsendeschluss:** 30. Juni



Am 17.11.2006 ist Claus, DJ4IY, AGCW #859, verstorben. Er war fast immer auf den Mitgliederversammlungen bzw. bei den CW-Wochenenden dabei.

EUCW- Handtastentag (EUCW Straight Key Day)

Der EUCW-Handtastentag (EUCW-SKD) wird ausgerichtet vom EUCW-Gründungsmitglied SCAG (Scandinavian CW Activity Group), das seit 1990 diese Aktivität der EUCW gewidmet hat.

Datum: Schwedischer Mittsommeritag = 23. Juni 2007

Zeit: 0800 - 2200 UTC

Frequenzen:
80 m: 3540 kHz - 3580 kHz
40 m: 7020 kHz - 7040 kHz
30 m: 10105 kHz - 10125 kHz
20 m: 14050 kHz - 14070 kHz



Regeln: Der SKD ist kein Contest im eigentlichen Sinne, daher gibt es auch keine QSO-Punkte. MINDESTENS 5 QSO's müssen gefahren werden.

Teilnehmer sollen und dürfen "Noten" vergeben für alle CW Handschriften, und zwar von 1 bis 5, wobei 5 die BESTE Note ist. Wer einen Schnitt von besser als 3.5 schafft, der bekommt ein Diplom, das "Straight Key Award".

Log: Im Log sollte klar gekennzeichnet sein, welche Stationen Bonuspunkte erhalten sollen, allerdings kann an jede Station nur ein Bonuspunkt vergeben werden. Gewinner wird die Station, die am meisten Bonuspunkte erhält.

Einsendeschluß: 1. Juli

Logs an: Lars Nordgren, SMØOY
Lindv. 19
S-19270 SOLLENTUNA
Schweden

Log per E-Mail: scag@scag.se. Elektronische Logs werden gerne akzeptiert, bitte nur ASCII-Text-Dateien).

Kommentare zu dieser Aktivität sind ausdrücklich erwünscht, ebenso Angaben über die verwendete Handtaste, die Ausbreitungsbedingungen usw. Bitte direkt an die Auswerter SM5TK und SM3BP richten.

Termine CW-DOK-Börse 2007

Anni Kemper, DL3DBY, AGCW #2036

12. Jan	06. Apr	06. Jul	05. Okt
26. Jan	20. Apr	20. Jul	19. Okt
09. Feb	11. Mai	03. Aug	09. Nov
23. Feb	25. Mai	17. Aug	23. Nov
02. Mrz	15. Jun	07. Sep	07. Dez
23. Mrz	29. Jun	21. Sep	21. Dez

Diplom-Programm der AGCW-DL e.V.

Zur Förderung der Telegrafie-Aktivität auf den Amateurfunkbändern gibt die Arbeitsgemeinschaft CW (AGCW-DL e.V.) eine Reihe von Diplomen heraus, die von allen Funkamateuren und SWLs erworben werden können. Es gelten alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1971; beim „QRP-CW-100“ alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1985, beim „AGCW2000“ alle Verbindungen ab dem 1. Januar 2000 und beim „35 Jahre AGCW“ alle Verbindungen ab dem 1. Januar 2006.

35 Jahre AGCW

Geburtstagsdiplom der AGCW aus Anlass des 35. Jahrestages ihrer Gründung. Ab dem 1. Januar 2006 sind Stationen für verschiedene Diplomklassen zu arbeiten. Details auf S.16 im Sommerheft 2006 sowie auf unserer Webseite www.agcw.de !

CW - 2000 / CW - 1000 / CW - 500

Es werden 2000/1000/500 CW-QSOs im Kalenderjahr verlangt. Alle QSOs in CW auf KW werden gewertet, einschl. Contest- und ZAP-QSOs. AGCW-Mitglieder reichen eine ehrenwörtliche Erklärung über die Anzahl der QSOs zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Jahres ein, für welches das Diplom beantragt wird. Nichtmitglieder legen eine von zwei Funkamateuren bestätigte Liste vor, welche die Anzahl der durchgeführten QSOs je Monat des Jahres enthält.

QRP - CW - 500 / QRP - CW - 250 / QRP - CW - 100

Dieses Diplom wird für den Betrieb auf Kurzwelle ausgegeben. Es werden 500, 250 oder 100 QRP-CW-QSOs verlangt, übrige Bedingungen wie beim vorgenannten Diplom. Zusätzlich ist eine ehrenwörtliche Erklärung beizulegen zur Bestätigung, daß bei allen QSOs der eigene Output nicht über 5 Watt oder der Input nicht über 10 Watt lag.

UKW - CW - 250 / UKW - CW - 125

Diese beiden Diplome werden für den Betrieb auf den UKW-Bändern von 144 MHz aufwärts ausgegeben. Erforderlich sind mehr als 250 bzw. 125 CW-QSOs im Kalenderjahr; keine Leistungsbegrenzung. Alle übrigen Bedingungen wie bereits oben genannt.

W-AGCW-M (WORKED AGCW MEMBERS)

Für dieses Diplom zählen alle CW-QSL der in der Mitgliederliste ausgedruckten und der im AGCW-QTC bekanntgegebenen AGCW-Mitglieder. Für dieses Diplom sind mindestens 100 Punkte notwendig. Sticker für 200 Punkte (Bronze), 300 Punkte (Silber) oder 500 Punkte (Gold) können mit SASE und einer Liste zusätzlich gearbeiteter Stationen angefordert werden.

Punkte je Mitglied aus DL: 1 Pkt., aus EU: 2 Pkte., aus DX: 3 Pkte., für YL/XYL: 3 Pkte. und eine Rundspruchbestätigung mit QSL: 5 Pkte. Alle CW-QSOs auf den VHF/UHF-Bändern zählen doppelt. Der Antrag ist mit einer GCR-Liste zu stellen. QSLs von QTC-Stationen sind vorzulegen und werden nach Prüfung zurückgereicht.

Diplom »AGCW 2000«

Es müssen ab dem 1. Januar 2000 insgesamt 2000 Punkte erreicht werden (jedes AGCW-Mitglied: 20 Punkte und jede AGCW-Clubstation: 50 Punkte). Die AGCW-Nummern der gearbeiteten Stationen sind im Diplomantrag aufzuführen, jede Nummer zählt nur einmal. AGCW-Clubstationen im Sinne dieser Ausschreibung sind DFØACW, DFØAGC, DLØAGC, DKØAG, DLØCWW und DLØDA. Es zählen nur CW-QSOs (A1A und F2A) auf allen Amateurfunkbändern.

AGCW - Langzeitdiplom

Dieser Wettbewerb ist eine Ergänzung zu den CW-Jahresdiplomen. Voraussetzung ist der Erwerb des jeweiligen Grunddiplomes (CW-500/UKW-CW-125 bzw. -250 oder QRP-CW-250) seit der Einführung des Langzeitwettbewerbes im Jahre 1988. Das QRP-CW-100 gilt nicht als Grunddiplom. Alle Erwerber eines Grunddiplomes haben die Möglichkeit, eine Sammelkarte anzufordern. Dieses kann bei der Beantragung des Grunddiplomes oder separat mit SASE geschehen. Für jedes Jahr können maximal zwei Sticker beantragt werden. Wahlweise kann man für jedes Jahr seit 1988 ein Grunddiplom und einen Sticker, oder ebenfalls - zum einmal ausgegebenen Grunddiplom - jährlich bis zu zwei Sticker (z.B. CW-250 = 2xCW-125) beantragen. Nach Komplettierung der Sammelkarte mit 9 Stickern (des gleichen Diploms) ist die Sammelkarte an das Service-Referat einzuschicken und der Einsender erhält kostenlos das „CERTIFICAT LANGZEIT-WETTBEWERB“ im Format DIN A4, mehrfarbig gedruckt, zugesandt.

Diplomgebühren: **QRP-CW-100:** 3,- € oder 5 US-\$; **W-AGCW-M:** 7,70 € oder 10 US-\$; **alle anderen Diplome:** 5,- € oder 7 US-\$; **Sticker für Langzeitdiplom:** Gegen Portoersatz.

Diplomanträge an: Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg. Bitte überweisen Sie die betreffenden Beträge mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto der AGCW-DL (= Kontoinhaber): Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 101 513 3950

AGCW-DL e.V.

ARBEITSGEMEINSCHAFT TELEGRAFIE



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die AGCW-DL e.V.

- als ordentliches Mitglied
- als assoziiertes Mitglied (ohne Bezug der AGCW-Info, ohne Stimmrecht)
(nur für nichtdeutschsprachige Interessenten)

Ich erkläre mich bereit, den Telegraphiebetrieb auf den Amateurfunkbändern im Rahmen meiner Möglichkeiten sowie die Aktivitäten der AGCW-DL e.V. zu fördern. Die Grundlagen meiner Mitgliedschaft werden von der Satzung der AGCW-DL e.V. geregelt, die ich durch meine Unterschrift anerkenne. Im Falle einer ordentlichen Mitgliedschaft verpflichte ich mich zur fristgemäßen Bezahlung des jeweiligen Jahresbeitrages. Ich bin zugleich mit der Aufnahme meiner persönlichen Angaben in die Mitgliederdatei der AGCW-DL e.V. einverstanden.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit 10,- € jährlich, die Aufnahmegebühr beträgt einmalig 5,- €. Bitte leisten Sie erst dann Zahlungen, wenn Sie Ihre Mitgliedschaftsunterlagen erhalten haben! Bitte geben Sie bei allen Zahlungen unbedingt Ihren Namen, Ihr Rufzeichen (falls vorhanden) und Ihre AGCW-Nummer an!

Name, Vorname: _____

Rufzeichen: _____

Straße: _____

PLZ, Ort, Land: _____

ggf. Telefon/Fax: _____

ggf. E-Mail: _____

ggf. DOK: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anschrift des Sekretariats:

Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg, Fax 0721-151526877

Bankverbindungen:

Kto.-Nr. 101 513 3950 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50), Inhaber: AGCW-DL e.V.

Kto.-Nr. 95 162 678 bei der Postbank Ludwigshafen (BLZ 545 100 67), Inhaber: AGCW-DL e.V.

Mitglieder außerhalb von DL können auf unser Konto bei der Postbank Ludwigshafen überweisen.
Nötig sind dafür folgende Angaben: IBAN: DE75 5451 0067 0095 1626 78 und BIC: PBNKDEFF.

Mitgliedsbeiträge

Zu Jahresanfang wird der Mitgliedsbeitrag für das laufende Kalenderjahr fällig. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben, um möglichst rasche Überweisung. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 10,- € pro Jahr. Die AGCW-DL e.V. führt folgende Vereinskonten: Konto Nr. 101 513 3950 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) sowie Konto Nr. 95 162 678 bei der Postbank Ludwigshafen (BLZ 545 100 67), Kontoinhaberin ist die AGCW-DL e.V.

Mitglieder außerhalb von DL können auf unser Konto bei der Postbank Ludwigshafen überweisen. Nötig sind dafür folgende Angaben: IBAN: DE75 5451 0067 0095 1626 78 und BIC: PBNKDEFF.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich entschließen könnten, der AGCW-DL e.V. mittels des folgenden Formulars eine Lastschrifteinzugsermächtigung zu erteilen. In diesem Fall werden die Beiträge jeweils zu Jahresbeginn von Ihrem Girokonto abgebucht. Selbstverständlich können Sie die Einzugs ermächtigung auch jederzeit widerrufen!

Einzugsermächtigung

(Lastschrift von Sparkonten ist *nicht* möglich!)

Name, Vorname:	
Straße:	
PLZ, Ort, Land:	
Rufzeichen:	
AGCW-Mitgliedsnr.:	
Konto-Nummer:	
Bankleitzahl:	
Name und Sitz des Geldinstituts:	
Name des Kontoinhabers (falls nicht mit dem Mitglied identisch):	

Ich ermächtige die AGCW-DL e.V. bis auf Widerruf zum Einzug der fälligen Beiträge bzw. Aufnahmegebühren mittels Lastschrift vom oben genannten Konto.

_____, den _____

(Unterschrift des Mitglieds/Kontoinhabers)

Senden Sie das vollständig ausgefüllte und unterschriebene Formular bitte an die Kassenwartin der AGCW-DL e.V.:
Petra Pilgrim, DF5ZV
Danziger Str. 10
35274 Kirchhain

Organisation der AGCW-DL e. V.

Ehrenpräsident: Ralf M.B. Herzer, DL7DO, Am Bärensprung 7, D-13503 Berlin
1. Vorsitzender: Rolf R. Grunwald, DL1ARG, Postfach 2216, D-99403 Weimar
2. Vorsitzender: Dr. Detlef Petrausch, DL7NDF, Albert-Schweitzer-Str.27, D-90599 Dietenhofen
3. Vorsitzender: Michael Straub, DF4WX, Ernst-Ludwig-Straße 6, D-55597 Wöllstein
Sekretär: Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg
Kassenwartin: Petra Pilgrim, DF5ZV, Danziger Str. 10, D-35274 Kirchhain

Referate:

QRP: Wolfgang Wegner, DK4AN, Stürzelbacher Str. 26, D-57639 Rodenbach
QTC: Edmund Ramm, DK3UZ, Anderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
Internet-Webmaster: Michael Straub, DF4WX, Ernst-Ludwig-Straße 6, D-55597 Wöllstein
EUCW (ECM): Dr. Martin Zürn, IK2RMZ, Box 202, I-21020 Ispra (VA)
Korrespondent ON/PA: Tom Hoedjes, HB9DOD, Schorengasse 4, CH-5734 Reinach
Material / CW-Shop: Ulrich Berens, DJ2UB, Graf-Schellart-Weg 2a, D-52355 Düren
Service: Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg

Sachbearbeiter:

Contestreminder: Michael Straub, DF4WX, Ernst-Ludwig-Straße 6, D-55597 Woellstein
Happy New Year Contest: Werner Hennig, DF5DD, Am Cappeler Freistuhl 33, D-59556 Lippstadt
QRP/QRP-Party: Werner Hennig, DF5DD, Am Cappeler Freistuhl 33, D-59556 Lippstadt
QRP-Contest: Edmund Ramm, DK3UZ, Anderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
Handtastenparty 80/40: Friedrich W. Fabri, DF1OY, Moselstraße 17b, D-63322 Rödermark
DTC (HSC-RTC-AGCW): Uwe Hiller, DK3WW, Postfach 39 02 68, D-14092 Berlin
VHF/UHF-Contest: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhölztal
Semi Automatic Key Party: Ulf-Dietmar Ernst, DK9KR, Elbstraße 60, D-28199 Bremen
ZAP-Merit-Contest: Dr. Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
Aktivitätswoche: Petra Pilgrim, DF5ZV, Danziger Str. 10, D-35274 Kirchhain
YL-CW-Party: Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, St. Nikolaus Str. 26, D-52396 Heimbach
UKW-CW-Diplome: Karsten-Max Klammer, DL7MAX, Withalde 5, D-72393 Hörschwag
CW-500-Diplom: Karsten-Max Klammer, DL7MAX, Withalde 5, D-72393 Hörschwag
CW-1000-Diplom: Christoph Beier, DF3YK, Hans-Olde-Straße 64, D-15831 Mahlow
CW-2000-Diplom: Christoph Beier, DF3YK, Hans-Olde-Straße 64, D-15831 Mahlow
CW-QRP-Diplome: Christoph Beier, DF3YK, Hans-Olde-Straße 64, D-15831 Mahlow
W-AGCW-M-Diplom: Klaus W. Heide, DK7DO, Postfach 1084, D-59591 Erwitte
AGCW-Trophy: Ralf Kaucher, DK9PS, Kremel 41, D-55758 Hettenrod
AGCW 2000: Andreas Herzig, DM5JBN, Berging 5, D-08129 Oberrothenbach
Goldene Taste: Jörg Behrent, DL2RSS, Gaggenauerstr.37, D-14974 Ludwigsfelde
„Morsefreund“-Programm: Rolf R. Grunwald, DL1ARG, Postfach 2216, D-99403 Weimar

QTC-Stationen:

DFØACW: Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
DFØAGC: Felix Riess, DL5XL, Süderortsweg 3, D-27628 Sandstedt
DLØAGC: Edmund Ramm, DK3UZ, Anderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
DKØAG: Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Straße 23, D-27374 Visselhövede
DLØCWW: Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg
DLØDA: Hartmut Büttig, DL1VDL, Am Lindenberg 33, D-01474 Weissig
DLØXX: Diethelm Burberg, DJ2YE, Breite Straße 3, D-40822 Mettmann

Telefon- und Fax-Nummern:

DF4WX: Tel. 06703-304977 DL7NDF: Tel. 09824-921976
DL1ARG: Tel. 0172-7949347 DL3BZZ: Tel. 06451-25285, Fax 0721-151526877
DF5ZV: Tel. 06422-6408, Fax 06422-922328

Internet:

E-Mail-Adressen: Rufzeichen, die in dieser Übersicht unterstrichen erscheinen, sind per E-Mail unter (Rufzeichen)@agcw.de erreichbar. Beispiel: Die E-Mail-Adresse von DL3BZZ lautet dl3bzz@agcw.de.
Home Page: <http://www.agcw.de/>
E-Mail-Sammeladresse: agcw@agcw.de

Redaktion: Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Straße 23, D-27374 Visselhövede

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW-DL) e.V.

Redaktion: Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Str. 23, D-27374 Visselhövede

Druck: Druckerei J. Lühmann, Marktstraße 2-3, D-31167 Bockenem

Auflage: 1.700 Exemplare

© 2006 AGCW-DL e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie ist Mitglied des **RTA** (Runder Tisch Amateurfunk)
und der **EUCW** (European CW Association)

Mitgliedsbeiträge betragen zur Zeit 10,- € pro Jahr und sind Anfang des Jahres für das laufende Kalenderjahr zu überweisen (entfällt bei Erteilung einer Lastschrifteinzugsermächtigung) an:

Arbeitsgemeinschaft Telegrafie – AGCW-DL e.V.,
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 101 513 3950
Postbank Ludwigshafen, BLZ 545 100 67, Konto 95 162 678

Bei allen Zahlungen bitte Call und Mitgliedsnummer angeben! Die **Aufnahmegebühr** beträgt zur Zeit 5,-€. Bitte melden Sie Anschriftänderungen baldmöglichst dem Sekretariat!

Diplomanträge sowie Zusatzsticker für den Langzeitwettbewerb bitte beim **Service-Referat** bestellen/beantragen: Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg. QRP-CW-100 3,-€ oder 5 US-\$; W-AGCW-M 7,70 € oder 10 US-\$, andere AGCW-Diplome 5,- € oder 7 US-\$; Zusatzsticker für Langzeitwettbewerb gegen Porto Ersatz. Bitte überweisen Sie die betreffenden Beträge mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto der AGCW-DL (= Kontoinhaber):

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 101 513 3950

AGCW-Trophy ist die höchste Auszeichnung der AGCW-DL e.V. und kann von jedem Funkamateuren und SWL erworben werden, wenn ein Leistungsnachweis und der festgelegte Kostenbeitrag eingereicht werden. Als Leistungsnachweis genügt eine Auflistung von mindestens sechs in CW erarbeiteten Diplomen, sowie die Teilnahme an mindestens drei verschiedenen CW-Contesten, wobei die Platzierung unter den ersten 10 sein muss. Wenigstens ein Diplom und ein Contest müssen von der AGCW sein. Es zählen nur solche Diplome, die ab 1971 (Gründungsjahr der AGCW) erarbeitet wurden. Die Auflistung ist von zwei Funkamateuren oder vom OVV zu bestätigen und einzureichen an:

Ralf Kaucher, DK9PS, Kremel 41, D-55758 Hettenrod

Die Gebühr beträgt 15,- € oder US-\$ 17. Bitte überweisen Sie mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto der AGCW-DL (= Kontoinhaber):

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 101 513 3950

Material-Referat: AGCW-Stempel für 7,70 €, AGCW-Nadeln für 3,60 €, Autoaufkleber „MORSEN find' ich gut“ 1,30 € / Stück (ab 3 Stück 1,- € / Stück), Bücher „CW-Betriebstechnik“ von Ferdinand „Ben“ Kuppert, DF8ZH †, für 10,- €, Bausätze „CW-Assistent“ (ohne Gehäuse) für 20,- €, „Morse-Memory“ für 3,- € und die „CD der AGCW“ für 10,- € (alle Preise incl. Versand) sind beim **Material-Referat** erhältlich. Bestellungen und Zahlungen (Vorkasse) bitte an:

Ulrich Berens, DJ2UB, Graf-Schellart-Weg 2a, 52355 Düren (Tel.: (0 24 21) 27 30 77). Konto 351 794 500, Postbank Köln, BLZ 370 100 50. Bei Zahlungen Call, Name und Verwendungszweck nicht vergessen!
